

Testbuch

Passend zur neuen Prüfung 2019



Inkl. Audiodateien
für Smartphone
+ Tablet

Mit Erfolg zum

Goethe-Zertifikat B2

Deutsch als
Fremdsprache



Klett

Mit Erfolg zum Goethe-Zertifikat B2

Testbuch

von
Uta Loumiotis

Ernst Klett Sprachen
Stuttgart

Mit Erfolg zum Goethe-Zertifikat B2

Testbuch

Weitere Komponenten:

Mit Erfolg zum Goethe-Zertifikat B2, Übungsbuch

978-3-12-675154-4

1. Auflage 1⁵ 4³ 2¹ | 2024 23 22 21 20 19

Alle Drucke dieser Auflage sind unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden. Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Die in diesem Werk angegebenen Links wurden von der Redaktion sorgfältig geprüft, wohl wissend, dass sie sich ändern können. Die Redaktion erklärt hiermit ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung keine illegalen Inhalte auf den zu verlinkenden Seiten erkennbar waren. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder die Urheberschaft der verlinkten Seiten hat die Redaktion keinerlei Einfluss. Deshalb distanziert sie sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller verlinkten Seiten, die nach der Linksetzung verändert wurden. Diese Erklärung gilt für alle in diesem Werk aufgeführten Links.

© Klett Hellas GmbH, Athen 2019

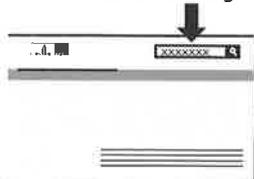
© Internationale Edition: Ernst Klett Sprachen GmbH, Rotebühlstraße 77, 70178 Stuttgart 2019

Alle Rechte vorbehalten.

www.klett-sprachen.de

Online- Zugangscode zu den Audio-Dateien: **b2a6wmw**
Bitte auf www.klett-sprachen.de in das Suchfeld eingeben.

Hier Code eingeben



Alternativ können Sie die Audio-Dateien und anderen Extras über die App *Klett Augmented* abrufen.



Klett Augmented App
kostenlos downloaden
und öffnen



Bildererkennung starten
und Seite scannen



Audios laden, scrollen,
direkt nutzen oder
speichern

Apple und das Apple-Logo sind Marken der Apple Inc., die in den USA und weiteren Ländern eingetragen sind. App Store ist eine Dienstleistungsmarke der Apple Inc. | Google Play und das Google Play-Logo sind Marken der Google Inc.

Autorin: Uta Loumiotis

Redaktion: Andy Bayer, Katrin Wilhelm

Redaktionelle Mitarbeit: Zoi Kokkalidou

Redaktionelle Beratung: Simone Weidinger

Gestaltung und Satz: Cellworks, Athen

Umschlaggestaltung: Andreas Drabarek

Druck und Bindung: Salzland Druck, Staßfurt

Printed in Germany

ISBN 978-3-12-675155-1



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Kurzbeschreibung	5
Hinweise und Lösungsstrategien	7
Zur Arbeit mit dem Testbuch	22
Modelltest 1	23
Lesen	24
Hören	33
Schreiben	37
Sprechen	38
Lösungen und Kommentare	41
Modelltest 2	47
Lesen	48
Hören	57
Schreiben	61
Sprechen	63
Lösungen	66
Modelltest 3	67
Lesen	68
Hören	77
Schreiben	81
Sprechen	83
Lösungen	86

Modelltest 4	87
Lesen	88
Hören	97
Schreiben	101
Sprechen	103
Lösungen	106
Transkriptionen	107
Antwortbögen	123
Quellen	127
Trackliste	128

Liebe Lernende!

Mit dem Testbuch *Mit Erfolg zum Goethe-Zertifikat B2* können sich Deutschlernende sowohl im Kurs als auch im Selbststudium gezielt auf die seit 2019 weltweit gültige Prüfung „Goethe-Zertifikat B2“ vorbereiten.

Dieses Testbuch enthält vier Modelltests mit ansteigendem Schwierigkeitsgrad. Am Ende von jedem Modelltest stehen jeweils die Lösungen, wobei bei Modelltest 1 auch kommentierte Lösungen zu finden sind.

Die Hördateien erhalten Sie über die Klett-Augmented-App.



Alternativ über den Online-Code **b2a6wmw**, den Sie auf www.klett-sprachen.de in das Suchfeld eingeben.

Ergänzend zum Testbuch ist ein Übungsbuch „Mit Erfolg zum Goethe-Zertifikat B2“ (ISBN 978-3-12-675154-4) erschienen. Dieses Übungsbuch enthält ein Schritt-für-Schritt-Trainingsprogramm, effiziente Übungen für die einzelnen Fertigkeiten sowie ein Kapitel zu für die Prüfung relevanten Wortfeldern und zahlreiche Übungen zum Wiederholen von prüfungsrelevanten Grammatikthemen. Wir helfen Ihnen typische Fehler zu erkennen und zu vermeiden!

Viel Erfolg bei der Arbeit mit diesem Buch und natürlich auch bei der Prüfung wünschen Ihnen

Autorin und Verlag

Das Goethe-Zertifikat B2 – Kurzbeschreibung

Die Prüfung „Goethe-Zertifikat B2“ besteht aus vier Modulen zu den Fertigkeiten

- ➔ Lesen
- ➔ Hören
- ➔ Schreiben
- ➔ Sprechen

Die **Module** können **einzel**n, also modular, oder zusammen **als Ganzes** abgelegt werden. Wird ein Modul oder werden mehrere Module nicht bestanden, können diese Module beliebig oft erneut abgelegt werden. Für jedes bestandene Modul erhalten die Teilnehmenden eine Zeugniskunde. Ein **Gesamtzeugnis**, das alle vier Module ausweist, erhalten die Teilnehmenden nur, wenn sie alle vier Module an einem Prüfungstermin abgelegt und bestanden haben, oder wenn sie ein oder mehrere nicht bestandene Module innerhalb eines Jahres nach Bekanntgabe der Prüfungsergebnisse am selben Prüfungszentrum abgelegt und bestanden haben.

Das *Goethe-Zertifikat B2* richtet sich sowohl an **Jugendliche** als auch an **Erwachsene** und wird auch in diesen beiden Varianten angeboten*. Darüber hinaus verfügt dieses Zertifikat neben der **gedruckten** auch über eine **digitale** und eine **barrierefreie** Version.

Um die Prüfung ablegen zu können, werden circa **800 Unterrichtseinheiten** vorausgesetzt.

Tipp: Wörterbücher und Mobiltelefone sind während der gesamten Prüfung **nicht erlaubt!**

Tipp: Verwenden Sie in der Prüfung einen **Kugelschreiber** und **keinen Bleistift!**

* In diesem Testbuch wird die Variante für erwachsene Lerner berücksichtigt.

Übersicht über die Prüfungsteile

Modul	Teil	Prüfungsziel	Zeit	Punkte
Lesen			65 Minuten	30*
	1	Einstellungen, Meinungen, Haltungen verstehen	vorgeschlagene Zeit: 18 Minuten	9
	2	Text verstehen und ergänzen	vorgeschlagene Zeit: 12 Minuten	6
	3	Informationen und Argumente verstehen	vorgeschlagene Zeit: 12 Minuten	6
	4	Standpunkte verstehen	vorgeschlagene Zeit: 12 Minuten	6
	5	Regeln/Instruktionen verstehen (Sachtext)	vorgeschlagene Zeit: 6 Minuten	3

Modul	Teil	Prüfungsziel	Zeit	Punkte
Hören			40 Minuten	30*
	1	Alltagsgespräche, Ankündigungen und Mitteilungen verstehen		10
	2	implizite Informationen verstehen		6
	3	subjektive Aussagen verstehen		6
	4	kurze Vorträge verstehen		6

Modul	Teil	Prüfungsziel	Zeit	Punkte
Schreiben			75 Minuten	100
	1	Detailverstehen	vorgeschlagene Zeit: 50 Minuten	
	2	auf ein Ereignis / eine Situation reagieren / persönliche Mitteilung verfassen	vorgeschlagene Zeit: 25 Minuten	

Modul	Teil	Prüfungsziel	Vorbereitungszeit	Punkte
Sprechen			zu jedem Teil 15 Minuten	100
	1	vor Publikum sprechen	4 Minuten pro Teilnehmer/in	
	2	Argumente pro und kontra erörtern	5 Minuten für beide Teilnehmenden zusammen	

* **30 Messpunkte** entsprechen **100 Ergebnispunkten**.

In der Prüfung können Sie maximal 100 Ergebnispunkte pro Modul erreichen.

Die **Bestehensgrenze** liegt bei 60 Prozent, d. h. bei 18 Punkten bei den Modulen Lesen und Hören, also **60 Ergebnispunkten**.

Messpunkte**	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18	BESTANDEN
Ergebnispunkte**	100	97	93	90	87	83	80	77	73	70	67	63	60	

Messpunkte**	17	16	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Ergebnispunkte**	57	53	50	47	43	40	37	33	30	27	23	20	17	13	10	7	3	0

** Mess- und Ergebnispunkte Module **Lesen** und **Hören**

Die Prüfungsteile im Einzelnen: Hinweise und Lösungsstrategien

Lesen, Teil 1

Sie lesen **vier Texte** und **neun Aussagen** aus dem persönlichen Lebensbereich. Dabei handelt es sich beispielsweise um persönliche Statements, wie man sie in Blogs oder in Internetforen findet. Sie ordnen jede Aussage dem passenden Text zu. Die Texte können mehrmals gewählt werden. Zu jeder Aussage gibt es mindestens einen Text.

Lösungsstrategie: Schritt für Schritt

So geht's

- ➔ 1. Schritt: Lesen Sie den Einleitungstext der Arbeitsanweisung und die Überschrift, um einen ersten Eindruck vom Thema zu bekommen.
- ➔ 2. Schritt: Lesen Sie die Aussagen 1 bis 9 und unterstreichen Sie Schlüsselwörter. Lesen Sie aber auch das Beispiel – es ist für das Textverständnis von Bedeutung.
- ➔ 3. Schritt: Lesen Sie den ersten Beitrag (a) und unterstreichen Sie Schlüsselwörter.
- ➔ 4. Schritt: Vergleichen Sie die Textstellen aus dem ersten Beitrag (a) mit den Aussagen. Können Sie die Aussage(n) sofort zuordnen? Dann notieren Sie hinter der/den Aussage(n) den Buchstaben des Beitrages, also a.
- ➔ 5. Schritt: Sie haben den Eindruck, dass eine Aussage zu mehreren Beiträgen passt? Dann lesen Sie die Aussage und die Textstellen noch einmal detailliert durch, um die richtige Lösung zu finden.
- ➔ 6. Schritt: Verfahren Sie mit den übrigen Aussagen 2 bis 9 ebenso.

Tipp:

Sollten Sie das Das Goethe-Zertifikat B2 in gedruckter Version ablegen, so markieren Sie auf dem Antwortbogen wie folgt:

Markieren Sie so:

NICHT so

Füllen Sie zur Korrektur das Feld aus:

Markieren Sie das richtige Feld neu:

Lesen, Teil 2

Sie lesen einen **Text**, eine Reportage oder Ähnliches, in dem sechs Sätze fehlen. Sie sollen den Text rekonstruieren, indem Sie aus **acht** zur Auswahl stehenden Sätzen den jeweils passenden ergänzen. Zwei **Sätze** passen nicht.

Lösungsstrategie: Schritt für Schritt

So geht's

- ➔ 1. Schritt: Lesen Sie die Überschrift, um einen ersten Eindruck vom Thema zu bekommen.
- ➔ 2. Schritt: Lesen Sie den Text bis zum Beispiel (0) und lesen Sie die entsprechende Antwortoption. Achten Sie darauf, dass neben dem inhaltlichen Anschluss auch die Verknüpfungen bzw. Verweiswörter einen Hinweis darauf geben, dass dieser Satz in Lücke 0 passt.
- ➔ 3. Schritt: Lesen Sie dann die Antwortoptionen (a-h). Achten Sie neben dem Inhalt besonders auf Konnektoren, Verweiswörter und die Zeitform, um den passenden Satz zu finden.
- ➔ 4. Schritt: Können Sie sich gleich für eine der Antwortoptionen entscheiden? Dann markieren Sie diese und lesen Sie weiter bis zur nächsten Lücke.
- ➔ 5. Schritt: Sie können sich nicht gleich für eine Option entscheiden? Prüfen Sie: Welche Sätze passen inhaltlich am besten? Achten Sie dann nochmals genau auf die Anschlüsse und Verweiswörter.

Tipp:

Lesen Sie auch **immer** den Satz **nach der Lücke**, um den fehlenden Satz zu finden.

Lesen, Teil 3

Sie lesen einen Text und im Anschluss sechs Aufgaben mit jeweils drei Antwortoptionen. Sie vergleichen sie mit dem Text und entscheiden, welche Antwortoption dem Inhalt des Textes entspricht.

Lösungsstrategie: Schritt für Schritt

So geht's

- ➔ 1. Schritt: Lesen Sie die Überschrift und den ersten Abschnitt des Textes, um einen ersten Eindruck vom Thema zu bekommen.
- ➔ 2. Schritt: Lesen Sie die erste Aufgabe (16) und unterstreichen Sie Schlüsselwörter.
- ➔ 3. Schritt: Lesen Sie dann den zweiten Textabschnitt und unterstreichen Sie Schlüsselwörter.
- ➔ 4. Schritt: Vergleichen Sie die unterstrichenen Textstellen mit den Schlüsselwörtern aus Aufgabe 16. Können Sie sich gleich für eine der Antwortoptionen entscheiden? Dann markieren Sie diese.
- ➔ 5. Schritt: Sie können sich nicht gleich für eine Option entscheiden? Verlieren Sie keine Zeit und machen Sie mit der nächsten Aufgabe weiter. Gehen Sie am Ende der Bearbeitung dieses Teils noch einmal zu der Aufgabe und bearbeiten Sie diese dann.
- ➔ 6. Schritt: Verfahren Sie mit den übrigen Aussagen 17 bis 21 ebenso.

Tipp:

In der **Übungsphase** sollten Sie auch das **Beispiel** und die dazugehörige Aufgabe lesen. In der **Prüfung** gehen Sie direkt zu **Aufgabe 16** und bearbeiten den zweiten Absatz.

Tipp:

Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn Sie in einem Text **nicht alle Wörter** verstehen. Konzentrieren Sie sich auf die Wörter und Ausdrücke, die Sie schon kennen.¹

¹ Tipps zum Entschlüsseln unbekannter Wörter auf Seite 46.

Lesen, Teil 4

Sie lesen sieben Überschriften und acht Meinungsäußerungen. Sie sollen die Überschriften den Meinungsäußerungen inhaltlich zuordnen.

Lösungsstrategie: Schritt für Schritt

So geht's

- ➔ 1. Schritt: Lesen Sie den Einleitungstext der Arbeitsanweisung und die Überschrift über den Meinungsäußerungen, um einen ersten Eindruck vom Thema zu bekommen.
- ➔ 2. Schritt: Lesen Sie die erste Meinungsäußerung und unterstreichen Sie Schlüsselwörter.
- ➔ 3. Schritt: Lesen Sie dann die Überschriften und suchen Sie die passende Überschrift.
- ➔ 4. Schritt: Können Sie sich gleich für eine Überschrift entscheiden? Dann notieren Sie hinter dieser Überschrift den Buchstaben a.
- ➔ 5. Schritt: Sie können sich nicht gleich für eine Überschrift entscheiden? Dann machen Sie weiter mit der nächsten Aufgabe. Gehen Sie am Ende der Bearbeitung dieses Teils noch einmal zu der Aufgabe und bearbeiten Sie diese dann.
- ➔ 6. Schritt: Verfahren Sie mit den anderen Meinungsäußerungen genauso.

Tipp:

Für eine Äußerung gibt es keine passende Überschrift!

Tipp:

In diesem Prüfungsteil haben Sie nur **sehr wenig Zeit**. Halten Sie sich also nicht zu lange mit der Zuordnung auf, sondern gehen Sie zur nächsten Aufgabe über.

Lesen, Teil 5

Sie lesen einen **Informationstext**, zum Beispiel eine Nutzungsordnung oder andere Regeln und ordnen drei Textabschnitten die passende Überschrift zu. Es gibt insgesamt **acht Überschriften**: Eine Überschrift dient als Beispiel, vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Lösungsstrategie: Schritt für Schritt

So geht's

- ➔ 1. Schritt: Lesen Sie die Überschrift und bereiten Sie sich auf das Thema vor: Was erwarten Sie inhaltlich?
- ➔ 2. Schritt: Lesen Sie den ersten Absatz (Paragraph 28) und unterstreichen Sie Schlüsselwörter.
- ➔ 3. Schritt: Lesen Sie dann die Überschriften. Überlegen Sie: Welche Überschrift fasst den Text zusammen?
- ➔ 4. Schritt: Können Sie sich gleich für eine der Überschriften entscheiden? Dann markieren Sie diese.
- ➔ 5. Schritt: Sie können sich nicht gleich für eine Option entscheiden? Machen Sie mit dem nächsten Paragraphen weiter.
- ➔ 6. Schritt: Verfahren Sie mit den anderen Paragraphen genauso.

Tipp:

Auch in diesem Prüfungsteil haben Sie nur **sehr wenig Zeit**. Halten Sie sich also nicht zu lange mit der Zuordnung auf, sondern gehen Sie zum nächsten Paragraphen über. In einem zweiten Durchgang können Sie dann noch die fehlende Überschrift dem Paragraphen zuordnen.

Tipp:

Stoppen Sie während des Übens die Zeit, **pro Item** sollen Sie circa **zwei Minuten** benötigen. Das gilt für alle Teile des Moduls Lesen.

Hören, Teil 1

Sie hören kurze Gespräche, telefonische Ansagen oder Ankündigungen sowie Beiträge aus dem Radio. Zu jedem Text sollen Sie zwei Aufgaben lösen. Bei der ersten Aufgabe geht es um die Hauptaussage. Sie kreuzen an, ob die Aussage richtig oder falsch ist. Bei der zweiten Aufgabe geht es um das Verstehen von wichtigen Einzelheiten. Hier stehen drei Auswahloptionen a, b oder c zur Verfügung. Sie hören jeden Text einmal.

Lösungsstrategie: Schritt für Schritt

So geht's

- ➔ 1. Schritt: Lesen Sie die beiden Aufgaben zum Text ganz genau. Sie haben dafür 15 Sekunden Zeit.
- ➔ 2. Schritt: Unterstreichen Sie beim Lesen Schlüsselwörter.
- ➔ 3. Schritt: Hören Sie den Text und konzentrieren Sie sich auf die globale Aussage (Aufgabe 1) und auf die detaillierte Aussage(n) (Aufgabe 2).
- ➔ 4. Schritt: Kreuzen Sie die richtigen Lösungen an.
- ➔ 5. Schritt: Verfahren Sie mit den übrigen Aufgaben genauso.

Tipp:

Sie hören zunächst ein Beispiel. Nach dem Üben mit diesem Testbuch sind Sie bereits mit dem Prüfungsformat bekannt. **Nutzen Sie diese Zeit in der Prüfung und beschäftigen Sie sich gleich mit der ersten Aufgabe.**

Tipp:

Achten Sie beim Hören darauf, welche der Schlüsselwörter den Textstellen im Hörtext entsprechen. Achten Sie dabei auf **Synonyme**, Umschreibungen (**Paraphrasen**) oder auch Gegenteile (**Antonyme**). Das gilt für das **gesamte Modul Hören**.

Hören, Teil 2

Sie hören ein **Radiointerview** mit einer/einem Expertin/Experten, einer Persönlichkeit aus der Kunst- und Kulturszene oder der Wissenschaft. Sie hören ein Gespräch und lösen **sechs Aufgaben**. Dabei sind zwei Aufgabentypen möglich: Der eine Aufgabentyp sind Fragen. In diesem Fall müssen Sie die richtige Antwort a, b oder c ankreuzen. Der andere Aufgabentyp sind Aussagen aus dem Interview, die ergänzt werden müssen. Aus den Auswahlantworten a, b oder c wählen Sie die passende Ergänzung. Sie hören den Text **zweimal**.

Lösungsstrategie

So geht's

- ➔ 1. Schritt: Lesen Sie die Aufgaben und markieren Sie Schlüsselwörter. Überlegen Sie, was das Thema des Radiointerviews sein könnte. Sie haben dafür 90 Sekunden Zeit.
- ➔ 2. Schritt: Hören Sie nun das Interview. Die Reihenfolge der Aufgaben entspricht dem Verlauf des Gesprächs.
- ➔ 3. Schritt: Wenn Sie beim ersten Hören eine Aussage als richtig identifizieren können, markieren Sie diese.
- ➔ 4. Schritt: Hören Sie das Interview ein zweites Mal und überprüfen Sie Ihre Lösungen bzw. lösen Sie die noch offenen Aufgaben.

Tipp:

Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn Sie nicht alles verstehen oder lösen können. Vor dem zweiten Hören haben Sie **15 Sekunden Zeit**, um noch einmal die Aufgaben durchzulesen, die Sie beim ersten Hören nicht beantworten konnten.

Hören, Teil 3

Sie hören ein **informelles Gespräch** im Radio zwischen **drei** Personen. Dazu gibt es **sieben Aussagen**. Sie sollen zeigen, dass Sie bei einem Gespräch einzelne Informationen verstehen. Deshalb müssen Sie diese Aussagen den Sprechern zuordnen. Sie hören das Gespräch **einmal**.

Lösungsstrategie

So geht's

- ➡ 1. Schritt: Lesen Sie die Aussagen und markieren Sie Schlüsselwörter. Überlegen Sie, was das Thema des Gesprächs sein könnte. Sie haben dafür 60 Sekunden Zeit.
- ➡ 2. Schritt: Sehen Sie sich die Fotos und Beschreibungen der Sprecher an und achten Sie darauf, wer eine Frau und wer ein Mann ist.
- ➡ 3. Schritt: Hören Sie nun das Gespräch. Die Reihenfolge der Aussagen entspricht dem Verlauf des Gesprächs.
- ➡ 4. Schritt: Markieren Sie die richtigen Lösungen.

Tipp:

Die Stimmen der Sprecher sind gut zu unterscheiden. Zur Unterstützung des Verständnisses werden die Sprecher meist mit ihrem Namen angesprochen.

Hören, Teil 4

Sie hören einen **Vortrag** zu einem bestimmten Thema. Sie sollen zeigen, dass Sie in einem längeren Monolog einzelne, detaillierte Informationen verstehen. Dazu gibt es **acht Aufgaben**. Sie müssen entweder einen Satzanfang ergänzen, indem Sie die richtige Fortsetzung auswählen, oder eine Frage beantworten, indem Sie die korrekte Antwort auswählen. Sie bekommen acht Aufgaben mit jeweils drei Antwortoptionen. Sie hören den Vortrag **zweimal**.

Lösungsstrategie

So geht's

- ➔ 1. Schritt: Lesen Sie den Einleitungstext der Arbeitsanweisung und die Aufgaben, um sich mit dem Thema vertraut zu machen. Unterstreichen Sie gleichzeitig in den Aufgaben Schlüsselwörter. Sie haben dafür 90 Sekunden Zeit.
- ➔ 2. Schritt: Hören Sie nun den Vortrag. Die Reihenfolge der Aufgaben entspricht dem Verlauf des Hörtextes.
- ➔ 3. Schritt: Wenn Sie beim ersten Hören eine Aussage als richtig identifizieren können, markieren Sie diese.
- ➔ 4. Schritt: Hören Sie den Vortrag ein zweites Mal und überprüfen Sie Ihre Lösungen bzw. lösen Sie die noch offenen Aufgaben.

Tipp:

Halten Sie sich während des Hörens nicht zu lange an einer einzelnen Aufgabe auf. Sonst könnte es sein, dass Sie die nächste Aufgabe verpassen. Machen Sie sich eventuell kleine Symbole an die Aufgabe, wenn Sie unsicher sind z.B. ein Fragezeichen (?). So können Sie beim zweiten Hören oder am Ende noch einmal kurz über die ungelösten Aufgaben nachdenken.

Tipp:

Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn Sie nicht alles verstehen oder lösen können. Vor dem zweiten Hören haben Sie **15 Sekunden Zeit**, um noch einmal die Aufgaben durchzulesen, die Sie beim ersten Hören nicht beantworten konnten.

Schreiben: Teil 1

Sie schreiben einen Forumsbeitrag zu einem aktuellen Thema. Hierfür erhalten Sie neben dem Einleitungstext ein Foto und vier Inhaltspunkte, die Sie bearbeiten müssen. Sie äußern zu einem Diskussionsthema Ihre Meinung, nennen Gründe, berichten von (Ihren) Erfahrungen, zählen Vor- und Nachteile auf, zeigen Alternativen auf und machen Vorschläge. Vergessen Sie nicht, eine Einleitung und einen Schluss zu schreiben. Sie schreiben Ihren Text in neutraler Sprache. Das bedeutet: Sie schreiben nicht so persönlich wie in einer E-Mail an einen Freund, aber auch nicht so formell wie z.B. in einer beruflichen Korrespondenz. Der Text sollte mindestens 150 Wörter lang sein.

Lösungsstrategie

So geht's

- ➔ 1. Schritt: Lesen Sie den Einleitungstext und betrachten Sie das Foto, um das Thema zu verstehen.
- ➔ 2. Schritt: Lesen Sie die Inhaltspunkte und unterstreichen Sie wichtige Wörter.
- ➔ 3. Schritt: Lesen Sie auch die formalen Angaben am Ende des Teils 1.
- ➔ 4. Schritt: Notieren Sie sich Stichpunkte zu den Inhaltspunkten.
- ➔ 5. Schritt: Notieren Sie passende Redemittel für eine Einleitung, für den Hauptteil und den Schlusssatz.
- ➔ 6. Schritt: Schreiben Sie mithilfe Ihrer Stichpunkte und Redemittel den Text direkt in den Antwortbogen. Achten Sie dabei auf eine gute Verknüpfung von Sätzen und Satzteilen.
- ➔ 7. Schritt: Lesen Sie sich den Text noch einmal durch und korrigieren Sie ihn.

Tipp:

Schreiben Sie nicht auf Notizpapier. Die Zeit in der Prüfung ist knapp. Verwenden Sie gleich den passenden Antwortbogen!

Tipp:

Die **Checkliste** hilft Ihnen bei der Korrektur des Textes:

1. Habe ich alle **vier Inhaltspunkte** behandelt?
2. Entsprechen die **Anrede** (fakultativ) und der **Text** der **Textsorte**?
3. Habe ich die **Groß- und Kleinschreibung** beachtet?
4. Sind die **Verb- und Adjektivformen** korrekt?
5. Habe ich die Sätze und Abschnitte **korrekt** miteinander **verbunden**?

Schreiben: Teil 2

Sie schreiben eine Nachricht an Kolleginnen/Kollegen, Vorgesetzte, Lehrende, Tutorinnen/Tutoren u. Ä. Hierfür erhalten Sie vier Inhaltspunkte, für die Sie auch eine passende Reihenfolge finden müssen. Sie entschuldigen sich, bitten höflich um etwas, benennen ein Problem, klären Missverständnisse auf und machen Vorschläge. Sie verfassen Ihren Text im formellen Register, also in der Höflichkeitsform. Vergessen Sie nicht die passende Anrede und Grußformel. Der Text sollte mindestens 100 Wörter lang sein.

Lösungsstrategie

So geht's

- ➔ 1. Schritt: Lesen Sie den Einleitungstext, um die Situation / den Anlass zu verstehen.
- ➔ 2. Schritt: Lesen Sie die Inhaltspunkte und unterstreichen Sie wichtige Wörter.
- ➔ 3. Schritt: Lesen Sie auch die formalen Angaben am Ende des Teils 2.
- ➔ 4. Schritt: Notieren Sie sich Stichpunkte zu den Inhaltspunkten.
- ➔ 5. Schritt: Bringen Sie die Inhaltspunkte in eine logische Reihenfolge.
- ➔ 6. Schritt: Notieren Sie Redemittel zur Anrede, Einleitung, zum Hauptteil und zur Grußformel.
- ➔ 7. Schritt: Schreiben Sie mithilfe Ihrer Stichpunkte und Redemittel den Text direkt in den Antwortbogen. Formulieren Sie zu jedem Inhaltspunkt mindestens zwei Sätze.

Tipp:
Schreiben Sie nicht auf Notizpapier. Die Zeit in der Prüfung ist knapp. Verwenden Sie gleich den passenden Antwortbogen!

Tipp:
Falls Ihnen diese Aufgabe besser liegt, können Sie auch mit diesem Prüfungsteil beginnen. Die 75 Minuten Prüfungszeit können Sie selbst einteilen.

Die **Checkliste** hilft Ihnen bei der Korrektur des Textes:

1. Habe ich alle **vier Inhaltspunkte** behandelt?
2. Entsprechen die **Anrede** und der **Text** der **Textsorte**?
3. Habe ich die **Groß- und Kleinschreibung** beachtet?
4. Sind die **Verb- und Adjektivformen** korrekt?
5. Habe ich die Sätze und Abschnitte **korrekt** miteinander **verbunden**?

So werden die Punkte für Schreiben vergeben:

Teil 1 und Teil 2 werden nach folgenden Kriterien bewertet:

Erfüllung:

- Wie viele der vier Inhaltspunkte haben Sie inhaltlich klar und ausführlich genug bearbeitet? Hier wird zum Beispiel bewertet, ob Sie Ihre Meinung äußern und Alternativen aufzeigen können (Teil 1) oder ob Sie sich der Situation angemessen entschuldigen und um etwas bitten können (Teil 2).
Passen Anrede und Grußformel in Teil 2? Sind höfliche Formulierungen wie „Könnten Sie bitte...?“ enthalten?

Kohärenz:

- Hat Ihr Text eine Einleitung und einen Schluss? Hat der Text einen roten Faden? Gibt es einen logischen Aufbau? Sind die Sätze und Satzteile gut miteinander verknüpft?

Wortschatz:

- Entspricht Ihr Wortschatz dem Niveau B2? Werden die Ausdrücke (z.B. Nomen-Verb-Verbindungen) korrekt verwendet? Gibt es Wiederholungen, obwohl diese durch Umschreibungen vermieden werden könnten?

Strukturen:

- Welche grammatischen Strukturen können Sie verwenden? Wie korrekt verwenden Sie diese Strukturen?
- Auf dem Niveau B2 sollten Sie auch einige komplexe Satzstrukturen beherrschen (Relativsätze, Konsekutivsätze, Kausalsätze u. a.).
Entscheidend für die Bewertung ist nicht die Zahl der Fehler. Wichtiger ist vielmehr, ob der Fehler das Verständnis stört oder nicht.

Für alle Kriterien gibt es eine fünfstufige Bewertungsskala (A, B, C, D und E).

Wenn ein Kriterium mit A oder B bewertet wird, entspricht das einer Leistung auf dem Niveau B2. Die Kriterien C und D bezeichnen eine Leistung unter dem Niveau B2. Eine Leistung wird mit E bewertet, wenn

- das Thema verfehlt wurde oder
- der Text zu kurz ist (weniger als 50 % der geforderten Wörteranzahl) oder
- der Text sprachlich nicht verständlich ist.

Wenn bei einer Aufgabe das Kriterium Erfüllung mit E bewertet wird, bekommt man für diese Aufgabe 0 Punkte.

Für die Teile 1 und 2 werden folgende Punkte vergeben:

Teil 1					
	A	B	C	D	E
Erfüllung	14	10,5	7	3,5	0
Kohärenz	14	10,5	7	3,5	0
Wortschatz	16	12	8	4	0
Strukturen	16	12	8	4	0

Teil 2					
	A	B	C	D	E
Erfüllung	10	7,5	5	2,5	0
Kohärenz	10	7,5	5	2,5	0
Wortschatz	10	7,5	5	2,5	0
Strukturen	10	7,5	5	2,5	0

Sprechen: Teil 1

Sie bekommen **zwei Vortragsthemen zur Auswahl**. Nach einer Vorbereitungszeit von 15 Minuten halten Sie einen kurzen Vortrag zu einem Thema. Während dieser Vorbereitungszeit müssen Sie sich allerdings auch auf den Teil 2 vorbereiten. Im Anschluss an Ihren Vortrag stellt Ihnen die Prüferin / der Prüfer sowie Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner **einige Fragen**. Nachdem Ihre Gesprächspartnerin / Ihr Gesprächspartner ihren / seinen Vortrag beendet hat, müssen **auch Sie Fragen stellen**.

Lösungsstrategie

So geht's

- ➔ 1. Schritt: Lesen Sie die beiden Themen.
- ➔ 2. Schritt: Überlegen Sie, welches Thema Sie am meisten anspricht.
- ➔ 3. Schritt: Überlegen Sie, ob Sie zu dem gewählten Thema über den entsprechenden Wortschatz verfügen.
- ➔ 4. Schritt: Notieren Sie Stichwörter und Redemittel zu Ihrem Vortrag.
- ➔ 5. Schritt: Strukturieren Sie Ihren Vortrag (Einleitung, Hauptteil, Schluss)
- ➔ 6. Schritt: Präsentieren Sie Ihren Vortrag möglichst frei.
- ➔ 7. Schritt: Antworten Sie auf die Fragen der Prüferin / des Prüfers sowie Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- ➔ 8. Schritt: Hören Sie dem Vortrag Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners aufmerksam zu und stellen Sie ihr / ihm im Anschluss Fragen.

Tipp:

Sie sollen in der Prüfung **frei** sprechen. Notieren Sie deshalb nur **Stichpunkte** und keine ganzen Sätze, die Sie ablesen.

Achten Sie auf die Zeit: Ihre Präsentation sollte circa **vier Minuten** dauern.

Tipp:

Wenn Sie eine Frage Ihrer / Ihres Gesprächspartnerin/s oder Prüferin/s nicht verstanden haben fragen Sie nach, z.B. „Entschuldigung, das habe ich nicht richtig verstanden. Könnten Sie die Frage wiederholen?“

Sprechen: Teil 2

Während der Vorbereitungszeit bekommen Sie auf einem Aufgabenblatt ein **Diskussionsthema** mit ein oder zwei **Fotos** vorgegeben und sollen darüber mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner diskutieren. Dazu erhalten Sie **vier Stichpunkte**, die Sie zu Hilfe nehmen können. Sie tauschen Ihre Standpunkte und Argumente aus. Während der Diskussion reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners. Sie sollen sich **aktiv** am Gespräch beteiligen. Abschließend fassen Sie Ihren Standpunkt kurz zusammen und beziehen deutlich Stellung, ob Sie dafür oder dagegen sind.

Lösungsstrategie

So geht's

- ➔ 1. Schritt: Lesen Sie das Thema.
- ➔ 2. Schritt: Machen Sie sich Notizen zu den Stichpunkten auf dem Aufgabenblatt.
- ➔ 3. Schritt: Überlegen Sie sich noch weitere Argumente zum Thema.
- ➔ 4. Schritt: Notieren Sie Redemittel zu Pro- und Kontradiskussionen (Meinung ausdrücken, Vor- und Nachteile benennen, eigene Erfahrungen benennen, weitere Argumente anführen, ...).
- ➔ 5. Schritt: Diskutieren Sie nun möglichst frei über das Thema. Gehen Sie auch auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners ein.

Tipp:

Sie müssen **nicht** zu einem Konsens mit Ihrer Gesprächspartnerin / Ihrem Gesprächspartner kommen.

Tipp:

Die **Vorbereitungszeit** für beide Teile beträgt **15 Minuten**.

So werden die Punkte für Sprechen vergeben

Bewertungskriterien Sprechen Teil 1

Erfüllung der Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> – Sie beschreiben mehrere Alternativen. – Sie beschreiben eine Alternative genauer. – Sie nennen Vor- und Nachteile. – Sie beantworten Fragen zu Ihrem Vortrag und stellen Fragen zum Vortrag Ihres Partners / Ihrer Partnerin.
Zusammenhang Ihres Vortrags	<ul style="list-style-type: none"> – Sie können die Reihenfolge der Inhaltspunkte frei wählen. – Sie verknüpfen Sätze und Satzteile. – Sie sprechen natürlich und weitgehend flüssig.

Bewertungskriterien Sprechen Teil 2

Erfüllung der Aufgabe	<ul style="list-style-type: none"> – Sie können Ihre Meinung ausdrücken und mit Argumenten begründen. – Sie reagieren auf Argumente. – Sie fassen Ihren eigenen Standpunkt zusammen. – Sie beziehen deutlich Stellung zum Thema.
Zusammenhang Ihres Vortrags	<ul style="list-style-type: none"> – Sie verknüpfen Sätze und Satzteile. – Sie sprechen natürlich und weitgehend flüssig.

Bewertungskriterien Sprechen Teil 1 und Teil 2

Wortschatz	<ul style="list-style-type: none"> – Sie verfügen über ein ausreichendes Spektrum von Redemitteln und verwenden diese entsprechend. – Sie drücken sich deutlich und höflich aus. – Sie beherrschen den Wortschatz auf Niveau B2 weitgehend und können unbekannte Wörter umschreiben.
Struktur	<ul style="list-style-type: none"> – Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht. – Konnektoren und andere grammatische Phänomene auf B2 können Sie korrekt und passend anwenden.
Aussprache	<ul style="list-style-type: none"> – Sie haben eine deutliche und natürliche Aussprache.

	Teil 1				
	A	B	C	D	E
Erfüllung	8	6	4	2	0
Interaktion	8	6	4	2	0
Wortschatz	8	6	4	2	0
Strukturen	8	6	4	2	0
Fragen, Antworten	12	9	6	3	0

	Teil 2				
	A	B	C	D	E
Erfüllung	10	7,5	5	2,5	0
Interaktion	10	7,5	5	2,5	0
Wortschatz	10	7,5	5	2,5	0
Strukturen	10	7,5	5	2,5	0
Aussprache	16	12	8	8	0

Zur Arbeit mit dem Testbuch

Sie haben bereits mit dem Übungsbuch trainiert?

Sie sind mit dem Prüfungsformat vertraut?

Im Bereich Grammatik und Wortschatz fühlen Sie sich sicher?

Dann können Sie alle Modelltests wie Prüfungstests bearbeiten und auf die jeweiligen Zeitvorgaben achten.

Sollten Sie noch nicht mit dem Übungsbuch gearbeitet haben oder sich in Bezug auf das Format der Prüfung oder Ihrer sprachlichen Fähigkeiten etwas unsicher fühlen, können Sie auch zunächst mit Modelltest 1 und den dazugehörigen kommentierten Lösungen üben.

Im Anhang werden Ihnen zu jedem Modul Antwortbögen als Kopiervorlagen zur Verfügung gestellt.

Tipp:

Kreuzen Sie immer eine Antwort an.

Es werden Ihnen keine Punkte für falsche Lösungen abgezogen.

تعلم الألمانية مجاناً

“لأن العلم يجب أن يكون مجاناً ومتاحاً للجميع“

 /groups/German4Free

Modelltest 1

Üben

- Lesen Sie bei jedem Prüfungsteil die genaue Aufgabenstellung.
- Wenn Sie diese verstanden haben, schauen Sie sich den entsprechenden Prüfungsteil an. Lesen Sie anschließend die Lösungsstrategien zu dem jeweiligen Modul/Teil.
- Tragen Sie dann alle Lösungen zur Übung in den Antwortbogen ein, denn in der Prüfung werden nur die Lösungen auf dem Antwortbogen bewertet. Sie können den Antwortbogen von S. 123 ff. für jeden Modelltest kopieren.
- Bearbeiten Sie den Prüfungsteil mithilfe der Lösungsstrategien. Finden Sie Ihre eigenen Strategien heraus: Zum Beispiel, welche Schreibaufgabe Ihnen leichter fällt und damit Punkte sichert. Diese sollten Sie zuerst lösen.
- Die Zeitvorgaben können Sie in dieser Phase vernachlässigen.
- Falls Sie eine Aufgabe nicht lösen können, schlagen Sie im Lösungsschlüssel nach. Beachten Sie auch die Lösungshinweise im Lösungsschlüssel und versuchen Sie, diese nachzuvollziehen.
- Arbeiten Sie so wenig wie möglich mit Wörterbuch/Wörter-App oder einem Grammatiknachschlagewerk.
- Punkte und Bewertungen interessieren in dieser Übungsphase noch nicht.

Lesen

Teil 1

vorgeschlagene Arbeitszeit: 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum, was Menschen unter einem gesunden Lebensgefühl verstehen. Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel:

Lösung

0 Wer meint, es macht nicht glücklich, sich ständig selbst infrage zu stellen?

1 Für wen ist es wichtig, dass man sich selbst richtig einschätzen kann?

2 Wer meint, man solle den Rat von Experten nicht überbewerten?

3 Wem gibt soziales Engagement ein gutes Gefühl?

4 Wer pflegt auch internationale Kontakte?

5 Für wen zählt die Disziplin?

6 Wer übertreibt manchmal?

7 Wer fühlt sich besser, seitdem sie/er die Lebensweise geändert hat?

8 Wer beschäftigt sich beruflich mit dem Thema „Gesundes Lebensgefühl“?

9 Wer findet psychisches Wohlbefinden wichtig?

Teil 1

a



Ann-Christin

Ein gesundes Lebensgefühl ist nicht nur eine Frage der körperlichen Gesundheit. Ich finde, der richtige Umgang mit den eigenen Grenzen macht ein gesundes Lebensgefühl aus. Wenn man jedoch stets an sich zweifelt und sagt „Ich bin nichts!“ oder „Ich kann nichts!“, dann führt das unweigerlich zum Unglücklichsein. Ich als Psychologin halte Vorträge zu diesem Thema und versuche den Menschen klar zu machen, dass sie eine harmonische Beziehung zu sich selbst finden sollen. Selbstachtung und Selbstvertrauen spielen bei diesem Entwicklungsprozess eine wichtige Rolle. Oft treffe ich Menschen, die von ihrem Umfeld hohe Anerkennung für ihre Leistungen im persönlichen oder beruflichen Bereich bekommen, aber trotzdem unglücklich sind. Diesen rate ich dann, sich bei ihrer hohen Einsatzbereitschaft nicht zu überfordern und auch einmal etwas von Anderen zu fordern und nicht immer nur zu geben. Dann ist schon der erste Schritt zu einem gesunden Lebensgefühl getan.

b



David

Da gibt es nun so viele Langzeitstudien, die einem zeigen sollen, wie man am besten zu einem gesunden Lebensgefühl kommt: „Tu dies nicht und tu das nicht. Mach aber unbedingt dieses und vernachlässige nicht jenes ...“ Das finde ich echt nervig! Das eigene Körperempfinden und der gesunde Menschenverstand weisen mir den richtigen Weg. Man muss doch nicht jeden Rat der Psychologen oder der Sport- und der Ernährungswissenschaftler befolgen. Das heißt natürlich nicht, dass ich mich nun vor dem Fernseher tonnenweise mit Chips vollstopfe und dabei auch noch Zigaretten oder Alkohol konsumiere. Jedoch haben selbst kleine Verbesserungen in meinem Lebensstil mein Wohlbefinden positiv beeinflusst. Seit ich mich mehr bewege und beim Essen nicht übertreibe, habe ich bessere Laune und meine Lebensqualität ist damit automatisch gestiegen.

c



Louis

Ein gesundes Lebensgefühl ist für mich untrennbar mit körperlicher Gesundheit verbunden, die ich durch eine ausgewogene Ernährung, ein gesundes Körpergewicht, Sport und durch den Verzicht auf Alkohol, Zigaretten usw. erreichen kann. Das bedeutet natürlich nicht, dass Raucher kein gesundes Lebensgefühl haben können, aber für mich ist das Nichtrauchen schon sehr wichtig. Sport treibe ich dreimal wöchentlich im Handballverein meiner Heimatstadt. Es wäre für mich unvorstellbar, ein Leben ohne Sport zu führen. Schon allein die regelmäßigen Treffen nach dem Training bei mir zu Hause oder bei einem meiner Kumpel würden mir fehlen. Der Teamgeist und die Kameradschaft unter uns motivieren mich jedes Mal zum Training zu gehen, auch wenn es mir mal nicht so gut geht. Na ja, vielleicht gehe ich manchmal zu weit, wenn ich trotz Fieber zum Punktspiel gehe. Da sollte ich vielleicht doch lieber zu Hause bleiben.

d



Raffaella

Ich bin jetzt schon seit einigen Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr. Diese ehrenamtliche Arbeit gibt mir ein gutes Lebensgefühl, denn hier müssen sich die Truppmitglieder aufeinander verlassen können. Und die Kameradschaft endet nicht bei der eigenen Feuerwehr, sondern wird auch über Deutschlands Grenzen hinaus gepflegt. Da gibt es die sogenannten Partner-Feuerwehren, mit denen wir uns austauschen oder aber sogar bei grenzüberschreitenden Einsätzen gegenseitig helfen. Gutes zu tun verschafft mir ein wunderbares Gefühl, auch wenn die Einsätze uns manchmal an die Grenzen der Belastbarkeit bringen. Man gibt ja immer sein Bestes und man weiß, man ist Teil einer verlässlichen Gemeinschaft! Außerdem ist man vor allem für die Kinder und jüngeren Feuerwehrmitglieder ein Vorbild und muss sich auch entsprechend verhalten. Und nicht zuletzt: Hier habe ich meinen Mann kennengelernt, aber auch viele Freundschaften fürs Leben geknüpft.

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über die Geschichte des Kriminalromans. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Faszination Krimi



Die Leserschaft beweist, dass dieses Genre noch lange nicht am Ende ist.

Ob im Fernsehen oder in der Literatur – es geht immer wieder um das Gleiche: Das Rätsel um einen Mord. Wer ist der Täter? Was hatte er mit dem Opfer zu tun? Was ist das Motiv? [...0...] Denn seit dem Erscheinen der ersten Kriminalromane im 19. Jahrhundert haben es unzählige Autoren immer wieder geschafft, die Geschichte um einen Mord spannend und zugleich unterhaltend zu gestalten.

Die Anfänge des literarischen Krimis liegen im 19. Jahrhundert. Damals begann man mit dem Aufbau einer Kriminalpolizei, die sich mit der systematischen Aufklärung von Verbrechen beschäftigte. [...10...] 1810 wurde in Paris von einem ehemaligen Berufsverbrecher die erste ermittelnde Polizei gegründet – kannte er sich doch in der kriminellen Szene besonders gut aus – und Deutschland verfügte in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts über eine Kriminalpolizei. In Gesellschaften, wo man bemüht war, Verbrechen aufzuklären, konnte also der Kriminalroman seinen Siegeszug halten.

Es ist schwer zu sagen, wann denn nun der erste Kriminalroman entstand. [...11...] Andere gehen sogar so weit, Schillers „Verbrecher aus Infamie – eine wahre Geschichte“ von 1786 als ersten Krimi zu bezeichnen. Für diese Erzählung waren Werke des französischen Anwalts Francois Gayot de Pitaval (1673–1743) ausschlaggebend. [...12...] Es kam ihm vor allem auf die Hintergründe der Tat und die Psyche der Täter an.

Interessant ist, dass in den ersten Kriminalromanen keine Polizisten, sondern Privatdetektive wie Sherlock Holmes ermittelten. Kein Wunder! [...13...] Heutige Ermittler sind meist Kommissare oder Inspektoren der örtlichen Kriminalpolizei. Oft werden sie etwas schrullig, aber auch lebensnah dargestellt. In früheren Kriminalromanen wurde fast ausschließlich in den oberen Gesellschaftsschichten ermittelt, wie beispielsweise bei der Romanfigur Miss Marple von Agatha Christie. [...14...] Bestes Beispiel hierfür: Die Romane des Schweden Henning Mankell.

Inzwischen hat sich die Krimiszene in die unterschiedlichsten Richtungen entwickelt. [...15...] In einigen deutschen Großstädten gibt es sogar reine Krimi-Buchhandlungen mit spezialisiertem Personal, welches den Leser genau zu dem Krimi führt, der zu ihm passt.

Teil 2

Beispiel:

0 Ein sehr einfaches Grundkonzept, doch sehr erfolgreich.

Lösung

- a** Dieser hatte interessante und aufregende Rechtsfälle für die breite Öffentlichkeit beschrieben.
- b** So gibt es heutzutage diverse Untergenres wie „Medizin-Thriller“ oder „Wirtschaftskrimis“.
- c** Einige Literaturwissenschaftler datieren ihn auf 1841, als Edgar Allen Poe seinen „Doppelmord in der Rue Morgue“ veröffentlichte.
- d** Jeder hat wohl einen Krimi in seinem Bücherregal stehen.
- e** Denn damals galt die Kriminalpolizei als korrupt und schlecht ausgebildet.
- f** Aktuelle Krimiautoren hingegen zeichnen ein Abbild aller Schichten der heutigen Gesellschaft.
- g** Bis dahin gab es in keiner Kultur einen solchen Polizeiapparat.
- h** Die damaligen Privatdetektive waren nämlich meist männlich.

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über das deutsche Bildungssystem. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Wie gut ist das deutsche Schulsystem?

2001 – das Jahr des großen Schocks für das deutsche Schulsystem: Laut der PISA-Studie¹ aus dem Jahre 2000 erwiesen sich die Leistungen von deutschen Schülern in Mathematik und Naturwissenschaften im internationalen Vergleich als unterdurchschnittlich. Und jeder vierte 15-Jährige konnte weder richtig lesen noch schreiben und gehörte damit zur „Risikogruppe“. Forderungen nach grundlegenden Änderungen wurden laut.



Wer Texte nicht oder kaum versteht, hat Probleme in allen Fächern, weil er die Aufgabenstellungen schlechter erfassen kann. Lesen ist der Schlüssel zu den meisten kulturellen Aktivitäten. So kann man sich keine weitergehenden Kenntnisse in Mathe, Biologie oder Chemie aneignen, wenn man nicht lesen kann.

Dieser Problematik waren sich auch die Pädagogen und Politiker nach dem „PISA-Schock“ bewusst und führten entscheidende Veränderungen im Schulunterricht ein.

Bis 2001 orientierte sich der Unterricht an Durchschnittsschülern bzw. -schülerinnen. An ihren Bedürfnissen wurde der Unterricht ausgerichtet. Heute hingegen betrachtet man die Lernenden als Individuen und versucht jeden Einzelnen entsprechend seiner Fähigkeiten zu fördern und zu fordern – soweit das bei großer Klassenstärke überhaupt möglich ist.

Und noch eine weitere Erkenntnis erschütterte das deutsche Bildungssystem: Bis zur Jahrtausendwende waren viele Politiker davon überzeugt, dass Deutschland zu den besten Bildungslandschaften der Welt gehöre. Die Ergebnisse der PISA-Studie von 2001 zeigten jedoch etwas anderes: Deutschland lag in der Bildungsungerechtigkeit auf Platz Eins. Denn in keinem anderen Land war die Schulleistung so eng an die soziale Herkunft gebunden wie hierzulande.

Doch was hat sich nach dem PISA-Schock im deutschen Bildungssystem seither getan? Zuerst die erfreuliche Nachricht: Die Zahl der Schulabbrecher ist seit damals stark zurückgegangen, die Anzahl der Abiturienten steigt und Deutschlands Schüler schließen bei internationalen Vergleichen wesentlich besser ab. Andererseits gibt es noch erhebliche Mängel bei den Entwicklungs- und Integrationsmöglichkeiten, obwohl sich Deutschland auch hier wesentlich verbessert hat. Dennoch schneiden vor allem beim Thema Integration Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern sehr schlecht ab. In diesen Bundesländern zeigt sich: Wer aus wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen kommt, einen Migrationshintergrund hat oder aus einem nicht akademisch geprägten Haushalt stammt, hat weiterhin schlechte Chancen, einen höheren Bildungsabschluss zu erreichen.

Eine abschließende Antwort auf die Frage nach den Ursachen der mangelnden Chancengleichheit gibt es nicht. Es wird vermutet, dass das Schulangebot, das am Wohnort vorhanden ist, die Schulwahl der Eltern beeinflusst. Bildungsferne Familien entscheiden sich meist für Schulen in ihrer Nähe und achten dabei oft nicht auf die Art und/oder die Qualität der Schule. Einfluss scheint aber auch das soziale Profil der jeweiligen Region zu haben. Anders gesagt: Je höher das Bildungsniveau und das Durchschnittseinkommen in einer Region sind, desto höher sind auch die Chancen der Kinder, einen höheren Bildungsgrad zu erreichen.

¹ PISA: Die PISA-Studien der OECD sind internationale Untersuchungen, die die Schulleistungen (Lesevermögen, mathematische und naturwissenschaftliche Grundbildung) 15-jähriger messen..

Teil 3

Beispiel:

0 Im Jahre 2001 ...

- a war man im deutschen Bildungsbereich erschrocken.
- b wurde das deutsche Bildungssystem verändert.
- c wurde die erste PISA-Studie durchgeführt.

16 Was zeigten die Ergebnisse der damaligen PISA-Studie?

- a 25% der 15-Jährigen hatten Probleme im Lesen und Schreiben.
- b Die deutschen Schüler schnitten wie erwartet ab.
- c Ein Viertel der Schüler hatte Probleme in Mathematik.

17 Die Lesekompetenz ...

- a hat mit kulturellen Aspekten zu tun.
- b ist für alle Unterrichtsfächer von Bedeutung.
- c ist in einigen Fächern nicht so wichtig.

18 Als Folge der PISA-Ergebnisse ...

- a gestaltet man heute den Unterricht individueller.
- b ist die Anzahl der Schüler pro Klasse größer geworden.
- c steht der Durchschnittsschüler im Mittelpunkt.

19 Deutschland hatte zur Zeit der damaligen PISA-Studie ...

- a ein gerechtes Bildungssystem.
- b ein sozial ungerechtes Bildungssystem.
- c eines der besten Bildungssysteme.

20 Wie sieht die Realität heute aus?

- a Es gibt immer noch mangelnde Chancengleichheit.
- b Mehr Schüler verlassen die Schule ohne Abschluss.
- c In Bayern gibt es schlechtere Schulabschlüsse als 2001.

21 Was beeinflusst u.a. den Bildungsgrad der Kinder?

- a Die Höhe des durchschnittlichen Verdienstes einer Region.
- b Die Anzahl der Schulen in der Region.
- c Die sozialen Angebote in einer Region.

Lesen, Teil 4

vorgeschlagene Arbeitszeit: 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift Meinungsäußerungen zum Thema „Kauf oder Mieten?“. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Der Blick auf die Zinsen kann täuschen

Lösung

a

22 Mieten oder Kaufen hängt von vielen Faktoren ab

23 Bei Kauf ist Verlust möglich

24 Mehr Flexibilität beim Mieten

25 Wohneigentum als Absicherung für den Lebensabend

26 Probleme mit den Nachbarn

27 Immobilien sind auf dem Land meist günstiger

Wohneigentum

a

Also, ich hab mit meiner Frau darüber diskutiert, ob es nicht besser wäre eine Wohnung zu kaufen. Die derzeitig niedrigen Zinsen für Immobilienkredite verführen ja gerade dazu. Aber was passiert, wenn die Zinsen wieder steigen? Werde ich dann das Geld haben, um den Kredit noch zurückzahlen zu können?

Martin, Bielefeld

c

Die Eurokrise und niedrige Zinsen haben in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass immer mehr Menschen auf die Frage nach der besten Altersvorsorge als Erstes an Immobilien denken. Diese Frage stelle ich mir jeden Monat, wenn ich die Miete überweisen muss, welche den größten Teil des Haushaltsbudgets verschlingt.

Florian, Darmstadt

e

Ich muss aus beruflichen Gründen oft umziehen. Manchmal bin ich sogar für längere Zeit im Ausland. Wenn ich eine Wohnung kaufen würde, dann müsste ich sie schon nach kurzer Zeit verkaufen oder vermieten. Das ist bestimmt ein Verlustgeschäft. Also werde ich auch weiterhin zur Miete wohnen.

Heide, Stassfurt

g

Wir haben uns vor 20 Jahren ein Eigenheim am Stadtrand gekauft. Herrliche, ruhige Lage! Hier sind unsere Kinder aufgewachsen und jetzt plant unsere Tochter sogar hier in der Nähe ein Haus zu kaufen. Das ist wunderbar! Dann ist immer jemand da, wenn wir mal Hilfe brauchen – vor allem im Alter.

Dagmar, Leipzig

b

Es ist doch eindeutig, dass die Preise für Wohneigentum schon jetzt viel zu hoch sind. Irgendwann fallen die Preise wieder und dann steht man vielleicht mit einer zwar schönen, aber viel zu teuren Wohnung da, die man nur für viel weniger Geld wieder verkaufen kann.

Charlotte, Flensburg

d

Meine Eltern hatten sich vor 30 Jahren eine Eigentumswohnung in einem Mehrfamilienhaus gekauft und es nach einem Jahr schon bitter bereut. Über ihnen war nämlich eine sehr laute und rücksichtslose Familie eingezogen. Diesen Fehler werde ich nicht machen. Ich bleibe Mieter!

Noah, Berlin

f

Wir sind eine sechsköpfige Familie und wohnen in einem eigenen Haus auf einem Dorf in der Nähe von Würzburg. Hier sind die Preise für Immobilien meist nicht so hoch und die Lebensqualität ist nach unseren Maßstäben ausgezeichnet. Außerdem haben wir Nachbarn, die uns bei vielen Problemen helfen. Das ist das Wichtigste.

Ngyen, Geroldshausen

h

Immobilienverkäufer, Makler und Bauträger versuchen einem ständig einzureden, Kaufen sei in jedem Fall besser als Mieten. Aber so einfach ist das nicht. Ob Mieten oder Kaufen die bessere Lösung ist, das wird von den eigenen Lebensplänen und den Immobilien-Preisen beim Kauf und späteren Verkauf der Immobilie bestimmt.

Fabienne, Ulm

Sie machen Urlaub in einem Hotel und lesen die Hausordnung.
Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragraphen?
Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Hausordnung Hotel Astoria

Paragraphen

- a Umgang mit dem Hoteleigentum
- b Aufbewahrung von Wertsachen
- c Mahlzeiten
- d Ruhezeiten
- e Verhalten in Notfällen
- f Nutzung des Wellness-Bereiches
- g Missachtung der Hausordnung
- h Änderung der Reservierung/Umbuchungen

§ 0

Frühstücksbüffet: von 6.30 Uhr bis 10.30 Uhr, sonntags bis 11.00 Uhr

Mittagessen: von 12.30 Uhr bis 14.30 Uhr

Abendessen: von 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Falls Sie ein Lunchpaket bestellen möchten, melden Sie sich bitte am Vortag bis 20.00 Uhr an der Rezeption oder am laufenden Tag bis 8.00 Uhr.

§ 28

Wir bitten Sie, die Hotelräume und deren Ausstattung nicht zu beschädigen. Beanstandungen im Zimmer melden Sie bitte sofort an der Rezeption. Wir müssen Sie darauf hinweisen, dass durch Sie verursachte, mutwillige Schäden dem Hotel ersetzt werden müssen und Ihnen in Rechnung gestellt werden. Bei unsachgemäßer Handhabung, Beschädigung oder Verlust der Key-Card wird Ihnen ein Entschädigungsbetrag von 25 Euro berechnet.

§ 29

Verlängerungen oder Verkürzungen Ihres Aufenthaltes werden wie folgt berechnet:

(1) Eine Änderung des gebuchten Zeitraumes ist nur 30 Tage vor dem gebuchten Anreiseterrn in schriftlicher oder elektronischer Form möglich.

(2) Sofern nicht schriftlich eine verspätete Ankunftszeit vereinbart wurde, hat das Hotel das Recht, das gebuchte Zimmer nach Ablauf von 24 Stunden anderweitig zu vergeben.

(3) Bei kurzfristigen Verlängerungen während Ihres Aufenthalts wenden Sie sich bitte an die Rezeption.

§ 30

Bargeld, Schmuck oder Ähnliches schließen Sie bitte im Zimmersafe ein oder im Hotelsafe an der Rezeption. Auf der Vorderseite des Zimmersafes befindet sich die Gebrauchsanweisung. Die Hotelleitung haftet nicht für gestohlene oder verlorene Gegenstände, außer bei deren Hinterlegung im Hotelsafe.

Hören, Teil 1

- 1 Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen. Sie hören jeden Text **einmal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel:

01 Der Junge wünscht sich einen Hund.

Richtig

~~Falsch~~

02 Worüber denkt der Junge nach?
Dass ...



ein Hund viel Aufmerksamkeit braucht.



sein kranker Hund zum Tierarzt muss.



sich jedes Familienmitglied um den Hund kümmern muss.

1 Das Mädchen berichtet über seine Erfahrung im Studium.

Richtig

Falsch

2 Das Mädchen ...



darf ohne Praktikum nicht studieren.



findet das Architekturstudium sehr kreativ.



möchte etwas anderes studieren.

3 Sie hören den Bericht über ein starkes Unwetter.

Richtig

Falsch

4 Was ist passiert?



45 ehrenamtliche Helfer waren eingesetzt.



Die öffentlichen Verkehrsmittel fahren nur eingeschränkt.



Für einen Segler kam jede Hilfe zu spät.

5 Das Wasserfest ist schon vorbei.

Richtig

Falsch

6 Die Frau ...



hat den Bootsbau organisiert.



hat Probleme wegen des trockenen Wetters.



möchte an einem Lauf teilnehmen.

7 Der Mann berichtet über eine geplante Anschaffung.

Richtig

Falsch

8 Seine Frau meint, dass ...



ein Autokauf nicht gerade umweltfreundlich ist.



er bei einer Fahrgemeinschaft mitfahren soll.



er sich einen näheren Arbeitsplatz suchen soll.

9 Der Mann erzählt über eine bevorstehende Wanderung.

Richtig

Falsch

10 Was kann man im Teutoburger Wald machen?



Handwerkern bei der Arbeit zusehen.



Interessante Präsentationen und Veranstaltungen besuchen.



Wanderer aus dem Ausland treffen.

Hören, Teil 2

 2 Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

11 **An dem Wettbewerb „Jugend musiziert“ ...**

- a hat sich bis heute nichts geändert.
- b kann man in bestimmten Kategorien bis zum 27. Lebensjahr teilnehmen.
- c nehmen Jugendliche teil, die sich mit Künstlern messen wollen.

12 **Der Wettbewerb wendet sich an ...**

- a alle jungen musikalisch Interessierten.
- b fortgeschrittene Musikstudenten.
- c junge Berufsmusiker.

13 **Die letzte Phase des Wettbewerbs findet ...**

- a auf Bundesebene statt.
- b im Ausland statt.
- c immer in der gleichen Stadt statt.

14 **Die Kategorien des Wettbewerbs ...**

- a betreffen nur Orchesterinstrumente.
- b dürfen seit 2009 nicht mehr verändert werden.
- c richten sich auch nach der Beliebtheit eines Instrumentes.

15 **Wer motiviert in der Regel die älteren Teilnehmer?**

- a Die Musiklehrer.
- b Die Verwandtschaft.
- c Sie motivieren sich selbst.

16 **Wer trägt zum großen Teil die Kosten für den Wettbewerb?**

- a Die Sparkassen.
- b Öffentliche Geldgeber.
- c Private Geldgeber.

Hören, Teil 3

- 3 Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über das Phänomen des Auswanderns. Sie hören den Text **einmal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel:

- 0 Einige Deutsche sind nach dem Auswandern wieder zurückgekehrt.



Moderatorin



Beraterin



Mann

- 17 Sie/Er hat das Auswanderungsland in den Ferien kennengelernt.



Moderatorin



Beraterin



Mann

- 18 Im Urlaub sieht man nicht die wahren Probleme.



Moderatorin



Beraterin



Mann

- 19 Zu Beginn fand sie/er das Land äußerst interessant.



Moderatorin



Beraterin



Mann

- 20 Sie/Er war sich von Beginn an sicher, nicht im Auswanderungsland zu bleiben.



Moderatorin



Beraterin



Mann

- 21 Wer weder studiert noch einen Beruf gelernt hat, darf möglicherweise nicht einreisen.



Moderatorin



Beraterin



Mann

- 22 Sie/Er hatte schon vor seiner Einreise sehr gute Sprachkenntnisse.



Moderatorin



Beraterin



Mann

Hören, Teil 4

-  4 Sie hören einen kurzen Vortrag. Die Rednerin spricht über das Thema „Gesundheit und Digitalisierung“. Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

23 Herz-Kreislaufferkrankungen ...

- a lassen Menschen schneller altern.
- b sind die häufigsten lebensbedrohenden Krankheiten in Deutschland.
- c werden bereits mit Apps bekämpft.

24 Was könnte schon bald einem 50-Jährigen passieren?

- a Durch eine App wird automatisch ein Notarzt gerufen.
- b Er kann mit dem Handy Medikamente bestellen.
- c Sein Handy gibt einen Hinweis auf eine drohende Gefahr.

25 Die großen IT-Unternehmen arbeiten an einem Smartphone, das ...

- a den Arzt über den Zustand des Patienten informiert.
- b den Herzrhythmus reguliert.
- c Krankheiten erkennt, bevor Symptome auftreten.

26 Welche Probleme spricht Frau Weber an?

- a Den Missbrauch unserer Daten.
- b Die Entlassung von chronisch kranken Angestellten.
- c Probleme durch die Computerethiker.

27 Welche weiteren Risiken bergen die Gesundheits-Apps?

- a Der Nutzer könnte falsche Informationen erhalten.
- b Der Anwender könnte die Daten falsch eingeben.
- c Die App könnte falsche Informationen senden.

28 Was fordern Experten?

- a Die Erhöhung der Kompetenz im Umgang mit Gesundheits-Apps.
- b Eine Bewertung der Gesundheits-Apps.
- c Einen verstärkten Wissensaustausch innerhalb des Gesundheitswesens.

29 In deutschen Krankenhäusern ...

- a gibt es nicht viel Bürokratie.
- b spielen Apps schon eine große Rolle.
- c wird es bald massive digitale Veränderungen geben.

30 Welche Meinung vertritt Frau Weber?

- a Ärzte werden bald nicht mehr notwendig sein.
- b Wir werden nicht so schnell auf Ärzte verzichten können.
- c Man kann nicht wissen, ob Ärzte demnächst digital ersetzt werden können.

Schreiben, Teil 1

vorgeschlagene Arbeitszeit: 50 Minuten



Sie schreiben einen Forumsbeitrag für junge Leute zum Thema „Modernes Reisen“.

- Äußern Sie Ihre Meinung zu Billigfluglinien.
- Nennen Sie Gründe, warum Billigfluglinien so beliebt sind.
- Nennen Sie Nachteile der Billigfluglinien.
- Nennen Sie andere Möglichkeiten, preiswert zu verreisen.

Denken Sie an eine Einleitung und einen Schluss. Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Schreiben Sie mindestens **150** Wörter.

Schreiben, Teil 2

vorgeschlagene Arbeitszeit: 25 Minuten

Sie müssen bis nächsten Freitag bei Ihrem Tutor eine Hausarbeit abgeben. Ihnen wurde jedoch Ihr Laptop gestohlen, und Sie haben von der letzten Version keine Sicherheitskopie angefertigt. Schreiben Sie eine Nachricht an Ihren Tutor, Herrn Meinhardt.

Schildern Sie kurz, wie es zum Verlust des Laptops kam.

Bitten Sie um Verständnis für Ihre Situation.

Machen Sie einen Vorschlag für einen neuen Abgabetermin.

Zeigen Sie Verständnis für den Zeitdruck, unter dem Ihr Tutor steht.

Überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge für die Inhaltspunkte.

Bei der Bewertung wird darauf geachtet, wie genau die Inhaltspunkte bearbeitet sind, wie korrekt der Text ist und wie gut die Sätze und Abschnitte sprachlich miteinander verknüpft sind. Vergessen Sie nicht Anrede und Gruß. Schreiben Sie mindestens **100** Wörter.

Sprechen, Teil 1 Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Teilnehmende/-r A

Thema A

Erneuerbare Energien

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

Thema B

Leistungssport

- Beschreiben Sie mehrere Bereiche (z.B. Radsport)
- Nennen Sie Vor- und Nachteile für die Sportler und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie einen Bereich genauer.

Sprechen, Teil 1 Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Teilnehmende/-r B

Thema A

Einkaufen: Online oder im Geschäft?

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten (z.B. Einkaufen im Internet).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

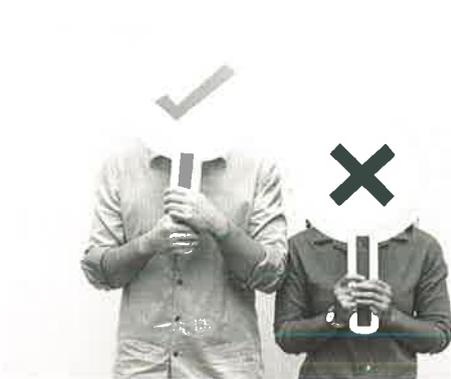
Thema B

Leben in der Großstadt

- Beschreiben Sie mehrere Bereiche (z.B. Freizeitgestaltung)
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie einen Bereich genauer.

Sprechen, Teil 2 Diskussion führen

Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen



Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Wahlrecht für Jugendliche?

- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Ab welchem Alter?

Politiker mehr Interesse an Rechten der Kinder und Jugendlichen?

Einfluss der Eltern?

Mittel gegen Desinteresse an Politik?

...

Lösungen und Kommentare

Lesen

- ▶ Insgesamt haben Sie 65 Minuten Zeit für das gesamte Modul Lesen. Wie viel Zeit Sie sich für jeden Teil nehmen und in welcher Reihenfolge Sie die Aufgaben bearbeiten, entscheiden Sie selbst.
- ▶ Wenn Sie sich für die gedruckte Version der Prüfung entschieden haben, dann übertragen Sie am Ende Ihre Lösungen 1 bis 30 auf den Antwortbogen Lesen.
- ▶ Beachten Sie auch die Hinweise und Lösungsstrategien zum Modul Lesen Seite 7 bis 11.

Lesen, Teil 1

Information: Im Teil 1 sollen Sie vier Texten aus dem privaten Bereich (a, b, c, d) neun Aussagen (Items 1 bis 9) zuordnen.

Den Texten lassen sich mehrere Aussagen zuordnen.

- ▶ Für diesen Teil sind 18 Minuten Bearbeitungszeit vorgesehen.
- ▶ Pro richtiger Lösung erhalten Sie einen Punkt.

Teil 1				
	a	b	c	d
0	X			
1	X			
2		X		
3				X
4				X
5			X	
6			X	
7		X		
8	X			
9	X			

1a

Für wen ist es wichtig, dass man sich selbst richtig einschätzen kann?

- ➔ Ich finde, der richtige Umgang mit den eigenen Grenzen macht ein gesundes Lebensgefühl aus. Wenn man jedoch stets an sich zweifelt und sagt „Ich bin nichts!“ oder „Ich kann nichts!“, dann führt das unweigerlich zum Unglücklichsein ... Selbstachtung und Selbstvertrauen spielen bei diesem Entwicklungsprozess eine wichtige Rolle.

2b

Wer meint, man solle den Rat von Experten nicht überbewerten?

- ➔ Textstelle Text b: Man muss doch nicht jeden Rat der Psychologen oder der Sport- und der Ernährungswissenschaftler befolgen.

3d

Wem gibt soziales Engagement ein gutes Gefühl?

- ➔ Textstelle Text d: Ich bin jetzt schon seit einigen Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr. Diese ehrenamtliche Arbeit gibt mir ein gutes Lebensgefühl, ... Gutes zu tun verschafft mir ein wunderbares Gefühl.

4d

Wer pflegt auch internationale Kontakte?

- ➔ Textstelle Text d: Und die Kameradschaft endet nicht bei der eigenen Feuerwehr, sondern wird auch über Deutschlands Grenzen hinaus gepflegt. Da gibt es die sogenannten Partner-Feuerwehren, mit denen wir uns austauschen oder aber sogar bei grenzüberschreitenden Einsätzen gegenseitig helfen.

5c

Für wen zählt die Disziplin?

- ➔ Textstelle Text c: Ein gesundes Lebensgefühl ist für mich untrennbar mit körperlicher Gesundheit verbunden, die ich durch eine ausgewogene Ernährung, ein gesundes Körpergewicht, Sport und durch den Verzicht auf Alkohol, Zigaretten usw. erreichen kann.

6c

Wer übertreibt manchmal?

- ➔ Textstelle Text c: Na ja, vielleicht gehe ich manchmal zu weit, wenn ich trotz Fieber zum Punktspiel gehe. Da sollte ich vielleicht doch lieber zu Hause bleiben.

7b

Wer fühlt sich besser, seitdem sie/er die Lebensweise geändert hat?

- ➔ Textstelle Text b: Jedoch haben selbst kleine Verbesserungen in meinem Lebensstil mein Wohlbefinden positiv beeinflusst. Seit ich mich mehr bewege und beim Essen nicht übertreibe, habe ich bessere Laune und meine Lebensqualität ist damit automatisch gestiegen.

8a

Wer beschäftigt sich beruflich mit dem Thema „Gesundes Lebensgefühl“?

- ➔ Textstelle Text a: Ich als Psychologin halte Vorträge zu diesem Thema ...

9a

Wer findet psychisches Wohlbefinden wichtig?

- ➔ Textstelle Text a: Ein gesundes Lebensgefühl ist nicht nur eine Frage der körperlichen Gesundheit ... eine harmonische Beziehung zu sich selbst finden sollen. Selbstachtung und Selbstvertrauen spielen bei diesem Entwicklungsprozess eine wichtige Rolle.

Lesen, Teil 2

Information: Im Teil 2 sollen Sie einen Lückentext rekonstruieren, indem Sie den sechs Lücken (10 bis 15) sechs Sätze zuordnen, die Sie aus acht vorgegebenen Sätzen (a bis h) auswählen. **Das bedeutet, dass zwei Sätze übrig bleiben.**

- ▶ Für diesen Teil sind 12 Minuten Bearbeitungszeit vorgesehen.
- ▶ Pro richtiger Lösung erhalten Sie einen Punkt.

Modelltest 1

Teil 2		0	a	b	c	d	e	f	g	h
0	X									
10									X	
11					X					
12		X								
13							X			
14								X		
15			X							

10g

Bis dahin gab es in keiner Kultur einen solchen Polizeiapparat.

→ Textstelle: Damals begann man mit dem Aufbau einer Kriminalpolizei, die sich mit der systematischen Aufklärung von Verbrechen beschäftigte. [...10...] 1810 wurde in Paris von einem ehemaligen Berufsverbrecher die erste ermittelnde Polizei gegründet – kannte er ...

„Bis dahin“ bedeutet zeitlich bis zum „Aufbau einer Kriminalpolizei“. „Einen solchen Polizeiapparat“ verweist auf den „Aufbau einer Kriminalpolizei, die ...“ Auch der Nachfolgesatz „1810 ...“ gibt erstens einen Hinweis darauf, dass wir uns im 19. Jahrhundert befinden und zweitens wird beschrieben, wann und wo in Europa derartige Polizeiapparate zum ersten Mal aufgebaut wurden.

11c

Einige Literaturwissenschaftler datieren ihn auf 1841, als Edgar Allan Poe seinen „Doppelmord in der Rue Morgue“ veröffentlichte.

→ Textstelle: Es ist schwer zu sagen, wann denn nun der erste Kriminalroman entstand. [...11...] Andere gehen sogar so weit, Schillers „Verbrecher aus Infamie – eine wahre Geschichte“ von 1786 als ersten Krimi zu bezeichnen.

Im Text wird indirekt nach dem Entstehen des ersten Kriminalromans gefragt. Also erwartet man eine Zeitangabe: „1841“. Außerdem bezieht sich das Personalpronomen „ihn“ im gesuchten Satz auf das maskuline Nomen „Kriminalroman“. Die Angabe des Buchtitels „Doppelmord in der Rue Morgue“ ist ein zusätzlicher Hinweis auf einen Kriminalroman.

12a

Dieser hatte interessante und aufregende Rechtsfälle für die breite Öffentlichkeit beschrieben.

→ Textstelle: Für diese Erzählung waren Werke des französischen Anwalts Francois Gayot de Pitaval (1673–1743) ausschlaggebend. [...12...] Es kam ihm vor allem auf die Hintergründe der Tat und die Psychologie der Täter an. Das Demonstrativpronomen „Dieser“ verweist auf die Person des „französischen Anwalts Francois Gayot de Pitaval“. Im ersten Satz finden wir das Wort „Werke“, im gesuchten Satz wird auf „Rechtsfälle“ hingewiesen, die dieser beschrieben hat. Diese Rechtsfälle sind also die Werke dieses Anwalts. Der Folgesatz setzt außerdem die vorhergehende Beschreibung fort.

13e

Denn damals galt die Kriminalpolizei als korrupt und schlecht ausgebildet.

→ Textstelle: Interessant ist, dass in den ersten Kriminalromanen keine Polizisten, sondern Privatdetektive wie Sherlock Holmes ermittelten. Kein Wunder! [...13...]

Der gesuchte Satz (e) begründet, weshalb in den ersten Kriminalromanen keine Polizisten, sondern Privatdetektive ermittelten.

14f

Aktuelle Krimiautoren hingegen zeichnen ein Abbild aller Schichten der heutigen Gesellschaft.

→ Textstelle: In früheren Kriminalromanen wurde fast ausschließlich in den oberen Gesellschaftsschichten ermittelt, wie beispielsweise bei der Romanfigur Miss Marple von Agatha Christie. [...14...] Bestes Beispiel hierfür: Die Romane des Schweden Henning Mankell.

„Aktuelle Krimiautoren hingegen“ verweist auf einen Gegensatz, nämlich zu „In früheren Kriminalromanen“. Außerdem wird im Satz f erwähnt, dass in den „oberen Gesellschaftsschichten ermittelt“ wurde. In Satz g wird dagegen von einem „Abbild aller Schichten“ gesprochen. Auch hier sollte man auf den Anschlussatz achten: Als Beispiel für aktuelle Krimiautoren wird hier Henning Mankell erwähnt.

15b

So gibt es heutzutage diverse Untergenres wie „Medizin-Thriller“ oder „Wirtschaftskrimis“.

→ Textstelle: Inzwischen hat sich die Krimiszene in die unterschiedlichsten Richtungen entwickelt. [...15...]

„Inzwischen“ bezieht sich auf die heutige Zeit, also „heutzutage“. Der Begriff „unterschiedlichste Richtungen“ wird im Satz b erläutert: „diverse Untergenres“.

Lesen, Teil 3

Informationen verstehen. Dabei wird Ihr Textverständnis **durch dreigliedrige Mehrfachwahlaufgaben** (Items 16 bis 21) geprüft.

- ▶ Für diesen Teil sind **12 Minuten Bearbeitungszeit** vorgesehen.
- ▶ Pro richtiger Lösung erhalten Sie einen Punkt.

Teil 3		a	b	c
0	X			
16	X			
17			X	
18	X			
19			X	
20	X			
21	X			

16a

**Was zeigten die Ergebnisse der damaligen PISA-Studie?
25% der 15-Jährigen hatten Probleme im Lesen und Schreiben.**

➔ Textstelle: Und jeder Vierte 15-Jährige konnte weder richtig lesen noch schreiben ...

17b

Die Lesekompetenz ... ist für alle Unterrichtsfächer von Bedeutung.

➔ Textstelle: Wer Texte nicht oder kaum versteht, hat Probleme in allen Fächern, ...

18a

Als Folge der PISA-Ergebnisse ... gestaltet man heute den Unterricht individueller.

➔ Textstelle: Bis 2001 [dem Jahr der PISA-Studie - Anm. der Autorin] orientierte sich der Unterricht an Durchschnittschülern bzw. -schülerinnen. An ihren Bedürfnissen wurde der Unterricht ausgerichtet. Heute hingegen betrachtet man die Lernenden als Individuen und versucht jeden Einzelnen entsprechend seiner Fähigkeiten zu fördern und zu fordern – soweit das bei großer Klassenstärke überhaupt möglich ist.

19b

Deutschland hatte zur Zeit der damaligen PISA-Studie ... ein sozial ungerechtes Bildungssystem.

➔ Textstelle: Die Ergebnisse der PISA-Studie von 2001 zeigten jedoch etwas anderes: Deutschland lag in der Bildungs- Ungerechtigkeit auf Platz Eins. Denn in keinem anderen Land war die Schulleistung so eng an die soziale Herkunft gebunden wie hierzulande.

20a

Wie sieht die Realität heute aus?

Es gibt immer noch mangelnde Chancengleichheit.

➔ Textstelle: In diesen Bundesländern zeigt sich: Wer aus wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen kommt, einen Migrationshintergrund hat oder aus einem nicht akademisch geprägten Haushalt stammt, hat weiterhin schlechte Chancen, einen höheren Bildungsabschluss zu erreichen.

21a

Was beeinflusst u.a. den Bildungsgrad der Kinder?

Die Höhe des durchschnittlichen Verdienstes einer Region.

➔ Textstelle: Einfluss scheint aber auch das soziale Profil der jeweiligen Region zu haben. Anders gesagt: Je höher das Bildungsniveau und das Durchschnittseinkommen in einer Region sind, desto höher sind auch die Chancen der Kinder einen höheren Bildungsgrad zu erreichen.

Lesen, Teil 4

Information: In Teil 4 sollen Sie Meinungsäußerungen (a bis h) sechs Überschriften (Items 22 bis 27) zuordnen. **Für eine Äußerung gibt es keine passende Überschrift und die Äußerung aus dem Beispiel kann nicht noch einmal verwendet werden.**

▶ Für diesen Teil sind **12 Minuten Bearbeitungszeit** vorgesehen.

▶ Pro richtiger Lösung erhalten Sie einen Punkt.

Teil 4	a	b	c	d	e	f	g	h
0	X							
22								X
23		X						
24					X			
25			X					
26				X				
27						X		

22 h

Mieten oder Kaufen hängt von vielen Faktoren ab

➔ Textstelle: Ob Mieten oder Kaufen die bessere Lösung ist, das wird von den eigenen Lebensplänen und den Immobilien-Preisen beim Kauf und späteren Verkauf der Immobilie bestimmt.

Faktoren sind hier: eigene Lebenspläne und Immobilienpreise.

23b

Bei Kauf ist Verlust möglich

➔ Textstelle: ... steht man ... mit einer ... viel zu teuren Wohnung da, die man nur für viel weniger Geld wieder verkaufen kann.

Hat man etwas gekauft und verkauft es dann für weniger Geld weiter, dann ist das ein Verlust.

24e

Mehr Flexibilität beim Mieten

➔ Textstelle: Ich muss aus beruflichen Gründen oft umziehen. Manchmal bin ich sogar für längere Zeit im Ausland. Wenn ich eine Wohnung kaufen würde, dann müsste ich sie schon nach kurzer Zeit verkaufen oder vermieten.

Die Betroffene muss flexibel sein: Sie muss oft umziehen, ist für längere Zeit im Ausland. Wenn sie eine Wohnung kaufen würde, müsste sie sie verkaufen oder vermieten. Implizit meint sie, dass Mieten in ihrer Situation, die viel Flexibilität erfordert, besser ist.

25c

Wohneigentum als Absicherung für den Lebensabend.

➔ Textstelle: ... immer mehr Menschen auf die Frage nach der besten Altersvorsorge als Erstes an Immobilien denken. Diese Frage stelle ich mir jeden Monat, wenn ich die Miete überweisen muss, welche den größten Teil des Haushaltsbudgets verschlingt.

„Absicherung für den Lebensabend“ ist eine Umschreibung für „Altersvorsorge“.

26d

Probleme mit den Nachbarn

➔ Textstelle: Über ihnen war nämlich eine sehr laute und rücksichtslose Familie eingezogen.

Die Textstelle drückt eine Umschreibung der Probleme mit den Nachbarn aus.

Achtung: Auch in Text f ist von Nachbarn die Rede. Hier geht es allerdings darum, dass die Nachbarn bei Problemen helfen.

Modelltest 1

27f

Immobilien sind auf dem Land meist günstiger

➔ Textstelle: in einem eigenen Haus auf einem Dorf in der Nähe von Würzburg. Hier sind die Preise für Immobilien meist nicht so hoch ...

Die Textstelle umschreibt die Überschrift: eigenes Haus auf einem Dorf = Immobilien auf dem Land / hier sind die Preise ... meist nicht so hoch = meist günstiger.

Lesen, Teil 5

Information: In Teil 5 sollen Sie einem Text, welcher aus vier Abschnitten (§ 0 bis § 30) besteht drei Überschriften (Items a bis h) zuordnen. **Vier Überschriften passen nicht.**

- ▶ Für diesen Teil sind **6 Minuten Bearbeitungszeit** vorgesehen.
- ▶ Pro richtiger Lösung erhalten Sie einen Punkt.

Teil 5								
	a	b	c	d	e	f	g	h
0			X					
28	X							
29								X
30		X						

28a

Umgang mit dem Hoteleigentum

➔ Textstelle: Wir bitten Sie, die Hotelräume und deren Ausstattung nicht zu beschädigen. Beanstandungen im Zimmer melden Sie bitte sofort an der Rezeption. Wir müssen Sie darauf hinweisen, dass durch Sie verursachte, mutwillige Schäden dem Hotel ersetzt werden müssen und Ihnen in Rechnung gestellt werden. Bei unsachgemäßer Handhabung, Beschädigung oder Verlust der Key-Card wird Ihnen ein Entschädigungsbetrag von 25 Euro berechnet.

29h

Änderung der Reservierung/Umbuchungen

➔ Textstelle: Verlängerungen oder Verkürzungen Ihres Aufenthaltes werden wie folgt berechnet: (1) Eine Änderung des gebuchten Zeitraumes ist nur 30 Tage vor dem gebuchten Anreiseternin in schriftlicher oder elektronischer Form möglich. (2) Sofern nicht schriftlich eine verspätete Ankunftszeit vereinbart wurde, hat das Hotel das Recht, das gebuchte Zimmer nach Ablauf von 24 Stunden anderweitig zu vergeben. (3) Bei kurzfristigen Verlängerungen während Ihres Aufenthalts wenden Sie sich bitte an die Rezeption.

30b

Aufbewahrung von Wertsachen

➔ Textstelle: Bargeld, Schmuck oder Ähnliches schließen Sie bitte im Zimmersafe ein oder im Hotelsafe an der Rezeption. Auf der Vorderseite des Zimmersafes befindet sich die Gebrauchsanweisung. Die Hotelleitung haftet nicht für gestohlene oder verlorene Gegenstände, außer bei Hinterlegung im Hotelsafe.

Hören

- ▶ Die Hörtexte werden ohne Unterbrechung abgespielt. Sie haben jedoch in jedem Teil die Möglichkeit sich **vor dem Hören die Aufgaben durchzulesen**. Diese Aufgaben sollten Sie zügig durchlesen und bearbeiten.
- ▶ Wenn Sie sich für die gedruckte Version der Prüfung entschieden haben, dann übertragen Sie am Ende Ihre Lösungen 1 bis 30 auf den **Antwortbogen Hören**.
- ▶ Beachten Sie auch die **Hinweise und Lösungsstrategien** zum Modul Hören Seite 12 bis 15.

Hören, Teil 1

Information: Im Teil 1 hören Sie – außer dem Beispiel – fünf kurze Texte aus dem Alltag. Zu jedem Text müssen Sie zwei Aufgaben lösen. Die erste Aufgabe im Richtig/Falsch-Format betrifft die globale Aussage des Textes, die zweite betrifft eine Detailinformation (**Mehrfachwahlaufgabe a, b, c**). Sie hören den Text **einmal**.

Teil 1							
	R	F					
01		X			a	b	c
1		X		02	X		
3	X			2	X		
5		X		4		X	
7	X			6			X
9		X		8	X		
				10		X	

1F

Das Mädchen berichtet über seine Erfahrung im Studium.

➔ Das Mädchen erwähnt zwar kurz, dass es einen Studienplatz bekommen hat, spricht aber über das Vorpraktikum und seine Erfahrungen während des Vorpraktikums.

2a

Das Mädchen ... darf ohne Praktikum nicht studieren.

➔ Textstelle: „... aber Voraussetzung zum Architekturstudium ist ein Vorpraktikum.“

3R

Sie hören den Bericht über ein starkes Unwetter.

➔ Textstelle: „In der letzten Nacht ist ein heftiges Gewitter über Hamburg gezogen. Laut Angaben der Wetterbehörde war dieses noch stärker als das Gewitter der letzten Woche.“ Im weiteren Verlauf des Textes berichtet der Sprecher über die Folgen dieses Unwetters.

Achtung: Beim globalen Hören kann es vorkommen, dass der erste Satz zutreffend erscheint, jedoch der Rest des Textes sich auf ein anderes Thema bezieht. Beispielweise könnte hier im Verlauf des Textes über die Verletzungen eines vom Unwetter Betroffenen berichtet werden. Dann wäre das Item 3 falsch.

4b

Was ist passiert?

Die öffentlichen Verkehrsmittel fahren nur eingeschränkt.

➔ Textstelle: Der Betrieb der U- und S-Bahnen war zum Teil behindert.

5F

Das Wasserfest ist schon vorbei.

➔ Textstelle: „Aber einige Höhepunkte stehen uns morgen ja noch bevor, ...“

6c

Die Frau ... möchte an einem Lauf teilnehmen.

➔ Textstelle: „zum Beispiel der Lauf in der Abenddämmerung am See. Vielleicht gewinne ich ja dieses Mal.“

7R

Der Mann erzählt, warum er ein Auto kaufen möchte.

➔ Textstelle: „Ich möchte mir ein Auto kaufen. Bisher bin ich ständig mit dem Fahrrad, Bus oder zu Fuß unterwegs. Aber mein Arbeitsplatz ist ziemlich weit weg und mit dem Bus brauche ich eine Stunde. Jetzt möchte ich meine Fahrt zur Arbeit zumindest etwas genießen, Radio hören, nicht vom Wetter abhängig sein und schneller zur Arbeit kommen.“

Der Mann begründet in seiner Aussage, warum er ein Auto kaufen möchte.

Achtung: Auch hier könnte der erste Satz irreführend sein: Der Mann könnte ja im Verlauf erzählen, was für ein Auto er möchte. Dann wäre Item 7 falsch.

8a

Seine Frau meint, dass ... ein Autokauf nicht gerade umweltfreundlich ist.

➔ Textstelle: „Meine Frau meint, dass ich auf diese Weise der Umwelt schade.“

Die Items b und c sind falsch, da das nicht seine Frau behauptet, sondern er selbst.

9F

Der Mann erzählt über eine bevorstehende Wanderung.

➔ Textstelle: „Unser Wanderverein war am Wochenende wieder einmal unterwegs.“

Im Verlaufe des Textes spricht der Mann über die Wanderung vom letzten Wochenende, also nicht über eine bevorstehende Wanderung.

10b

Was kann man im Teutoburger Wald machen?

Interessante Präsentationen und Veranstaltungen besuchen.

➔ Textstelle: „Der Teutoburger Wald hat doch so viel zu bieten: Es gibt Museen und Ausstellungen über historisches Handwerk bis hin zur Informationstechnologie der Zukunft.“
Museen und Ausstellungen sind Präsentationen und Veranstaltungen.

Hören, Teil 2

Information: Im Teil 2 hören Sie ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft oder der Kunst. Dabei wird Ihr

Hörverständnis durch sechs dreigliedrige Mehrfachwahlaufgaben (Items 11 bis 16) geprüft. Sie hören den Text **zweimal**.

Die Textstellen zu den richtigen Lösungen sind in den Transkriptionen zu den Hörtexten unterstrichen.

Teil 2			
	a	b	c
11		X	
12	X		
13	X		
14			X
15			X
16		X	

Hören, Teil 3

Information: Im Teil 3 hören Sie eine Diskussion zwischen zwei Personen und einer Moderatorin oder einem Moderator. Sie sollen sechs Aussagen (Items 17 bis 22) der jeweiligen Person zuordnen: Wer sagt was? Sie hören den Text einmal.

Die Textstellen zu den richtigen Lösungen sind in den Transkriptionen zu den Hörtexten unterstrichen.

Teil 3			
	a	b	c
0	X		
17		X	
18	X		
19			X
20			X
21		X	
22			X

Hören, Teil 4

Information: Im Teil hören Sie einen kurzen Vortrag zu einem bestimmten Thema. Dabei wird Ihr Hörverständnis durch acht dreigliedrige Mehrfachwahlaufgaben (Items 23 bis 30) geprüft. Sie hören den Text **zweimal**.

Die Textstellen zu den richtigen Lösungen sind in den Transkriptionen zu den Hörtexten unterstrichen.

Teil 4			
	a	b	c
23		x	
24			x
25			x
26	x		
27	x		
28	x		
29			x
30		x	

Schreiben

- ▶ Für das Modul Schreiben haben Sie insgesamt **75 Minuten Zeit**. Es empfiehlt sich, für den **ersten Teil 40 Minuten** einzuplanen und für den **zweiten Teil 25 Minuten**. So haben Sie **am Ende noch 10 Minuten** Zeit für **Korrekturen**.
- ▶ Beachten Sie auch die **Hinweise, Lösungsstrategien** und **Checklisten** zum Modul Hören Seite 16 bis 18.

Modelltest 1

Schreiben, Teil 1

Beispieltext:

(Hallo Leute,)¹

(da) / Da ihr hier im Forum schon eine Zeitlang über Billigflieger schreibt, möchte ich nun auch meine Meinung dazu äußern.

Meiner Auffassung nach ist es gut, dass es diese Billigflieger gibt. So haben auch Menschen, die nicht so viel Geld haben, die Möglichkeit zu verreisen. Besonders beliebt sind sie bei Studenten und größeren Familien. Man kann nämlich schnell und preiswert von einem Ort zum anderen kommen, ohne viel zu bezahlen. Allerdings muss man für zusätzliches Gepäck einen hohen Aufpreis zahlen. In diesem Fall ist es vielleicht besser, sich dann doch für einen teureren Flug zu entscheiden, bei dem das aufzubehaltende Gepäck bereits im Flugpreis enthalten ist. Ein weiterer Nachteil der Billigflieger ist die schlechte Bezahlung des Personals. Damit wir billig fliegen können, müssen diese Flugunternehmen die Kosten senken. Und das tun sie meistens bei den Gehältern ihrer Angestellten. Eine Alternative zu den Billigfliegern wären Reisebusse. Man könnte als kleine Gruppe auch Minibusse mieten und sich die Kosten teilen.

¹ In einem Forumsbeitrag sind Anrede und Gruß nicht unbedingt erforderlich.

Schreiben, Teil 2

Beispieltext:

Sehr geehrter Herr Meinhardt,

ich schreibe Ihnen, weil ich folgendes Problem habe: Wie Sie wissen, muss ich bis nächsten Freitag meine Hausarbeit bei Ihnen abgeben. Nun ist mir aber leider in der U-Bahn meine Tasche gestohlen worden, in der sich mein Laptop befand. Ich hatte meine Hausarbeit auf diesem Laptop geschrieben und nur dort abgespeichert. Nun muss ich die Arbeit zum Teil noch einmal schreiben, wofür ich natürlich etwas mehr Zeit brauche. Ich hoffe, Sie verstehen meine Situation. Natürlich weiß ich, dass Sie unter Zeitdruck stehen. Wäre es trotzdem möglich, den Abgabetermin um eine Woche zu verschieben? Ich bitte nochmals um Verständnis und wünsche Ihnen noch einen schönen Tag.

Mit freundlichen Grüßen

Max Schreiber

Sprechen

- Für das Modul Sprechen haben Sie eine **Vorbereitungszeit** von **15 Minuten**.
- Die Prüfung selbst ist eine **Paarprüfung** und dauert insgesamt circa **15 Minuten**.
- Beachten Sie auch die **Hinweise** und **Strategien** zum Modul Sprechen Seite 19 bis 21.

Auf der Webseite des Goethe Instituts finden Sie ein Video zu einer simulierten Prüfung zum Teil Sprechen.

Tipps zum Entschlüsseln unbekannter Wörter

Strategiepunkt 1:

Überlegen Sie:

- **Ist das unbekannte Wort wichtig für das Textverständnis?**

Nein? Dann lesen Sie im Text weiter.

Ja? Dann machen Sie weiter mit nächster Strategie.

Strategiepunkt 2:

Der Text gibt Ihnen wichtige Informationen über das Wort.

Überlegen Sie:

- **Um welche Wortart handelt es sich?** (Nomen? Verb? Adjektiv? ...)
- **Welche Wörter/Textstellen geben Hinweise auf die Bedeutung des unbekanntes Wortes?**

Modelltest 1 – Lösungen

Modul LESEN

Teil 1

0 a | 1 a | 2 b | 3 d | 4 d | 5 c | 6 c | 7 b | 8 a | 9 a

Teil 2

0 0 | 10 g | 11 c | 12 a | 13 e | 14 f | 15 b

Teil 3

0 a | 16 a | 17 b | 18 a | 19 b | 20 a | 21 a

Teil 4

0 a | 22 h | 23 b | 24 e | 25 c | 26 d | 27 f

Teil 5

0 c | 28 a | 29 h | 30 b

Modul HÖREN

Teil 1

01 F | 1 F | 3 R | 5 F | 7 R | 9 F

02 a | 2 a | 4 b | 6 c | 8 a | 10 b

Teil 2

11 b | 12 a | 13 a | 14 c | 15 c | 16 b

Teil 3

0 a | 17 b | 18 a | 19 c | 20 c | 21 b | 22 c

Teil 4

23 b | 24 c | 25 c | 26 a | 27 a | 28 a | 29 c | 30 b

تعطُّم الألمانِيَّة مجانيًا

”لأن العلم يجب أن يكون مجانيًا ومُتاحًا للجميع“

 /groups/German4Free

Modelltest 2

Anforderungen steigern

- ➔ Erhöhen Sie jetzt die Anforderungen an sich selbst und bearbeiten Sie nun die Prüfungsteile Leseverstehen, Hörverstehen und Schriftlicher Ausdruck im Ganzen. Wenden Sie die Lösungsstrategien an, die Sie bei der Bearbeitung von Modelltest 1 erworben haben.
- ➔ Achten Sie während der Bearbeitung der Prüfungsteile darauf, wie lange Sie für welchen Prüfungsteil benötigen.
- ➔ Versuchen Sie jetzt, die Lösungen ohne Hilfsmittel und ohne Nachschlagen im Lösungsschlüssel zu finden und den jeweils vorgegebenen Zeitrahmen einzuhalten. Wenn Ihnen das nicht gelingt, ist das nicht so schlimm. Es gibt noch Modelltest 3 und 4.
- ➔ Wir empfehlen Ihnen bei größeren Lücken, mit dem Übungsbuch zu arbeiten. Es bietet neben einem Training der einzelnen Fertigkeiten einen großen Übungsteil zu wichtigen Grammatikthemen wie Konnektoren und prüfungsbezogenem Wortschatz, u.a. zur Berufswelt oder zum Studium.
- ➔ Tragen Sie alle Lösungen wie in der Prüfung in die separaten Antwortbögen ein. In der Prüfung wird nur gewertet, was im Antwortbogen steht.

Lesen, Teil 1

vorgeschlagene Arbeitszeit: 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum, wie junge Menschen über ihre Zukunft denken.
Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu?
Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel

Lösung

- | | | |
|---|--|-------------------------------------|
| 0 | Wer möchte später möglichst nicht in der Stadt wohnen? | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 1 | Wer hat noch nicht entschieden, ob sie/er studieren möchte? | <input type="checkbox"/> |
| 2 | Wer hat ihren/seinen Vater beruflich zum Vorbild? | <input type="checkbox"/> |
| 3 | Wer möchte sich für eine bessere Welt einsetzen? | <input type="checkbox"/> |
| 4 | Wer möchte nicht zu früh Mutter/Vater werden? | <input type="checkbox"/> |
| 5 | Wer hat von seinen Eltern Hilfe bei der Berufswahl bekommen? | <input type="checkbox"/> |
| 6 | Wer weiß genau, was sie/er studieren möchte? | <input type="checkbox"/> |
| 7 | Wer hofft, seinen Beruf sein ganzes Leben lang ausüben zu können? | <input type="checkbox"/> |
| 8 | Wer möchte Wissenschaftlerin/Wissenschaftler werden? | <input type="checkbox"/> |
| 9 | Wer hat Bedenken, dass ihre/seine schulischen Leistungen nicht gut genug sein könnten? | <input type="checkbox"/> |

Teil 1

a



Maximilian

Klar habe ich mir schon Gedanken über meine Zukunft gemacht. Ich gehe aufs Gymnasium, in die 11. Klasse und mache nächstes Jahr mein Abitur. Ich möchte dann gleich studieren, also weder eine Weltreise machen, noch als Au-pair ins Ausland gehen. Ich würde später am liebsten Forscher werden, in einem Labor stehen und Versuche machen. Wahrscheinlich werde ich Biologie oder Chemie studieren. Dieses Faible habe ich wohl von meinem Vater geerbt. Er ist Chemiker und arbeitet in der Pharmaindustrie. Meine Mutter hat Frisörin gelernt. Das war noch zu DDR-Zeiten, denn damals war der Beruf sehr beliebt. Heutzutage ist dieser Beruf zwar immer noch gefragt, wird aber viel zu schlecht bezahlt. Deshalb arbeitet sie heute in der Chemie-Branche. Zufrieden ist sie dort nicht. Aber was sollte sie machen? Ich hoffe, dass ich nicht irgendwann umschulen muss, so wie eben meine Mutter.

b



Sophie

Meine Eltern waren noch Studenten, als ich zur Welt kam. Das heißt, sie hatten kaum Zeit für sich, da sie sich ja neben dem Studium auch noch um ein Baby bzw. Kleinkind kümmern mussten. Also das möchte ich nicht, denn ich möchte erstmal mein Leben genießen. Nach dem Abi gehe ich deshalb als Au-pair-Mädchen in die USA, um die Sprache besser zu lernen. Nach meiner Zeit als Au-pair reise ich dann durch Nordamerika. Danach schau ich einfach, was mir mein Auslandstrip so an Erfahrungen gebracht hat. Vielleicht bekomme ich so Ideen dafür, was ich werden möchte. Ja und nach dem Studium oder auch nach der Ausbildung – das weiß ich nämlich noch nicht – möchte ich eine Familie gründen. Heiraten muss aber nicht sein. Natürlich hätte ich dann gern Kinder, zwei oder drei. Das Beste wäre, wenn wir auf dem Land wohnen würden, so mit Tieren und tollen Nachbarn.

c



Markus

In unserer heutigen Gesellschaft denkt doch jeder nur an sich. Da mache ich nicht mit. Ich möchte, dass sich die Menschen mehr engagieren, sowohl für andere als auch für die Umwelt. Deshalb werde ich neben meinem Beruf auch in einer Menschenrechtsorganisation tätig sein. Das kann gerne im Ausland sein. Aber auch in Deutschland kann man für Menschenrechte in Aktion treten. Und beruflich möchte ich ebenfalls etwas für die Menschen tun. Am liebsten würde ich Medizin studieren und dann bei der Organisation *Ärzte ohne Grenzen* arbeiten. Aber ich weiß nicht, ob meine Noten gut genug sind. Vielleicht werde ich ja auch Krankenpfleger trotz Abitur. Denn Krankenpfleger bzw. -pflegerinnen werden ja auch bei *Ärzte ohne Grenzen* gebraucht. Hauptsache, ich kann etwas Gutes für die Menschheit tun.

d



Emma

Mein Vater ist Berufsberater und so beschäftigen wir uns in meiner Familie intensiv mit meiner Zukunft. Aber sie bedrängen mich nie, was meine Berufswünsche oder Leistungen angeht. Ich bin von allein sehr leistungsorientiert, denn ich bin Leistungssportlerin. Und dieser Ehrgeiz hat sich auch auf mein Lernverhalten in der Schule übertragen. Und ich mache mir natürlich schon jetzt Gedanken über meine berufliche Zukunft. Ich kann es nicht verstehen, wenn meine Mitschüler nicht wissen, ob sie überhaupt studieren wollen. Ja glauben sie denn, die haben ihr ganzes Leben Zeit? Ich will Mechatronik studieren. Man will ja in Deutschland junge Frauen in technische Berufe locken und somit habe ich schon praxisnahe Workshops zur Berufsorientierung in den MINT-Fächern besucht. Die hatten mir bei meiner Berufsfindung sehr geholfen.

Teil 2

Beispiel

0 Morgens geht sie jedoch – wie die meisten ihres Alters – zur Schule.

Lösung

- a Nach monatelangem Hin und Her bekam sie endlich die Sondergenehmigung.
- b Die Reaktion der Kunden ist natürlich verständlich.
- c Die Kunden reagieren da unterschiedlich.
- d Der bisherige Umsatz konnte bereits gesteigert werden.
- e Außerdem möchte sie eigene soziale Projekte ins Leben rufen und später einmal eine Stiftung gründen.
- f Vielleicht liegt das daran, dass Frauen seltener in der IT-Branche anzutreffen sind.
- g Doch erstmal muss sie das Abitur schaffen und dann studieren.
- h Sie ist Gründerin eines Start-Up-Unternehmens.

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über Jugendsprache. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Jugendsprache



Jeder von uns ist durch diese Phase gegangen und hat in seiner Jugend diverse Wörter oder Ausdrücke verwendet, um sich von den Erwachsenen abzugrenzen. Jugendsprache trägt zur Identitätsfindung bei. Doch Jugendsprache ist nicht gleich Jugendsprache.

Die Hippie-Generation der 60er Jahre, die Jugendlichen der wilden 70er, der bunten 80er oder gar der „oberaffengeilen“ 90er – alle haben sie ihre eigene Sprache entwickelt. Und 2017 wurde ein eher unbekanntes Wort zum Jugendwort des Jahres gekürt: „I bims“, was soviel bedeutet wie: „Ich bin.“ oder „Ich bin’s.“ Dieser Ausdruck entstammt der sogenannten Vong-Sprache, welche seit ca. 2010 im Internet Verbreitung

findet und vor allem von beabsichtigten Grammatikfehlern, von Wortspielen, verkürzten Sätzen und Anglizismen lebt.

Jugendsprache ist ein länder- und kontinenteübergreifendes Phänomen. Es werden Begriffe erfunden, die der Großteil der älteren Generation nicht versteht und bei denen sie sogar zum Wörterbuch greifen muss. „Logisch!“ würde man meinen: In der Pubertät will man sich nicht anpassen, also auch nicht sprachlich. Dem widersprechen Sprachwissenschaftler allerdings energisch. Denn Untersuchungen hätten ergeben, dass die Jugend sich in ihren Wertvorstellungen gar nicht so sehr von ihren Eltern unterscheidet.

Hinzugefügt werden muss, dass das Phänomen Jugendsprache keineswegs auf alle Jugendlichen zutrifft. Einige haben den Begriff „I bims“ in ihren täglichen Sprachgebrauch aufgenommen, andere dagegen können diesen Ausdruck gar nicht verstehen, denn Jugendsprache entsteht ja nicht einfach aufgrund des bloßen Vorhandenseins von Jugendlichen. Hier spielen noch andere Faktoren eine Rolle.

Wichtig ist zum Beispiel die Region, wo Jugendsprache verwendet wird. Hier gibt es zwischen Bayern und Hamburg enorme Unterschiede in der Jugendsprache, was schon aufzeigt, dass es *die* Jugendsprache gar nicht gibt, sondern mehrere. Aber auch die Situation spielt eine Rolle. In einem Vortrag in der Schule wird ein Jugendlicher sicherlich anderen Wortschatz verwenden als in einem Gespräch mit seinen Freunden. Womit wir schon bei einem weiteren Faktor wären: dem Milieu. Hier geht es um Gruppen, die sich zu irgendetwas zugehörig fühlen wollen, und wie gesagt: um unterschiedliche Gruppen, nicht um eine Gruppe.

In solchen Gruppen trifft man aber auch oft das sogenannte *Kiezdeutsch*¹ an. Hier werden vom Sprecher mit Vorliebe Präpositionen weggelassen: „Ich steh rote Ampel?“ oder „Lassma Park gehen, lan?“². Kiezdeutsch hat sich im Kontakt unterschiedlicher Sprachen und Kulturen vor allem in urbanen und weniger in ländlichen Gebieten herausgebildet, beispielsweise in Berlin Kreuzberg. Es wird zwar auch von Jugendlichen mit Migrationshintergrund gesprochen, aber nicht nur von diesen.

Nicht nur die Bildung ist für das verantwortlich, was wir als sprachliche Produktion so von uns geben. Es gibt genügend Hauptschüler, die ein fehlerfreies Deutsch sprechen, und es gibt genügend Gymnasiasten, die cool sein wollen und sich sprachlich an ihre Clique anpassen. Beide Gruppen variieren nach Bedarf. Die Variationsfreude ist in jugendlichen Stilen sehr groß.

¹ Kiezdeutsch: eine Jugendsprache des Deutschen, die sich im Kontakt unterschiedlicher Sprachen (und Kulturen) entwickelt hat.

² Ich steh bei Rot an der Ampel.

³ Lass uns in den Park gehen, Alter!

Teil 3

Beispiel:

0 Jugendsprache ...

- a entsteht in mehreren Phasen.
- b gleicht sich anderen Jugendsprachen an.
- c ist wichtig für die persönliche Entwicklung.

16 Die Nutzer der Vong-Sprache ...

- a beherrschen oft die Grammatik nicht.
- b kommunizieren absichtlich mit fehlerhafter Grammatik.
- c sprechen meist Dialekt.

17 Welche Meinung vertreten Sprachwissenschaftler?

- a Erwachsene sollten zum Verständnis Wörterbücher verwenden.
- b Jugendsprache ist ein Zeichen mangelnder Anpassung.
- c Jugendliche sind gar nicht so unangepasst.

18 Viele Jugendliche ...

- a benutzen die Jugendsprache nicht.
- b lehnen den Begriff „l bims“ ab.
- c verwenden die Jugendsprache nur, wenn andere Jugendliche dabei sind.

19 Ob Jugendsprache angewendet wird, hängt z.B. ab ...

- a vom Anlass der Kommunikation.
- b vom Thema des Vortrages.
- c von der Größe der Gruppe.

20 Was ist charakteristisch für Kiezdeutsch?

- a Es wird vor allem von Jugendlichen mit ausländischen Eltern gesprochen.
- b Es wird vorwiegend auf dem Land gesprochen.
- c Präpositionen spielen kaum eine Rolle.

21 Gymnasiasten und Hauptschüler ...

- a beherrschen verschiedene Sprachcodes.
- b konkurrieren in der Jugendsprache.
- c möchten andere beeindrucken.

Lesen, Teil 4

vorgeschlagene Arbeitszeit: 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift Meinungsäußerungen zum Unterrichtsmodell „Koedukation“¹. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung a ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel

0 Jungen und Mädchen können sich von Verhaltenserwartungen lösen

Lösung

a

22 Der Nachteil der Koedukation ist wissenschaftlich bewiesen

23 Eine Trennung verstärkt Vorurteile gegenüber dem anderen Geschlecht

24 Talente könnten unentdeckt bleiben

25 Vorbereitung auf die Zukunft

26 Mädchen und Jungen treten selbstsicherer auf

27 Die richtige Erziehung beginnt bereits im Vorschulalter

¹ Koedukation: gemeinsamer Schulunterricht für Mädchen und Jungen.

Koedukation

a

Ich denke, dass die Lehrpläne geschlechterorientiert sind und Mädchen und Jungen soziale Rollen zuordnen, die auf Stereotypen aufbauen. Dieses Problem kann beseitigt werden, indem man die Kinder getrennt voneinander unterrichtet. So werden sich die Kinder freier fühlen und nicht die ihnen zugeschriebenen Rollen spielen.

Burkhardt, Aachen

c

Es ist nicht erwiesen, dass getrennter Unterricht zu besseren Noten oder Abschlüssen führt. Viel eher könnte beispielsweise die Begabung eines Mädchens im Fach Deutsch dem Lehrer gar nicht auffallen, da sich der Unterricht auf die Förderung in den Naturwissenschaften fokussiert, in denen die Mädchen ja angeblich so schlecht sind.

Sven, Kaiserslautern

e

Wo sollen denn Jungen und Mädchen das soziale Miteinander der Geschlechter lernen, wenn nicht in gemischten Klassen? Das hilft ihnen doch später im Arbeitsleben, wo sie ja auch auf gemischte Gruppen treffen. Dann ist es doch von Vorteil zu wissen, wie die Interaktion zwischen den Geschlechtern funktioniert.

Lisa, Darmstadt

g

In homogenen Gruppen entfalten Jungen und Mädchen ihr Selbstbewusstsein viel besser als im gemischten Unterricht. Das liegt einfach daran, dass die Reaktionen des Umfelds anders sind. Die Mädchen fürchten keine spöttischen Kommentare der Jungen und letztere müssen nicht jeden Augenblick beweisen, wie „cool“ sie sind.

Konstantin, Offenburg

b

Untersuchungen von Forschern haben gezeigt, dass sich Mädchen und Jungen bei Abwesenheit des jeweils anderen Geschlechts aktiver am Unterricht beteiligen: Die Jungen sind aktiver sogar bei den Sprachen, die Mädchen bei den Naturwissenschaften. Ein Bild, das sich beim Unterricht in heterogenen Gruppen kaum zeigt.

Anne, Riesa

d

Schon im Kindergarten werden Mädchen und Jungen Geschlechterrollen zugeschrieben. Würde man schon in diesem Alter eine Lernumgebung schaffen, die nicht so sehr auf das Geschlecht fokussiert ist, könnte man die Kinder später in der Schule ohne Weiteres gemischt unterrichten.

Deva, Berlin

f

Mädchen und Jungen fügen sich noch stärker in die ihnen von der Gesellschaft zugeschriebenen Rollen, wenn eine Trennung in Geschlechtergruppen erfolgt. Sie grenzen sich noch mehr vom anderen Geschlecht ab, um den Zusammenhalt in ihrer homogenen Gruppe zu stärken. So werden Stereotype gefördert.

Patrick, Luckenwalde

h

Jungen und Mädchen gemeinsam zu unterrichten hat keinen Fortschritt gebracht. Jeder erfahrene Pädagoge wird bestätigen, dass Mädchen auf andere Weise begabt sind als Jungen. Sie dem gleichen Unterrichtsmodell zu unterziehen ist falsch und sollte schnellstens korrigiert werden.

Valerie, Siegen

Sie sind neu an der Universität und lesen die Labor-Ordnung im Physiklabor. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragraphen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Labor-Ordnung im Physiklabor

- a Labordaten (Messprotokolle)
- b Umgang mit elektrischen Einrichtungen
- c Radioaktivität
- d Verhalten im Physiklabor
- e Versuche mit Computersteuerung
- f Sicherheit
- g Umgang mit Chemikalien
- h Fehlzeiten

d § 0

Halten Sie Ihren Arbeitsplatz während der Arbeit immer sauber. Räumen Sie nach der Arbeit alle Materialien und Geräte wieder auf. Verlassen Sie einen sauberen Arbeitsplatz und ein sauberes Labor. Im Labor darf weder gegessen noch getrunken werden. Sie dürfen das Labor – auch kurzzeitig – nicht ohne Abmeldung verlassen.

___ § 28

Die Veränderung von Versuchsaufbauten durch Dritte ist nicht gestattet. Scherze sind im Labor fehl am Platz, da dadurch Unfälle passieren können. Bei besonders gefährlichen Versuchen erfolgt jeweils zu Beginn der Versuchsreihe eine Belehrung. Pläne zu Fluchtwegen sind an den beiden Ausgangstüren ausgehängt. Für kleine Verletzungen gibt es einen Notfallschrank. Nur die Lehrkraft entscheidet, ob die Bekämpfung von Bränden mit dem Feuerlöscher erfolgt. Im Zweifelsfall immer die Feuerwehr alarmieren.

___ § 29

Geräte für Laborversuche dürfen nur an den Labor-Steckdosen angeschlossen werden, die separat abgesichert sind. Diese können bei Gefahr im ganzen Raum mit dem roten Notschalter abgeschaltet werden. Schaltungen sind stromlos aufzubauen. Nur nach Abnahme durch die Lehrkraft dürfen diese in Betrieb genommen werden.

___ § 30

Bei Verwendung chemischer Stoffe sind ein Laborkittel und eine Schutzbrille zu tragen. Gehen Sie sparsam mit den Substanzen um! Vermeiden Sie eine Verschmutzung Ihres Arbeitsplatzes! Benutzte Werkzeuge und Geräte sind nach dem Gebrauch zu reinigen. Die Verwendung von Stoffen, deren Ungefährlichkeit nicht zweifelsfrei feststeht, hat so zu erfolgen wie die mit Gefahrstoffen.

Hören, Teil 1

- 5 Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen. Sie hören jeden Text **einmal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel:

01 In einem Dorf ist ein **Brand** entstanden.

Richtig

~~Falsch~~

02 Das Feuer ...



ist unter Kontrolle.

b

konnte bekämpft werden.

c

wurde absichtlich gelegt.

1 Die junge Frau hat eine Katze gesucht.

Richtig

Falsch

2 Die Katzen ...

a

begleiten die Frau auf ihren Reisen.

b

brauchen ein neues Zuhause.

c

haben ihre Mutter verloren.

3 Der Spediteur ist gegen selbstfahrende Autos.

Richtig

Falsch

4 Selbstfahrende LKW ...

a

befördern nur Güter.

b

könnten die Kosten einer Speditionsfirma senken.

c

werden schon bald die LKW-Fahrer ersetzen.

5 Die Frau wird von ihren neuen Kollegen gemobbt.

Richtig

Falsch

6 Der Mann rät ihr ...

a

sich über Gesetze zu informieren.

b

selbst einen Lichtschutz anzubringen.

c

sich an einen zuständigen Mitarbeiter zu wenden.

7 Die Bibliothek hat die Studentin nicht informiert.

Richtig

Falsch

8 Die Studentin ...

a

hat die Mails blockieren lassen.

b

muss die Bücher ersetzen.

c

soll Mahngebühren bezahlen.

9 Das Wetter hat Auswirkungen auf die Fischpopulation.

Richtig

Falsch

10 Die Hilfsmaßnahmen ...

a

nützen nicht viel.

b

sind besser als 2003.

c

werden von der Bevölkerung abgelehnt.

Hören, Teil 2

 6 Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

11 Welche These vertritt Dr. Freitag?

- a Sport hilft bei Erkrankungen des Gehirns.
- b Sport hilft, das Gehirn besser zu nutzen.
- c Sport erhöht den Intelligenzquotienten.

12 Was passiert beim Sporttreiben?

- a Unser Gehirn kann kaum Informationen aufnehmen.
- b Unser Gehirn wird besonders stark beansprucht.
- c Unser Gehirn wird entlastet.

13 Wann kann man am besten Informationen aufnehmen?

- a Eine Stunde nach dem Sport.
- b Innerhalb einer halben Stunde nach dem Sport.
- c Vor dem Sport.

14 Was kann man durch Sport erreichen?

- a Bekanntschaften schließen.
- b Die Struktur des Gehirns verbessern.
- c Die lebenslange Leistungsfähigkeit steigern.

15 Was meint Dr. Freitag zu Sport im Alter?

- a Ab einem gewissen Alter sollte man vorsichtig damit sein.
- b Nur sportlich sehr aktive Menschen profitieren davon.
- c Man kann auch noch im hohen Alter mit Sport beginnen.

16 Welchen Effekt hat zu langes Sitzen in der Jugend?

- a Man kann im Alter Gehirnkrankheiten bekommen.
- b Wenn der Mensch jung ist, schadet langes Sitzen kaum.
- c Wenn man nach dem Sitzen Sport treibt, gibt es keine Probleme.

Hören, Teil 3

- 7 Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen darüber, ob Frauen die besseren Führungskräfte sind. Sie hören den Text **einmal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel:

- 0 Beim letzten Mal ging es um ein ähnliches Thema.



Moderatorin



Wissenschaftlerin



Unternehmensleiter

- 17 Frauen scheinen bessere Führungsqualitäten zu haben als Männer.

a Moderatorin

b Wissenschaftlerin

c Unternehmensleiter

- 18 Mehr weibliche Führungskräfte führen oft zu leistungsfähigeren Unternehmen.

a Moderatorin

b Wissenschaftlerin

c Unternehmensleiter

- 19 Möglicherweise können sich profitable Firmen eher einen hohen Frauenanteil leisten.

a Moderatorin

b Wissenschaftlerin

c Unternehmensleiter

- 20 Frauen reagieren empfindlicher auf Stress.

a Moderatorin

b Wissenschaftlerin

c Unternehmensleiter

- 21 Frauen sind in Bezug auf neue Ideen meist aufgeschlossener.

a Moderatorin

b Wissenschaftlerin

c Unternehmensleiter

- 22 Für Führungspositionen wählen Männer oft andere Männer aus.

a Moderatorin

b Wissenschaftlerin

c Unternehmensleiter

Hören, Teil 4

8 Sie hören im Radio einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über das Thema „Sanfter Tourismus“. Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

23 Das Reiseland Deutschland liegt in Europa ...

- a an erster Stelle.
- b an zweiter Stelle
- c hinter Frankreich.

24 Immer mehr Touristen ...

- a fordern eine intakte Natur.
- b kommen aus dem Ausland.
- c wollen die Natur in Deutschland genießen.

25 In Deutschland ...

- a arbeiten 2,8 Millionen Menschen im Tourismussektor.
- b gibt es über 2,8 Millionen Buchungen im „sanften Tourismus“.
- c erwirtschaftete man im Tourismussektor zuletzt über 2,8 Millionen Euro pro Jahr.

26 Was beinhaltet u.a. das Projekt *Green Cities*?

- a Die Busse für die Stadttouren fahren mit erneuerbarer Energie.
- b Die Reisenden erleben praktische Beispiele für ökologische Konzepte.
- c Die Touristen erfahren, welche Gebäude nicht umweltfreundlich sind.

27 Soziokulturelle Aspekte im sanften Tourismus ...

- a sind ebenfalls von Bedeutung.
- b werden anderen Aspekten untergeordnet.
- c wurden bisher vernachlässigt.

28 Die Wünsche der Einheimischen ...

- a unterscheiden sich nicht von den Wünschen der Touristen.
- b müssen beachtet werden.
- c sind nicht so wichtig wie die Wünsche der Touristen.

29 Die Lebensqualität an den Zielorten ...

- a darf vom Tourismus nicht beeinträchtigt werden.
- b kann durch den Tourismus nicht verbessert werden.
- c leidet unter dem Tourismus.

30 Vor welchen Problemen steht sanfter Tourismus?

- a Behinderte haben keinen Zugang zu dieser Art Tourismus.
- b Nicht viele Menschen interessieren sich dafür.
- c Er ist oft teurer als der konventionelle Tourismus.

Sprechen, Teil 1 Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten.

Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss.

Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf.

Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Teilnehmende/-r A

Thema A

Berufserfahrung im Ausland

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten (z.B. ein Ausbildungsjahr im Ausland).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Form genauer.

Thema B

Ganztagsschulen

- Beschreiben Sie mehrere Alternativen zu Ganztagsschulen (z.B. privat organisierte Betreuung am Nachmittag).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Alternative genauer.

Sprechen, Teil 1 Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Teilnehmende/-r B

Thema A

Vegetarischer Tag in öffentlichen Kantinen

- Beschreiben Sie mehrere Bereiche (z.B. in der Mensa).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie einen Bereich genauer.

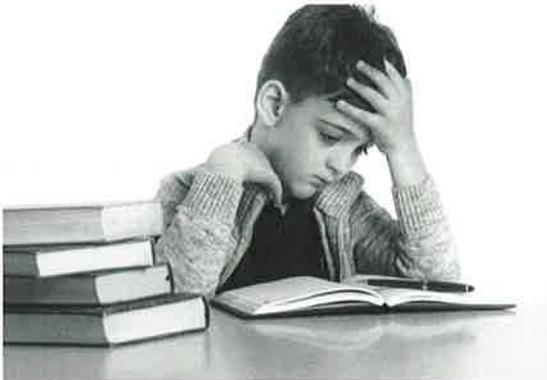
Thema B

Alkoholverbot an öffentlichen Plätzen

- Beschreiben Sie mehrere Bereiche (z.B. in Fußballstadien).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie einen Bereich genauer.

Sprechen, Teil 2 Diskussion führen

Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen



Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Wozu noch Hausaufgaben?

- Tauschen Sie zuerst Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Mehr Erfolg in der Schule?

Nur in bestimmten Fächern sinnvoll?

Statt Hausaufgabenkontrolle lieber mehr Üben im Unterricht?

Hausaufgaben online einreichen und korrigieren?

...

Modelltest 2

Modelltest 2 – Lösungen

Modul LESEN

Teil 1

0 b | 1 b | 2 a | 3 c | 4 b | 5 d | 6 d | 7 a | 8 a | 9 c

Teil 2

0 0 | 10 h | 11 f | 12 a | 13 c | 14 e | 15 g

Teil 3

0 c | 16 b | 17 c | 18 a | 19 a | 20 c | 21 a

Teil 4

0 a | 22 b | 23 f | 24 c | 25 e | 26 g | 27 d

Teil 5

0 d | 28 f | 29 b | 30 g

Modul HÖREN

Teil 1

01 F | 1 F | 3 F | 5 F | 7 F | 9 R
02 a | 2 b | 4 b | 6 c | 8 c | 10 b

Teil 2

11 b | 12 c | 13 b | 14 c | 15 c | 16 a

Teil 3

0 a | 17 a | 18 b | 19 c
20 b | 21 c | 22 c

Teil 4

23 b | 24 c | 25 a | 26 b
27 a | 28 b | 29 a | 30 c

تعلم الألمانية مجاناً

“لأن العلم يجب أن يكون مجاناً ومتاحاً للجميع“

 /groups/German4Free

Modelltest 3

Weitere Steigerung der Anforderungen

- Simulieren Sie jetzt die Prüfungssituation. Arbeiten Sie den gesamten Test und jeden Prüfungsteil im vorgegebenen Zeitrahmen an einem Stück durch, so wie es auch in der Prüfung ablaufen wird.
- Bemühen Sie sich, alle Prüfungsteile ohne Hilfsmittel zu lösen.
- Versuchen Sie, die vorgegebenen Zeiten einzuhalten. Wenn das noch nicht vollständig klappt, ist es nicht so schlimm. Sie haben ja noch Modelltest 4.
- Zählen Sie Ihre richtigen Lösungen und errechnen Sie Ihre Punktzahl. So erhalten Sie einen Hinweis darauf, wie Sie in der Prüfung abschneiden würden.
- Tragen Sie alle Lösungen wie in der Prüfung in die separaten Antwortbögen ein. In der Prüfung wird nur gewertet, was im Antwortbogen steht.
- Wenn Sie bei der Prüfungssimulation merken, dass Ihnen ein Bereich noch Schwierigkeiten bereitet, sollten Sie diesen noch einmal gezielt üben.

Lesen, Teil 1

vorgeschlagene Arbeitszeit: 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum, wie junge Menschen über Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit denken. Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel:

0 Wer sieht eine Lücke zwischen Theorie und Praxis?

Lösung

a

1 Wer erwartet gezielte Maßnahmen vom Staat?

2 Wer meint, dass die Verbraucher von sich aus ihr Verhalten ändern müssen?

3 Wer findet, Privatinitiative allein genügt nicht?

4 Wem fällt aus Zeitmangel konkretes Engagement schwer?

5 Wer fordert preiswertere Ökoprodukte?

6 Wer würde gern mehr über ökologische Themen erfahren?

7 Wer ärgert sich über gefälschte Umweltzeichen?

8 Wer ist nicht bereit, nachhaltig zu konsumieren?

9 Wer glaubt nicht an einen nachhaltigen Konsum in der Zukunft?

Teil 1

a



Maria-Pia

Theoretisch ist das mit dem Umweltschutz ja eine prima Sache. Da sind wir uns alle einig, sowohl Erwachsene als auch Jugendliche. Wir alle kennen die schrecklichen Bilder aus dem Fernsehen oder aus Zeitschriften mit Meereschildkröten, die an Plastiktüten erstickt sind oder Fische, in deren Magen Elektroschrott gefunden wurde. Abgeholzte Regenwälder? Furchtbar! Schmelzende Pole? Eine Katastrophe! Bei den meisten von uns sind aber die guten Vorsätze oft schnell wieder verflogen, wenn es darum geht, konkret etwas dagegen zu tun. Beispiel: Eigentlich wollte ich ja die To-Go-Einwegbecher nicht mehr benutzen. Aber wenn ich unterwegs bin, dann habe ich nicht immer meinen 100-prozentig recycelbaren Becher aus Bambus dabei. Also greife ich zur einfachsten Lösung und lasse mir den Pappbecher mit Plastikbeschichtung geben, obwohl ich weiß, wie schädlich der ist. Hier müsste der Staat strenger eingreifen und diese Becher verbieten. Nur so kann man uns Menschen zu vernünftigerem Handeln bringen.

b



Beatrice

Die meisten Menschen sind wirklich besorgt, dass unsere Nachfahren in einer weniger intakten Welt aufwachsen müssen. Zu einem guten Leben gehört eine natürliche Umwelt dazu. Um aber aktiven Umweltschutz zu betreiben, müssen wir unseren Lebensstandard einschränken. Wir können nicht so weiter machen wie bisher! Aber was nützt es, wenn wir uns umweltbewusster verhalten und die Industrie nicht mitzieht? Umweltfreundliche Produkte sollten preisgünstiger sein als umweltschädliche Waren. Meist ist jedoch das Gegenteil der Fall. Ich habe kürzlich in einem Zeitungsbericht gelesen, dass man sich nicht mal mehr auf Ökosiegel verlassen kann. Durch die Globalisierung ist es sehr schwierig geworden, ein Produkt bis zu seinem Ursprung zurückzuverfolgen. Wenn wir beispielsweise im Sommer grillen – und da sind wir Deutschen ja Weltmeister – können wir, trotz Ökosiegel, nicht sicher sein, ob unsere Grillkohle nicht doch aus geschützten Tropenhölzern gewonnen wurde.

c



Maximilian

Ich möchte gern die Welt kennenlernen, solange ich noch jung bin. Was nützt es mir, wenn ich als alter Tattergreis herumreise und vielleicht zu schwach und krank bin, eine Wüstensafari zu machen. Ich lebe heute und wenn ich dann ein günstiges Reise- oder Flugangebot sehe, dann denke ich nicht lange über meinen ökologischen Fußabdruck nach, sondern greife zu. Ich kann auch nicht auf Fleisch verzichten, höchstens weniger davon essen. Und ich gebe zu, dass ich nicht auf Fair-Trade-Label achte. Da bin ich aber nicht der Einzige. Ich glaube, die meisten handeln so wie ich. Das wird sicher auch in Zukunft nicht besser. Der Konsum wird zunehmen und dabei von niedrigen Preisen und Neuheiten geprägt sein. Es muss immer der neuste Computer, das schickste Handy und die hippste Kleidung sein. So sind wir Menschen nun mal.

d



Theo

Ich bin natürlich bereit, mich für gesellschaftliche und damit auch ökologische Ziele einzusetzen. Leider habe ich aber so viel zu tun, dass ich meist nicht dazu komme, wirklich aktiv zu werden. Ich denke aber, dass viele Jugendliche sich freuen würden, wenn die Politiker sie mal anhören würden. Ich könnte mir z.B. vorstellen, dass wir bei der Stadtentwicklung unsere Ideen und Wünsche einbringen könnten. Unser Wohnort sollte lebenswerter und jugendgerechter sein. Dazu gehören eine intakte Tierwelt, mehr Grün, aber auch Anlagen für Skater, Jugendzentren usw. An Schulen, Ausbildungsstätten und Hochschulen sollte es mehr Angebote an Nachhaltigkeitsthemen geben. Ich fühle mich über Einzelheiten und Zusammenhänge, die den Klimawandel betreffen, nicht genügend informiert. Da besteht dringend Nachholbedarf. Schließlich geht es ja um die Lebensgrundlagen und Zukunftsaussichten unserer Generation.

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über die Arbeits- und Lebenseinstellung der jüngeren Generation. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Generation Y



Die jungen Arbeitnehmer ticken anders.

Katerina, 27, hatte früher eine Führungsposition in der Wirtschaft, schulte dann aber plötzlich auf Konditorin um. Obwohl sie heute nur ein Drittel ihres einstigen Gehalts bekommt, fühlt sie sich mindestens doppelt so glücklich wie in ihrem alten Job. [...0...] Das entsprach nicht ihrer Vorstellung von Arbeit und Karriere. Also kündigte sie. Wichtiger als Geld waren ihr der Spaß an der Arbeit und flache Hierarchien.

Die tägliche Monotonie im alten Job, und am Ende des Tages nicht zu sehen, was man eigentlich geschafft oder geschaffen hat, verhalfen ihr zu einer neuen Sichtweise auf das Thema Arbeit.

Ein typisches Beispiel für die *Generation Y*. [...10...] Zum ersten Mal tritt der Begriff *Generation Y* im Jahre 1993 in der Marketingzeitschrift *Advertising Age* auf. Diese Generation wird auch als Millennials (zu Deutsch etwa „Jahrtausender“) bezeichnet und ist die erste Generation, die in einer digitalen Welt aufgewachsen ist. 160 Millionen Bürger der Europäischen Union gehören dieser Gruppe an. [...11...] Sie gilt als Nachfolgegeneration der *Boomers* (bis 1965) und der *Generation X* (bis 1980). Der Buchstabe Y wird auf Englisch why („warum“) ausgesprochen und soll auf das stetige Hinterfragen – eine angeblich typische Eigenschaft dieser Generation – hinweisen.

In der deutschsprachigen Fachliteratur und in anderen Medien wird heftig darüber diskutiert, welche Eigenschaften man denn nun dieser Generation zuordnen sollte. [...12...] Sie stelle Autoritäten infrage und halte Freizeit für wichtiger als Arbeit. Andererseits wird bei genauerer Betrachtung deutlich, dass die Generation Y andere Werte vertritt, die einfach nicht zu herkömmlichen Unternehmen passen wollen. Deshalb versuchen Berater den Unternehmen zu vermitteln, wie sie sich auf den vielseitig kompetenten, jedoch nicht endlos opferbereiten Nachwuchs einstellen können. Inzwischen gibt es bereits Seminare für die „alten“ Führungskräfte. [...13...]

Die Mitglieder der *Generation Y* wollen keine durchstrukturierten, strengen Hierarchien, sondern mehr Verantwortung und mehr Teamarbeit. [...14...] Sie wollen sich mit ihrer Arbeit identifizieren und eine angenehme Arbeitsatmosphäre ist ihnen äußerst wichtig. Leider wird diese Generation oft als faul und respektlos wahrgenommen. [...15...] Die junge Generation will mitgestalten und Spaß bei der Arbeit haben. „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen“ – das war einmal.

Teil 2

Beispiel:

Lösung

0 Dort sollte sie nämlich einfach nur funktionieren.

a Zu Unrecht, wie viele Soziologen meinen.

b In zehn Jahren wird sie 70 Prozent aller Erwerbstätigen darstellen.

c Dort lernen sie, wie sie mit der neuen Generation umgehen sollten.

d Das führte zu Konflikten mit dem Vorgesetzten.

e Einerseits wird sie als faul und echtzeitorientiert bezeichnet.

f Unterordnung lehnen sie strikt ab.

g Die alte Generation zeigt kein Verständnis dafür.

h Gemeint sind diejenigen, die zwischen den frühen 1980ern und den frühen 2000ern geboren wurden.

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über das Lügen. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Lügen

Mark Twain hat es auf den Punkt gebracht: „Keiner von uns könnte mit einem notorisch ehrlichen Menschen leben.“ Ohne Lügen könnte unsere Gesellschaft vermutlich nicht funktionieren. Wir lügen aus Höflichkeit, Bescheidenheit, Scham oder um uns einen Vorteil zu verschaffen und das mehrmals am Tag. Der Hauptgrund für das Lügen ist aber ein anderer: Angst.



Durch eine Lüge versuchen wir uns zu beruhigen oder unsere Unsicherheit zu überspielen und belügen uns dabei auch oft selbst. Schon Kinder können wahre Meister des Lügens sein. Das bewusste Schwindeln beginnt zwischen dem dritten und vierten Lebensjahr und gehört zu unserer geistigen Entwicklung dazu.

Kinder begreifen sehr schnell, dass man sich durch Lügen Vorteile verschaffen oder einer Bestrafung entgehen kann. Sie sehen es oft schon bei ihren Eltern, wenn diese Krankheiten verheimlichen oder vertuschen oder wenn sie unehrliche Komplimente machen. Dabei lügen Männer und Frauen unterschiedlich. Männer lügen eher, wenn es um den Job, das Auto oder Freizeitaktivitäten geht. Frauen flunkern bei der Altersangabe, ihrem Gewicht oder ihren Einkäufen.

Wer jetzt aber meint, dass man hier den Geschlechtern Stereotype unterschieben will, der sei getröstet: Frauen lügen 20 Prozent weniger als Männer. Wenn Frauen etwas stört, dann sagen sie es offen. Der Mann schweigt eher und führt Selbstgespräche. Vielleicht ist er zu faul, es auf eine Auseinandersetzung ankommen zu lassen und will einfach nur seine Ruhe haben.

Aber wie können wir Lügner entlarven? Ein guter Lügner ist immer auch ein guter Schauspieler, denn er hat seine Lüge bis ins kleinste Detail einstudiert. Er kann flüssig erzählen und wirkt äußerst souverän. Und dennoch können kleine Ausdrücke im Gesicht den Lügner verraten. Psychologen meinen, dass Lügner häufig lächeln, um ihre wahren Gefühle zu verbergen. Es gibt aber auch sogenannte Mikro-Ausdrücke, die nur für Bruchteile von Sekunden sichtbar sind und Emotionen wie Ekel oder Angst widerspiegeln.

Jedoch sind das alles nur vage Anzeichen von Lügen. Die Menschheit ist schon seit Langem bestrebt, eine Maschine zu entwickeln, die Lügner sicher überführen kann. So entwickelte beispielsweise James Mackenzie im Jahre 1902 den Lügendetektor. Das Gerät konnte sich in der Praxis jedoch nicht durchsetzen: Findige Lügner überlisten das Gerät, indem sie ihre Messwerte bewusst verzerren, z.B. wenn sich der Befragte auf die Zunge beißt oder seine Zehen gegen den Boden drückt.

Es ist gut, wenn wir Lügen vermeiden können, damit wir unsere moralischen Grundsätze aufrechterhalten können. Übermüdung, wie sie meist gegen Abend einsetzt (denn dann lügen wir am meisten), sollte uns nicht dazu verführen, diese Grundsätze aufzugeben. Dennoch: Lügen sind das Salz des Lebens – aber bitte nicht zu viel davon, denn sonst wird unser Leben ungenießbar.

Teil 3

Beispiel:

0 Man lügt meistens ...

- a um das Zusammenleben zu erleichtern.
- b um anderen zu schaden.
- c weil man sich fürchtet.

16 Warum lügen Kinder?

- a Lügen ist ein notwendiger Bestandteil des Heranwachsens.
- b Sie wollen das Lügen an ihren Eltern testen.
- c Sie wollen zeigen, wie gut sie das können.

17 Eltern ...

- a belügen ihre Partner anders als ihre Kinder.
- b bestrafen lügende Kinder.
- c leben Kindern das Lügen vor.

18 Worin unterscheiden sich die Geschlechter im Lügen?

- a Es handelt sich um ein Vorurteil, dass es da Unterschiede gibt.
- b In der Themenauswahl.
- c Männer belügen sich eher selbst.

19 Woran kann man feststellen, ob jemand lügt?

- a An seiner Mimik.
- b Er zeigt keine Gefühle.
- c Sein Lächeln wirkt falsch.

20 Der Lügendetektor ...

- a ist manipulierbar.
- b kann für den Betroffenen schmerzhaft sein.
- c wird erfolgreich angewendet.

21 Lügen in Maßen ...

- a beeinträchtigt unser Leben.
- b gehört zum Leben dazu.
- c ist auch unmoralisch.

Lesen, Teil 4

vorgeschlagene Arbeitszeit: 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift Meinungsäußerungen zu regelmäßigen Offline-Zeiten. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung f ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel:

0 Das Thema sollte im Unternehmen angesprochen werden

Lösung

f

22 Mein Beruf erlaubt es nicht, offline zu sein

23 Man sollte sich selbst Grenzen setzen

24 Es gibt Alternativen zu professioneller Hilfe

25 Man kann sein Umfeld real erleben

26 Digitale Diät wäre eine gute Lösung für mehr Leistung

27 Die Rückmeldungen waren meist positiv

Digitale Diät

a

Wir leben im 21. Jahrhundert und digitale Medien gehören zu unserem Lebensmodell dazu. Dennoch wäre es gut, ab und zu die Geräte auszuschalten und die Menschen und die Umwelt um sich herum besser wahrzunehmen. Man kommt dann auch wieder mehr ins persönliche Gespräch.

Noah, Görlitz

c

Dieses ständige Wechseln vom Word-Dokument zum Browser und zurück soll ja zeitsparend sein. Aber es trägt nicht gerade zu einem konzentrierten Arbeiten bei. Außerdem verbringen Angestellte zwischen anderthalb und drei Stunden am Tag mit (digitalen!) Privatdingen bei der Arbeit. In online-freien Arbeitszeiten könnte da viel mehr geschafft werden.

Kai, Reutlingen

e

Nicht nur in den USA, auch in Deutschland gibt es inzwischen Seminare, in denen man lernen kann, von digitalen Medien unabhängig zu werden. 500 Euro kostet das Wochenende. Ziemlich viel Geld, wenn man bedenkt, dass man auch ganz kostenlos den Flugmodus im Handy einstellen oder den Stecker des Routers ziehen könnte.

Lennja, Leipzig

g

Viel Zeit verbringt man am Arbeitsplatz mit dem Beantworten von E-Mails. Hier sollte man sich ein zeitliches Limit setzen, in dem man diese Mails bearbeitet. Mit Selbstdisziplin und einer straffen Organisation des Arbeitstages kann man dann an einem Tag schaffen, wofür man anderenfalls viel länger brauchen würde.

Simone, Hanau

b

Wir haben das in der Schule mal ausprobiert: Einen Tag ohne digitale Medien. Am nächsten Tag haben wir dann unsere Erfahrungen ausgetauscht. Die meisten fanden den digitalfreien Tag gut, wenn sich auch einige ohne ihre digitalen Geräte langweilten.

Hilde, St. Ingbert

d

Wenn man sich überlegt, dass der Durchschnittsdeutsche 53 Mal am Tag auf sein Smartphone schaut, dann finde ich das schon sehr beunruhigend. Alle 18 Minuten unterbricht er dabei das, was er eigentlich tun wollte und findet sich vielleicht plötzlich auf irgendeiner Webseite wieder.

Julian, Fulda



Über das Thema Erreichbarkeit muss man mit Kollegen und Vorgesetzten sprechen. Ist es wirklich so wichtig, jede E-Mail in der gleichen Minute zu beantworten – oder hat man es sich einfach so angewöhnt? Die Mails sollte man gebündelt abarbeiten – und wenn möglich, internetfreie Stunden oder gar Tage vereinbaren.

Emil, Münster

h

Ich würde ja gern zu diesen Internetverweigerern gehören. Leider habe ich aber einen Job, bei dem ich täglich und stündlich online sein muss. Ich habe die meisten Pop-up-Messages auf meinem Smartphone ausgestellt und eine App installiert, die bestimmte Seiten für eine gewisse Zeit sperrt.

Jasmin, Chemnitz

Sie möchten an Ihrem neuen Wohnort Sport treiben und lesen die Vereinssatzung. Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragraphen? Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Vereinsordnung des Neudorfer Sportvereins e.V.

Inhaltsverzeichnis

- a Ehrenmitgliedschaft
- b Erwerb der Mitgliedschaft
- c Kündigung der Mitgliedschaft
- d Auflösung des Vereins
- e Vereinstätigkeit
- f Name, Sitz, Wirtschaftsjahr
- g Mitgliederversammlung
- h Vereinszweck

f § 0

1. Der Verein bezeichnet sich als „Neudorfer Sportverein e.V.“
2. Der Verein befindet sich in Neudorf und ist im Vereinsregister des zuständigen Amtsgerichts eingetragen.
3. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

___ § 28

1. Der Verein dient der Pflege und Förderung des Sports.
2. Der Verein arbeitet ausschließlich gemeinnützig. Er ist selbstlos tätig und verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Ziele. Mittel des Vereins sowie eventuelle Überschüsse werden nur für satzungsgemäße Ziele verwendet.

___ § 29

Zur Pflege und Förderung des Sports wirkt der Verein auf folgenden Gebieten:

- a) Abhalten von geordneten Turn-, Sport- und Spielübungen
- b) Erstellung und Instandhaltung von Sportanlagen mit Vereinsheim, sowie der Turn- und Sportgeräte
- c) Durchführung von Versammlungen, Vorträgen und Kursen, Veranstaltungen von bzw. Teilnahme an Wanderungen, Festlichkeiten und dergleichen
- d) Ausbildung und Einsatz von sachgemäß ausgebildeten Trainern

___ § 30

1. Dem Verein kann jede natürliche Person beitreten.
2. Stimmberechtigt ist, wer das 18. Lebensjahr vollendet hat. Als Jugendlicher gilt, wer das 14. Lebensjahr vollendet hat, als Kind, wer das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet hat.
3. Über den schriftlichen Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand. Der Aufnahmeantrag Minderjähriger bedarf der Unterschrift des gesetzlichen Vertreters.
4. Eine Ablehnung des Aufnahmeantrages durch den Vorstand ist unanfechtbar.

Hören, Teil 1

- 9 Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen. Sie hören jeden Text **einmal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel:

01 Es geht um die Verleihung des Nobelpreises für Chemie.

Richtig

~~Falsch~~

02 Die Innovation ...

- a ersetzt die seltenen Metalle.
 b ist kompliziert und teuer.
 c kommt in circa sieben Jahren auf den Markt.

1 Ein junger Mann spricht über Lernmethoden für Fremdsprachen.

Richtig

Falsch

2 Der junge Mann sagt, dass ...

- a Sprachkenntnisse wichtig für seine Karriere sind.
 b man mindestens drei Fremdsprachen lernen sollte.
 c Sprachen ein Schlüssel zu anderen Kulturen sind.

3 Es geht um positive Auswirkungen eines heißen Sommers auf die Landwirtschaft.

Richtig

Falsch

4 Die Ursachen für die Rekordeinnahmen liegen unter anderem ...

- a im wirtschaftlichen Aufschwung.
 b in der besseren Laune der Deutschen.
 c in sinkenden Kosten.

5 Es geht um eine Alternative zur Brille.

Richtig

Falsch

6 Eine Operation kann stattfinden, wenn ...

- a das Sehvermögen im letzten Jahr relativ stabil geblieben ist.
 b man eine Nachoperation ausschließen kann.
 c man noch nicht 30 Jahre alt ist.

7 Das Mädchen fragt nach den Formalitäten für eine Mitgliedschaft.

Richtig

Falsch

8 Die Eltern müssen bei einer Online-Anmeldung ...

- a die Teilnahme schriftlich bestätigen.
 b online unterschreiben.
 c zuerst das Geld überweisen.

9 Die Frau fühlt sich nicht wohl.

Richtig

Falsch

10 Welchen Rat gibt ihr der Mann?

- a Das Projekt noch schnell zu beenden.
 b Die anderen Mitarbeiter zu informieren.
 c Nicht im Büro zu bleiben.

Hören, Teil 2

-  10 Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

11 Womit beschäftigt sich Experimentelle Archäologie?

- a Sie beschäftigt sich ausschließlich mit der Technologie unserer Vorfahren.
- b Sie versucht, das Alltagsleben unserer Vorfahren zu rekonstruieren.
- c Sie zeigt, wo welche Ausgrabung stattfinden soll.

12 Experimental-Archäologen ...

- a benutzen auch neue Materialien.
- b rekonstruieren unter anderem Waffen unserer Vorfahren.
- c verwenden die Funde für ihre Experimente.

13 Thor Heyerdahl ...

- a baute ein steinzeitliches Blockhaus.
- b gilt als Begründer der Experimental-Archäologie.
- c ist der berühmteste Experimental-Archäologe.

14 Deutsche Experimental-Archäologen ...

- a fanden in den Alpen römische Waffen.
- b sind nicht so populär.
- c stellten eine Alpenüberquerung aus der Römerzeit nach.

15 Warum studierte Professor Winter Völkerkunde?

- a Er beschäftigt sich seit seiner Kindheit damit.
- b Sein Vater war Völkerkundler.
- c Sein Vater wollte das.

16 In welcher Beziehung stehen Mittelaltermärkte und Experimental-Archäologie?

- a Auf Mittelaltermärkten werden immer mehr Experimente durchgeführt.
- b Im Gegensatz zur Experimental-Archäologie romantisieren Mittelaltermärkte die Vergangenheit.
- c Mittelaltermärkte ziehen Nutzen aus den Forschungen der Experimental-Archäologie.

Hören, Teil 3

- 11 Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über das Thema „Schaden Computerspiele unseren Kindern oder nicht?“. Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel:

- 0 **Wir fühlen uns nicht wohl, wenn unser Nachwuchs am Computer spielt.**



Moderator



Psychologin



Gymnasiast

- 17 **Computerspiele wurden schon mehrfach auf ihren negativen Einfluss hin untersucht.**



Moderator



Psychologin



Gymnasiast

- 18 **Sie/Er bezweifelt die Aussagekraft von wissenschaftlichen Experimenten.**



Moderator



Psychologin



Gymnasiast

- 19 **Sie/Er findet Untersuchungen über einen längeren Zeitraum seriöser als Experimente.**



Moderator



Psychologin



Gymnasiast

- 20 **Computerspiele sind in Ordnung, wenn man dem realen Leben genügend Aufmerksamkeit schenkt.**



Moderator



Psychologin



Gymnasiast

- 21 **Der Nutzen von Computerspielen ist außerordentlich groß.**



Moderator



Psychologin



Gymnasiast

- 22 **Menschen, die Computerspiele spielen, haben in manchen Berufen Vorteile.**



Moderator



Psychologin



Gymnasiast

Hören, Teil 4

-  12 Sie hören einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über das Thema „Was bringt Freiwilligenarbeit?“. Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

23 Der Sprecher wendet sich an Studentinnen und Studenten, die ...

- a die Freiwilligenarbeit bisher ablehnen.
- b Interesse für Freiwilligenarbeit zeigen.
- c sich bereits als Freiwillige gemeldet haben.

24 Welche Meinung vertritt der Sprecher?

- a Anfängliche Bedenken sind nicht ungewöhnlich.
- b Die Freiwilligen leiden oft unter starkem psychischen und physischen Druck.
- c Man soll nicht so viel über die Nachteile nachdenken.

25 Was hilft beim Ausprobieren der eigenen Fähigkeiten?

- a Man sollte körperlich und seelisch belastbar sein.
- b Die positiv eingestellte Umgebung.
- c Wenn man unvoreingenommen ist.

26 Ein anderer Vorteil der Freiwilligenarbeit ist:

- a Man findet leichter einen Praktikumsplatz.
- b Man lernt seinen späteren Arbeitgeber kennen.
- c Sie bereichert das Leben.

27 Erfolgserlebnisse ...

- a geben einem mehr Sicherheit.
- b hat man vor allem bei Freiwilligenarbeit im Ausland.
- c helfen bei Rückschlägen.

28 Misserfolge ...

- a helfen, den Horizont zu erweitern.
- b muss man manchmal allein bewältigen.
- c lassen sich nicht immer vermeiden.

29 Einfühlungsvermögen ...

- a benötigt man eher im privaten Bereich.
- b ist eine wichtige Voraussetzung für die Freiwilligenarbeit.
- c kann man sich während der Freiwilligenarbeit aneignen.

30 Durch Freiwilligenarbeit ...

- a entsteht ein neuer Berufszweig.
- b nimmt der Staat weniger Geld ein.
- c werden neue Arbeitsplätze geschaffen.

Sprechen, Teil 1 Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Teilnehmende/-r A

Thema A

Behinderten Menschen helfen

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten (z.B. ehrenamtlich).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Form genauer.

Thema B

Geschichtskenntnisse vertiefen

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten (z.B. durch Dokumentarfilme).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

Sprechen, Teil 1 Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Teilnehmende/-r B

Thema A

Partnersuche

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten (z.B. im Internet).

- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

- Beschreiben Sie eine Form genauer.

Thema B

Information über aktuelle Ereignisse

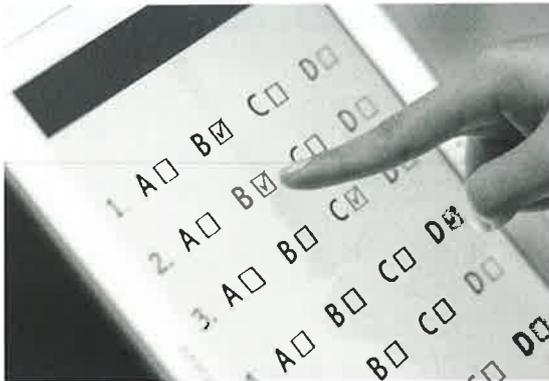
- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten (z.B. durch Nachrichten im Fernsehen).

- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

Sprechen, Teil 2 Diskussion führen

Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen



Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Sollen Prüfungen in Zukunft am Computer abgelegt werden?

- Tauschen Sie zuerst Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Zeitersparnis für die Prüferinnen/Prüfer?

Objektivere Bewertung?

Umgang mit technischen Problemen (Stromausfall?)

Sicherheit (Datenschutz, Betrug) gewährleistet?

...

Modelltest 3 – Lösungen

Modul LESEN

Teil 1

0 a | 1 a | 2 b | 3 b | 4 d | 5 b | 6 d | 7 b | 8 c | 9 c

Teil 2

0 0 | 10 h | 11 b | 12 e | 13 c | 14 f | 15 a

Teil 3

0 c | 16 a | 17 c | 18 b | 19 a | 20 a | 21 b

Teil 4

0 f | 22 h | 23 g | 24 e | 25 a | 26 c | 27 b

Teil 5

0 f | 28 h | 29 e | 30 b

Modul HÖREN

Teil 1

01 F | 1 F | 3 F | 5 R | 7 R | 9 R
02 c | 2 c | 4 a | 6 a | 8 a | 10 c

Teil 2

11 b | 12 b | 13 c | 14 c | 15 a | 16 c

Teil 3

0 a | 17 b | 18 c | 19 b
20 c | 21 b | 22 a

Teil 4

23 b | 24 a | 25 b | 26 c
27 a | 28 c | 29 c | 30 b

تعلم الألمانية مجاناً

”لأن العلم يجب أن يكون مجاناً وميتاجاً للجميع“

 /groups/German4Free

Modelltest 4

Prüfungssimulation

- ➔ Simulieren Sie jetzt die Prüfung.
- ➔ Nehmen Sie sich bewusst drei Stunden Zeit.
- ➔ Halten Sie sich dabei unbedingt an den Zeitrahmen.
- ➔ Schlagen Sie nicht im Lösungsschlüssel nach. Benutzen Sie keine Hilfsmittel.
- ➔ Am Ende addieren Sie Ihre erreichten Punkte. Dann wissen Sie, welche Chancen Sie für das Bestehen der Prüfung haben.

Lesen, Teil 1

vorgeschlagene Arbeitszeit: 18 Minuten

Sie lesen in einem Forum, wie Menschen über den Umgang mit Geld denken. Auf welche der vier Personen treffen die einzelnen Aussagen zu? Die Personen können mehrmals gewählt werden.

Beispiel:

Lösung

0 Wer bessert sein Budget durch einen Nebenjob auf?

d

1 Wer möchte keine Schulden bei der Bank haben?

2 Wem ist ideeller Wert wichtiger als materieller Besitz?

3 Wem ist der Überblick über die eigenen Ausgaben wichtig?

4 Wer macht andere Menschen gern glücklich?

5 Wer überrascht gern im Alltag mit unerwarteten Kleinigkeiten?

6 Wer meint, dass jeder selbst für sein Schicksal verantwortlich ist?

7 Wer meint, Frustkäufe bringen nichts?

8 Wer setzt sich finanziell Grenzen?

9 Für wen sind Preisvergleiche im Internet wichtig?

Teil 1

a



Sebastian

Ob man viel Geld hat oder wenig, liegt nicht an den Verhältnissen um einen herum, sondern daran, welche persönliche Einstellung man zum Geld hat. Menschen aus ärmsten Verhältnissen haben es geschafft, zu beachtlichem Wohlstand zu kommen. Und umgekehrt gibt es Leute aus einem reichen Elternhaus, die heute an der Armutsgrenze leben. Und wieder andere haben ihr ererbtes Vermögen vergrößert. Jeder ist seines Glückes Schmied, so ein deutsches Sprichwort. Und ich finde, das stimmt. Beispielsweise bieten mir da die digitalen Portale mit ihren Preissuchmaschinen die Möglichkeit, das beste Preis-Leistungsverhältnis für bestimmte Waren zu finden. So spare ich Geld. Apropos Sparen: Man sollte unbedingt eine Geldreserve auf seinem Bankkonto haben, denn es können immer unerwartete Ereignisse eintreten, bei denen größere Geldausgaben notwendig werden. Dafür einen Kredit aufnehmen zu müssen, käme für mich nicht infrage.

b



Katarina

Ich gebe gern Geld für schöne Erlebnisse aus. Das macht nachhaltig glücklich. An neue Dinge wie ein neues Kleid, neue Möbel oder das neueste Smartphone gewöhnt man sich schnell. Ein Aktiv-Urlaub, ein Kochkurs oder ein Live-Konzert schenken mir auch noch lange danach positive Erinnerungen. Aber manches, was nach Besitz klingt, ist in Wirklichkeit ein Erlebnis. Wenn man sich zum Beispiel hochwertige neue Laufschuhe kauft, dann trainiert man ab sofort mit mehr Spaß und vielleicht auch häufiger. Hier hat man Besitz mit einer Aktivität verknüpft und kann so sein „Besitzerglück“ verlängern. Letztens habe ich mir eine neue Kaffeemaschine gekauft. Dann habe ich mit meiner Freundin ein neues Ritual eingeführt: An jedem Morgen trinken wir gemeinsam schön gemütlich eine Tasse Cappuccino. Ich vermeide sogenannte Trostkäufe. Das heißt, wenn ich traurig bin, dann gehe ich nicht shoppen, weil der neue Besitz nur während des Kaufs beglückt.

c



Liv

Es ist erwiesen, dass Menschen, die gern geben, glücklicher sind als die, die ihr ganzes Geld nur für ihre eigenen Zwecke ausgeben. Ich freue mich, wenn ich andere beglücken kann. Gern bringe ich Süßigkeiten oder auch kleine Appetithappen mit ins Büro und erfreue so meine Kolleginnen und Kollegen, die das gar nicht erwarten. Das bringt gute Stimmung. Sehe ich dann in die fröhlichen Gesichter, dann arbeite ich gleich mit mehr Enthusiasmus. Wenn ich Geld für wohltätige Zwecke spende, dann informiere ich mich vorher, was mit dem Geld gemacht wird. Ich male mir dann bildlich aus, wie vielleicht ein sozial benachteiligtes Kind aus meiner Heimatstadt mit seinen Schulkameraden ins Schulandheim fahren kann, weil ich etwas von meinem Geld abgegeben habe. Ich finde, so kleine Spenden bringen einen nicht gleich an den Bettelstab.

d



Pavel

Als Student ist es natürlich schwierig, Geld zu sparen oder gar auf einer Bank anzulegen. Trotzdem kann es funktionieren, wenn man z.B. ein Haushaltsbuch führt. Ich liste einfach auf, wieviel Geld ich in einem Monat ausgegeben habe und analysiere das. So kann ich ganz schnell herausfinden, wo ich eventuell noch etwas einsparen könnte und somit meine Finanzen optimieren. Jeden Monat spare ich einen festen Betrag und unterschreite diesen auch nicht. Dadurch lege ich die Grundlage zur Vermögensbildung. Natürlich gehe ich neben dem Studium ab und zu arbeiten, sonst wäre Sparen überhaupt nicht möglich. Gut ist es auch, wenn man sich über Studentenrabatte informiert. Gerade bei elektronischen Geräten kann man bis zu 60 Prozent günstiger einkaufen. So hab ich schon mein Notebook, mein Smartphone und meine Kopfhörer preiswert gekauft. Wichtig ist auch, einen Internationalen Studentenausweis zu haben. Da kann man im In- und Ausland günstig einkaufen, preiswerter unterwegs sein oder z.B. kostenlos in Museen gehen.

Sie lesen in einer Zeitschrift einen Artikel über Fragerechte des Arbeitgebers bei Bewerbungsgesprächen. Welche Sätze passen in die Lücken? Zwei Sätze passen nicht.

Unzulässige Fragen beim Bewerbungsgespräch



Wie verhält man sich, wenn persönliche Fragen gestellt werden?

Jeder Angestellte kennt den Prozess, der der Einstellung in einem Unternehmen vorausgeht. Zuerst wird man durch eine Anzeige auf die Stelle aufmerksam und bei Interesse schickt man seine Bewerbungsunterlagen an den Arbeitgeber. [...0...]

Ist die oder der Bewerbende nicht ausreichend über ihre bzw. seine Rechte informiert, kann es zu juristischen Problemen kommen und der Arbeitnehmer ist häufig nicht in der Lage, von seinen Rechten Gebrauch zu machen. Vor dem Gespräch sollte man wissen, ob der Arbeitgeber wirklich alles erfahren muss oder ob man Dinge verschweigen darf. Darf er nach Religion oder Parteizugehörigkeit fragen? [...10...]

Es scheint selbstverständlich, dass der Arbeitgeber ein besonderes Interesse daran hat, möglichst viel über seinen potenziellen Angestellten zu erfahren. [...11...] Im Bewerbungsgespräch selbst wird dann der Arbeitgeber versuchen, herauszubekommen, ob der potenzielle Arbeitnehmer auch tatsächlich für die Stelle geeignet ist. Doch der Arbeitnehmer hat auch ein Recht auf eine Privatsphäre, die Schutz verdient.

Was ist also zu tun, wenn der Arbeitgeber im Rahmen des Bewerbungsgesprächs besonders persönliche Fragen stellt? Die Antwort auf diese Frage hängt ganz individuell vom Einzelfall ab. [...12...] Das betrifft u.a. Fragen nach Glauben, politischer Überzeugung, Alter und Herkunft. [...13...] Eine kirchliche Institution hat häufig ein berechtigtes Interesse daran, dass sich die Konfession des zukünftigen Arbeitnehmers mit der eigenen deckt.

Soweit die Ausnahmen. In den meisten anderen Fällen hat der Bewerber das Recht zur Lüge, da die Nichtbeantwortung von Fragen zu einer Benachteiligung im Bewerbungsprozess führen kann. [...14...] Obwohl Fragen nach der Herkunft unzulässig sind, hat der Arbeitgeber jedoch das Recht, nach der Muttersprache und allgemein nach Sprachkenntnissen zu fragen. [...15...] Was die Frage nach dem Alter betrifft, so verbietet das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz ausdrücklich die Diskriminierung aus Gründen des Alters. Daher sind Fragen nach dem Alter generell unzulässig.

Teil 2

Beispiel:

Lösung

0 Bei positivem Ausgang der Vorauswahl gehört man zu den Glücklichen, die zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen werden.

a Generell lässt sich jedoch sagen, dass ein Fragerecht in manchen Bereichen ausgeschlossen ist.

b Deshalb sollte man schon in den Bewerbungsunterlagen ehrlich sein.

c Oder nach Krankheiten oder Vermögensverhältnissen?

d Ausnahmen ergeben sich jedoch z.B. bei konfessionellen oder parteipolitischen Arbeitgebern.

e Dadurch hat er natürlich die Möglichkeit, Rückschlüsse auf die Herkunft der Bewerberin / des Bewerbers zu ziehen.

f Deshalb wird er vorab im Internet recherchieren, um sich ein genaueres Bild über die Bewerberin / den Bewerber zu machen.

g In diesem Fall sollte man vor Gericht gehen.

h Wahrheitswidrige Aussagen auf unberechtigte Fragen haben also keinerlei negative Folgen für die Bewerberin / den Bewerber.

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über die Bedeutung des Spielens. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

Warum der Mensch spielt



Ob Gesellschaftsspiele, Computerspiele, Glücksspiele, ob mit anderen oder allein – auf der ganzen Welt und in jeder Kultur wird gespielt. Spielen ist nicht nur eine typische Freizeitbeschäftigung für Kinder – auch uns Erwachsenen bereitet es Vergnügen. Doch warum haben wir Spaß daran und welche Bedeutung hat das Spielen allgemein?

Obwohl sich auch bei Tieren, vor allem bei den Tierkindern, ganz klar ein Spieltrieb feststellen lässt, ist er jedoch bei den Menschen besonders

stark ausgeprägt. Doch was ist eigentlich der Spieltrieb? Darunter versteht man die Lust und Freude am Spielen, die beim Menschen und höheren Tieren zu beobachten ist. Es handelt sich hier um ein Sozialverhalten, das den Säugetieren angeboren ist und vorwiegend in der Kindheitsphase auftritt.

Spielen erscheint gerade Erwachsenen ineffizient und sinnlos, denn man verfolgt beim Spielen kein höheres Ziel – man spielt um des Spielens willen. Zudem ist es nicht für das unmittelbare Überleben wichtig, es geschieht freiwillig – und dennoch ist es nicht ohne Sinn. Denn während des Spielens haben wir die Möglichkeit, durch Versuch und Irrtum zu lernen. Dabei gewinnen wir wichtige Kenntnisse über das Leben und die Welt und können Fähigkeiten ausbauen, die möglicherweise überlebenswichtig sind.

Sind Kinder wahre Meister des Spiels, so lässt ab der Pubertät der Spieltrieb nach. Folglich spielen Erwachsene seltener und manch einer überhaupt nicht mehr. Hinzu kommt, dass Erwachsene gewohnt sind, im Alltag zu funktionieren und wenig Raum für Freiheiten haben. Es bleibt also kaum noch Zeit zum Spielen. Dabei ist das Spielen auch für Erwachsene noch wichtig, kann man doch durch Spielen bereits in der Kindheit erworbene Fähigkeiten ausbauen.

Beim Spielen läuft das erwachsene Gehirn zu Hochform auf, weil sich viele Gehirnzellen neu vernetzen. Dadurch werden nicht nur das Gedächtnis, sondern auch die Fantasie und Kreativität gefördert. Deshalb fällt es auch Erwachsenen beim Spielen so leicht, sich in andere Welten hineinzuversetzen.

Der Spaß am Spielen ermöglicht das Abschalten vom Alltag, kompensiert Alltagsfrust, vertreibt Langeweile, wirkt befreiend und entspannend. Wird innerhalb der Familie gespielt, so fördert das den sozialen Zusammenhalt und die sozialen Kompetenzen.

Viele Psychologen sehen den Hauptgrund für das Spielen in der Erfüllung unrealistischer Wünsche. Gerade bei Computerspielen hat man digital besondere Fähigkeiten und Kräfte, die man im realen Leben nicht hat. Hinzu kommt, dass Erwachsene durch das Spielen wieder eine stärkere Verbindung zu ihren kindlichen Gefühlen aufbauen, die im Alltag verloren geht, und das bringt mehr Leichtigkeit ins Leben.

Teil 3

Beispiel:

0 **Gespielt wird ...**

- a meist in Gesellschaft.
- b eher allein.
- c weltweit.

16 **Der Spieltrieb ...**

- a in den Genen aller Lebewesen angelegt.
- b wird im Jugendalter schwächer.
- c zeigt sich am deutlichsten bei Tieren.

17 **Was denken viele Erwachsene über das Spielen?**

- a Es hilft uns bei unserer Entwicklung.
- b Es führt zu keinem Ergebnis.
- c Es dient der Vorbereitung auf die Realität.

18 **Mit zunehmendem Alter ...**

- a braucht man mehr Zeit beim Spielen.
- b hat man weniger Lust zum Spielen.
- c verliert das Spielen seinen Nutzen.

19 **Was geschieht beim Spielen mit dem Gehirn eines Erwachsenen?**

- a Die Merkfähigkeit lässt schnell nach.
- b Es entstehen neue Verbindungen zwischen den Zellen.
- c Neue Gehirnzellen werden gebildet.

20 **Der Alltag wird beim Spielen ...**

- a intensiver erlebt.
- b spielerischer erlebt.
- c vergessen.

21 **Was meinen Psychologen über das Spielen? Spielen ...**

- a befriedigt unerfüllte Bedürfnisse.
- b stärkt unsere Kompetenzen für das Leben.
- c zeigt uns, wo unsere Stärken liegen.

Lesen, Teil 4

vorgeschlagene Arbeitszeit: 12 Minuten

Sie lesen in einer Zeitschrift Meinungsäußerungen zu dem Arbeitsmodell „Homeoffice-Tag“. Welche Äußerung passt zu welcher Überschrift? Eine Äußerung passt nicht. Die Äußerung g ist das Beispiel und kann nicht noch einmal verwendet werden.

Beispiel:

0 Im Homeoffice arbeitet man oft mehr Stunden

Lösung

g

22 Besser wäre ein freier Tag pro Woche

23 Man muss sich aufeinander verlassen können

24 Anwesenheit im Unternehmen ist nicht so wichtig

25 Das Modell wird von vielen ausgenutzt

26 Der Arbeitsweg wäre entspannter

27 Nicht jeder arbeitet gerne alleine zuhause

Homeoffice-Tage

a

Was spricht dagegen, alle zwei Wochen einen Tag von zu Hause aus zu arbeiten? Es wäre wirklich gut, wenn viele Firmen die Präsenzkultur weniger wichtig nehmen würden. Leider gilt immer noch zu häufig, wer nicht im Büro sitzt, der arbeitet auch nicht.

Corinna, Wiesbaden

c

Wenn jeder einmal alle 14 Tage zu Hause arbeiten könnte, dann würde das den Straßenverkehr entlasten, denn es wären ja weniger Arbeitnehmer unterwegs. Weniger Staus und weniger Stress wären die Folgen. Man hätte mehr Zeit, um die Kinder zum Kindergarten zu bringen, und brauchte sich nicht so gestresst von ihnen zu verabschieden.

Sharif, Berlin

e

Ich als Arbeitgeberin habe vollstes Vertrauen zu meinen Mitarbeitern. Dieser Homeoffice-Tag funktioniert in der Praxis wunderbar. Meine Mitarbeiter sind selbstständig denkende Menschen, die Geld verdienen müssen. Wer sich anständig verhält, wird auch anständig behandelt. Das ist ein ganz einfacher Deal.

Birte, Hamburg

g

Menschen, die zu Hause arbeiten, sind besonders produktiv. Die Phasen, in denen sie hochkonzentriert sind, sind länger als bei der Präsenzarbeit. Aber das bringt auch Nachteile: Die Heimarbeiter machen vermehrt Überstunden. Außerdem ist der Kommunikationsbedarf größer. Also müssen Sie häufiger im Büro anrufen, was auch mehr Zeit erfordert.

Oliver, Duisburg

b

Dieses Arbeitsmodell ist nicht für alle Berufe geeignet und daher finde ich es ungerecht. Wie soll denn ein Kellner, eine Köchin oder Kassiererin an der Supermarktkasse von zu Hause aus arbeiten? Dann wäre es besser, an vier Tagen neun Stunden zu arbeiten, als acht Stunden an fünf Tagen.

Leon, Bad Cannstatt

d

Na ja, der Homeoffice-Tag wird von den meisten als freier Tag verstanden. Wenn ich mal vom Büro aus jemanden zu Hause anrufe, dann ist er im Baumarkt, beim Friseur, im Supermarkt oder sonst wo, nur nicht zu Hause. Eigentlich unfair gegenüber den Kollegen am Arbeitsplatz.

Carlo, Nürnberg

f

Also ich dachte früher auch, dass man im Homeoffice konzentrierter arbeiten kann. Doch eine Studie hat gezeigt, dass der Stress zu Hause oft größer ist als im Großraumbüro. Über 40 Prozent klagen über Schlaflosigkeit und Magenschmerzen. Bei Menschen mit konstanter Präsenzarbeit ist es nicht mal ein Drittel.

Emma, Mainz

h

Für den Homeoffice-Tag muss es klare Regelungen und Begrenzungen geben. Ein bis zwei Tage in der Woche sind in Ordnung. Ansonsten leidet die Bindung zum Team und zum Unternehmen darunter. Außerdem ist dieses Arbeitsmodell nicht für alle Mitarbeiter geeignet, denn manche brauchen den persönlichen Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen.

Rupert, Göttingen

Sie lesen ein Informationsblatt einer Berufsfachschule.
Welche der Überschriften aus dem Inhaltsverzeichnis passen zu den Paragraphen?
Vier Überschriften werden nicht gebraucht.

Informationsblatt der Berufsfachschule für soziale Arbeit in Hamburg

Inhaltsverzeichnis

- a Räume und Ausstattung
- b Berufsbild
- c Wer wir sind
- d Aktuelles
- e Kollegium
- f Zulassungsvoraussetzung
- g Weiterbildung
- h Schulkultur

c § 0

In der Berufsfachschule für Soziale Arbeit werden die Berufsschüler auf den Beruf des Sozialpädagogischen Assistenten (SPA) u.a. in Kindertageseinrichtungen vorbereitet. Der Unterricht erfolgt praxis- und projektorientiert in Lernfeldern.

___ § 28

Der Besuch der Berufsfachschule ist nur mit einem mittleren Schulabschluss oder einer als gleichwertig anerkannten Vorbildung möglich. Dabei muss im letzten Zeugnis einer allgemeinbildenden Schule ein Notendurchschnitt von mindestens 3,0 in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch nachgewiesen werden. Von ausländischen Bewerbern muss ein Nachweis über das Sprachniveau B2 in Deutsch erbracht werden. Spätestens am ersten Schultag muss nachgewiesen werden, dass der Hauptwohnsitz in Hamburg ist.

___ § 29

Die Berufsfachschule für Soziale Arbeit ist einer humanistischen Orientierung verpflichtet. Zu den Grundlagen unseres Selbstverständnisses gehören gegenseitige Unterstützung und individuelle Hilfe, Toleranz, Respekt und Wertschätzung des Anderen sowie Nächstenliebe.

___ § 30

Das Hauptgewicht der Tätigkeiten von Sozialpädagogischen Assistentinnen und Assistenten (SPA) liegt in der pädagogischen Arbeit mit Kindern. Die SPA sind vor allem in Tageseinrichtungen für Kinder tätig. Sie fördern gemeinsam mit Erzieherinnen und Erziehern die Entwicklung der Kinder zur Teamfähigkeit und zur Eigenverantwortung, wobei auch behinderte Kinder und Kinder mit anderer Muttersprache und anderem kulturellem Hintergrund miteinbezogen werden.

Hören, Teil 1

- 13 Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen. Sie hören jeden Text **einmal**. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel:

01 Ein Moderator berichtet über Sicherheit im Straßenverkehr.

Richtig

~~Falsch~~

02 Die Tests betreffen unter anderem ...

a

den Wasserverbrauch.

b

die Lärmbelästigung.

c

die Reaktion der Autoreifen auf Hitze.

1 Im Bericht geht es um die weltweiten Geburtenraten.

Richtig

Falsch

2 In den Industrieländern ...

a

haben Frauen nur noch ein Kind.

b

werden Frauen immer später Mutter.

c

werden heute die Frauen zwischen 24 und 30 Jahren zum ersten Mal Mutter.

3 Die Frau ist schon oft mit einem Kanu gefahren.

Richtig

Falsch

4 Der Mann empfiehlt unter anderem ...

a

eine Gruppentour.

b

eine Tour auf dem Fluss.

c

eine Wochentour.

5 Die Frau spricht über eine Veranstaltung für Kinder.

Richtig

Falsch

6 Die Workshops helfen ...

a

bei Lernschwierigkeiten.

b

das Interesse an Mathematik zu fördern.

c

Kindern bei den Hausaufgaben.

7 Der Mann ärgert sich über das Verhalten der Frau.

Richtig

Falsch

8 Was kann man gegen Plastikmüll tun?

a

Bestimmte Obst- und Gemüsesorten nicht verpacken.

b

Lebensmittel möglichst selbst herstellen.

c

Plastiktüten mehrmals verwenden.

9 Der Sohn muss einen Vortrag halten.

Richtig

Falsch

10 Der Vater ...

a

bekam bessere Zensuren in der Schule.

b

bewunderte als Kleinkind seine Eltern.

c

hat einen Artikel über Vorbilder geschrieben.

Hören, Teil 2

-  14 Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

11 Glücksforschung ...

- a) betreibt Herr Bornschein schon seit den 1980er Jahren.
- b) gibt es in Deutschland noch nicht so lange wie in anderen Ländern.
- c) ist als Wissenschaft immer noch nicht anerkannt.

12 Wie kann man Glück unter anderem messen?

- a) Die Probanden müssen Fragebögen ausfüllen.
- b) Neurowissenschaftler befragen die Probanden.
- c) Man untersucht das Lebensziel der Probanden.

13 Geld ...

- a) führt zu einem nicht lang anhaltenden Hochgefühl.
- b) bringt ehrlichen Menschen weniger Freude.
- c) macht nicht glücklich.

14 Bis zu einem Monatseinkommen von 5.000 Euro ...

- a) fühlen sich die Deutschen noch nicht glücklich.
- b) ist es nicht einfach, wirklich glücklich zu sein.
- c) nimmt die Zufriedenheit eines deutschen Arbeitnehmers zu.

15 Die Menschen der westlichen Länder fühlen sich in den letzten Jahrzehnten ...

- a) gleichbleibend glücklich.
- b) glücklicher.
- c) weniger glücklich.

16 Was ist das Wichtigste, um sein Glücksgefühl steigern zu können?

- a) Die Qualität der persönlichen Beziehungen.
- b) Ein sicheres Einkommen.
- c) Körperliches Wohlbefinden.

Hören, Teil 3

- 15 Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über Graffiti-Kunst. Sie hören den Text **einmal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

Beispiel:

- 0 Sie/Er sagt, dass der Gast nur mit ihrem/seinem Künstlernamen genannt werden will.



Moderator



Graffitikünstler



Anwohnerin

- 17 Sie/Er ärgert sich über unästhetische Graffiti an der Wand neben dem Eingang.



Moderator



Graffitikünstler



Anwohnerin

- 18 Sie/Er meint, dass Graffiti eigentlich eine Bereicherung für die Stadt sein sollte.



Moderator



Graffitikünstler



Anwohnerin

- 19 Anfänger können legal Graffiti-Kunst erlernen.



Moderator



Graffitikünstler



Anwohnerin

- 20 Graffitis werden in der Öffentlichkeit kontrovers wahrgenommen.



Moderator



Graffitikünstler



Anwohnerin

- 21 Bestimmte Maßnahmen halten die Scratcher von ihrem Handeln ab.



Moderator



Graffitikünstler



Anwohnerin

- 22 Graffitikünstler erfahren inzwischen öffentliche Anerkennung.



Moderator



Graffitikünstler



Anwohnerin

Hören, Teil 4

-  16 Sie hören einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über das Thema „Wildunfälle“. Sie hören den Text **zweimal**. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.
- 23 **Die Unfallstatistik besagt, dass ...**
- a 8 % der Unfälle Wildtiere betreffen.
 - b die Unfälle mit Wildtieren zunehmen.
 - c die Zahl der Verletzten gestiegen ist.
- 24 **Was denkt Herr Mantel über das erhöhte Verkehrsaufkommen?**
- a Es hat vor allem in Brandenburg zu mehr Unfällen geführt.
 - b Es ist die Hauptursache für Wildunfälle.
 - c Es trifft nur auf einige Bundesländer zu.
- 25 **Wozu führt der Bau von mehr Straßen?**
- a Die Tiere müssen diese häufiger passieren.
 - b Die Tiere werden aggressiver.
 - c Die Tiere suchen ein neues Territorium.
- 26 **Die erhöhte Zahl an Wildtieren entstand unter anderem, weil ...**
- a die Menschen den Tieren Nahrung geben.
 - b die Tiere geschützt werden.
 - c nur noch manche Tierarten gejagt werden.
- 27 **Was denkt Herr Mantel über die Bepflanzung der Straßenränder?**
- a Die Tiere schädigen diese Pflanzen.
 - b Man sollte noch einmal intensiv darüber nachdenken.
 - c Sie hindert die Tiere am Überqueren der Straße.
- 28 **Um Wildunfälle zu vermeiden ...**
- a sollte man in Regionen mit entsprechenden Warnschildern immer vorsichtig fahren.
 - b sollen die Autoscheinwerfer richtig eingestellt werden.
 - c sollten mehr Hinweise gegeben werden.
- 29 **Was sollte man tun, wenn ein Tier über die Straße läuft?**
- a Darauf vorbereitet sein, dass es nicht allein ist.
 - b Das hängt von der Situation ab.
 - c Auf die andere Straßenseite wechseln.
- 30 **Im Frühling ...**
- a gibt es besonders viele Unfälle mit Tieren.
 - b können die Tiere nicht genug Futter finden.
 - c werden die Tiere besonders intensiv gefüttert.

Sprechen, Teil 1 Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Teilnehmende/-r A

Thema A

Ehrenamtliche Tätigkeit

- Beschreiben Sie mehrere Formen (z.B. Freiwilliges Soziales Jahr).
- Beschreiben Sie eine Form genauer.
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

Thema B

Extremsport

- Beschreiben Sie mehrere Möglichkeiten (z.B. Bungee-Jumping).
- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.
- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

Sprechen, Teil 1 Vortrag halten

Dauer: circa acht Minuten für beide Teilnehmende zusammen

Sie nehmen an einem Seminar teil und sollen dort einen kurzen Vortrag halten. Wählen Sie ein Thema (A oder B) aus. Ihre Gesprächspartnerinnen / Ihre Gesprächspartner hören zu und stellen Ihnen anschließend Fragen.

Strukturieren Sie Ihren Vortrag mit einer Einleitung, einem Hauptteil und einem Schluss. Ihre Notizen und Ideen schreiben Sie bitte in der Vorbereitungszeit auf. Sprechen Sie circa 4 Minuten.

Teilnehmende/-r B

Thema A

Wohnen während des Studiums

- Beschreiben Sie mehrere Formen (z.B. im Studentenwohnheim).

- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

- Beschreiben Sie eine Form genauer.

Thema B

Altersfreigabe

- Beschreiben Sie mehrere Bereiche (z.B. Computerspiele).

- Nennen Sie Vor- und Nachteile und bewerten Sie diese.

- Beschreiben Sie eine Möglichkeit genauer.

Sprechen, Teil 2 Diskussion führen

Dauer: circa fünf Minuten für beide Teilnehmende zusammen



Sie sind Teilnehmende eines Debattierclubs und diskutieren über die aktuelle Frage.

Sollte jede Studentin / jeder Student ein Grundstipendium erhalten?

- Tauschen Sie Ihren Standpunkt und Ihre Argumente aus.
- Reagieren Sie auf die Argumente Ihrer Gesprächspartnerin / Ihres Gesprächspartners.
- Fassen Sie am Ende zusammen: Sind Sie dafür oder dagegen?

Sie können diese Stichpunkte zu Hilfe nehmen.

Finanzierung durch Staat / private Sponsoren?

Gerechter/ungerechter?

Nebenjob noch notwendig?

Motivation steigt/sinkt?

...

Modelltest 4 - Lösungen

Modul LESEN

Teil 1

0 d | 1 a | 2 b | 3 d | 4 c | 5 c | 6 a | 7 b | 8 d | 9 a

Teil 2

0 0 | 10 c | 11 f | 12 a | 13 d | 14 h | 15 e

Teil 3

0 c | 16 b | 17 b | 18 b | 19 b | 20 c | 21 c

Teil 4

0 g | 22 b | 23 e | 24 a | 25 d | 26 c | 27 h

Teil 5

0 c | 28 f | 29 h | 30 b

Modul HÖREN

Teil 1

01 F | 1 R | 3 F | 5 R | 7 R | 9 F
02 b | 2 b | 4 b | 6 b | 8 a | 10 b

Teil 2

11 b | 12 a | 13 a | 14 c | 15 a | 16 a

Teil 3

0 a | 17 c | 18 b | 19 a
20 a | 21 b | 22 b

Teil 4

23 b | 24 c | 25 a | 26 a
27 b | 28 a | 29 a | 30 a

Track 1

Modelltest 1

Hören Teil 1

Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen. Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel:

J: Junge

J: An meinem letzten Geburtstag habe ich endlich meinen langersehnten Hund bekommen (01). Ich hätte jedoch nicht gedacht, dass sich mein Leben so extrem ändern würde. Ich liebe meinen Hund über alles. Aber man muss schon Verantwortung übernehmen, wenn man ein Haustier hat. Und ein Hund ist ja wie ein neues Familienmitglied, mit dem man sich beschäftigen muss. Das heißt spazieren gehen, ihn zum Tierarzt bringen – nicht nur, wenn er krank ist usw. Ich muss ihn dreimal am Tag ausführen, egal, ob es draußen warm oder eiskalt ist und Schnee liegt (02).

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 und 2.

M: junger Mann, F: junge Frau

M: Hi! Wo kommst du denn her? Was ist denn das für 'ne riesige Tasche?

F: Da hab ich meine Klamotten drin. Ich mach gerade mein Praktikum auf 'ner Baustelle (1).

M: Ich dachte, du studierst schon! Architektur, wenn ich mich recht erinnere ...

F: Ja, ich habe den Studienplatz bekommen, aber Voraussetzung zum Architekturstudium ist ein Vorpraktikum (2). Dabei lerne ich etwas über meinen zukünftigen Beruf. Und in den letzten Wochen habe ich auch verstanden, dass Baustellenplanung nichts für mich ist. Ich möchte als zukünftige Architektin lieber in einem kreativeren Bereich arbeiten: „Soziale Urbanität“ oder „Road Shows“.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 3 und 4.

RS: Radiosprecher

RS: In der letzten Nacht ist ein heftiges Gewitter über Hamburg gezogen (3). Laut Angaben der Wetterbehörde war dieses noch stärker als das Gewitter der letzten Woche. Bäume fielen um, Keller liefen voll und bescherten somit der Hamburger Feuerwehr viel Arbeit. Unterstützt wurde die Berufswehr von 45 Freiwilligen Feuerwehren. Insgesamt mussten über 100 Bäume gefällt werden. Ein Segelboot war auf der Außenalster gekentert. Der Segler wurde in letzter Minute mit Erste-Hilfe-Maßnahmen gerettet, musste jedoch mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Der Betrieb der U- und S-Bahnen war zum Teil behindert (4).

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 5 und 6.

M: Mann, F: Frau

M: Hey, du kommst doch gerade vom Wasserfest. Erzähl doch mal.

F: Ja, es ging schon gestern gut los. Da wurde das Fest mit einem Wasserfeuerwerk, einer Lichter-Show und Live-Musik eröffnet. Heute, am Samstag haben wir dann unter Anleitung ein Boot gebaut und später die Sportler der Ruder-Bundesliga angefeuert. Aber einige Höhepunkte stehen uns morgen ja noch bevor, zum Beispiel der Lauf in der Abenddämmerung am See. Vielleicht gewinne ich ja dieses Mal (5 und 6).

M: Aber durch die anhaltende Trockenheit ist doch der Wasserspiegel der Seen und Flüsse sehr niedrig. War denn genug Wasser für die Wassersportarten vorhanden?

F: Ja, zum Glück! Da hatten die Veranstalter ...

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 7 und 8.

M: Mann

M: Ich möchte mir ein Auto kaufen. Bisher bin ich ständig mit dem Fahrrad, Bus oder zu Fuß unterwegs. Aber mein Arbeitsplatz ist ziemlich weit weg und mit dem Bus brauche ich eine Stunde. Jetzt möchte ich meine Fahrt zur Arbeit zumindest etwas genießen, Radio hören, nicht vom Wetter abhängig sein und schneller zur Arbeit kommen (7). Meine Frau meint, dass ich auf diese Weise der Umwelt schade (8). Aber ich will mir ja ein Elektro-Auto kaufen und außerdem eine Fahrgemeinschaft gründen. Mit den Elektroautos gibt es keinen CO₂-Ausstoß mehr, sie haben weniger Betriebskosten und ihre Motoren sind geräuscharm.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 9 und 10.

M: Mann, F: Frau

M: Unser Wanderverein war am Wochenende wieder einmal unterwegs (9).

F: Wo wart ihr denn dieses Mal?

M: Im Teutoburger Wald.

F: Ach, du meine Güte! Das ganze Programm??? Die Varus-Schlacht gegen die Römer im Jahre Neun usw.? Das ist doch langweilig!

Track 2

M: Naja, vielleicht für dich. Wir haben aber auch einige ausländische Wanderfreunde. Für die war das sehr interessant. Außerdem haben wir auch etwas über erste Gründungen von Klöstern erfahren. Der Teutoburger Wald hat doch viel zu bieten: Es gibt Museen und Ausstellungen über historisches Handwerk bis hin zur Informationstechnologie der Zukunft (10).

Modelltest 1

Hören Teil 2

Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

M: Moderatorin, Z: Professor Zimmer

M: Ich begrüße heute Professor Zimmer von der hiesigen Hochschule für Musik. Er engagiert sich leidenschaftlich im Wettbewerb „Jugend musiziert“. Herr Zimmer, vielleicht für die Zuhörer eine kurze Erklärung: Was ist das für ein Wettbewerb?

Z: Zu Beginn war dieses Projekt als Veranstaltung für den Nachwuchs für Orchester gedacht, und zwar für Kinder und Jugendliche bis zum 21. Lebensjahr. In den Kategorien Gesang und Orgel können die Jugendlichen allerdings bis zum 27. Lebensjahr mitmachen (11). Heute soll der Wettbewerb jungen Musikern die Möglichkeit geben, sich mit anderen Jugendlichen in ihren Altersklassen innerhalb ihrer Region, aber auch auf Landes- oder Bundesebene zu messen. Zugleich bietet ihnen der Wettbewerb eine Orientierung: Wo stehe ich künstlerisch?

M: Richtet sich der Wettbewerb an Kinder und Jugendliche, die einfach Spaß am Musizieren haben oder nur an diejenigen, die Berufsmusiker werden wollen?

Z: Jugend musiziert ist für alle Interessenten offen (12). Besonders im Regional- oder Landeswettbewerb. Hier sollen sich die Jugendlichen untereinander vergleichen. Auf Bundesebene sieht es da schon anders aus. Hier spielt die Berufsorientierung eine wesentlich größere Rolle. Das heißt, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten sich z.B. fragen: Ist der Beruf des Musikers wirklich etwas für mich? Habe ich das richtige Instrument gewählt? Dennoch dürfen die Teilnehmer nicht in einer musikalischen Berufsausbildung oder Berufspraxis stehen.

M: Es gibt also, wenn ich das richtig verstehe, drei Phasen?

Z: Richtig! Zuerst erfolgt die Teilnahme in circa 140 Regionen Deutschlands und in 30 Deutschen Schulen im europäischen Ausland. Die besten Teilnehmer kommen dann zum Landeswettbewerb und wer es schafft, kommt dann zum Bundesausscheid (13), wobei hier die Austragungsorte jährlich wechseln.

M: In welchen Kategorien können sich denn die Jugendlichen messen?

Z: Nun da hat sich seit 1964, als der Wettbewerb zum ersten Mal durchgeführt wurde, einiges geändert. Zu Beginn bildeten die klassischen Orchester-Instrumente das Fundament des Wettbewerbes. 1970 kam dann das Klavier hinzu, etwas später das Schlagzeug und andere Instrumente.

M: Und wie sieht es mit modernen Musikrichtungen aus?

Z: Seit 2009 gibt es die Solo-Kategorie für Pop-Musik, und zwar in Drum Set, Pop-Gesang, E-Bass, E-Gitarre. Und da werden auch in den folgenden Jahren neue Instrumente hinzukommen.

M: Wann entscheiden sich die Organisatoren denn für die Aufnahme eines modernen bzw. neuen Musikinstruments?

Z: Je häufiger ein bestimmtes Instrument an den Musikschulen unterrichtet und nachgefragt wird, desto attraktiver wird es als Kategorie bei „Jugend musiziert“ (14).

M: Bewerben sich die Kinder und Jugendlichen eigentlich, weil das deren Eltern so wollen oder geschieht das aus eigenem Antrieb?

Z: Na ja, je jünger die Bewerber, desto eher ist damit zu rechnen, dass hinter der Bewerbung die Eltern oder gar Großeltern stehen. Sind die Teilnehmer etwas älter, erfolgt die Bewerbung meist aus eigenem Antrieb (15). Die brauchen dann kaum noch ihre Musiklehrer oder Eltern zur Motivation.

M: Und wie finanziert sich „Jugend musiziert“?

Z: Alle drei Wettbewerbsebenen werden vor allem durch die Länder, die Kommunen und das Familienministerium finanziert (16). Das sind die Hauptsponsoren. Außerdem gibt es noch private Förderer bzw. Sponsoren und nicht zu vergessen: die Sparkassen.

M: Vielen Dank, Herr Professor Zimmer, für dieses informative Gespräch.

Z: Gern geschehen.

Hören Sie nun den Text noch einmal.

Track 3

Modelltest 1

Hören Teil 3

Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über das Phänomen des Auswanderns. Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

M: Moderatorin, D: Frau Dressler, L: Herr Leibnitz

- M:** Hallo und herzlich willkommen bei unserer Sendung „Auswandern – Euphorie oder Enttäuschung?“ Viele Menschen in Deutschland denken daran, auszuwandern. Viele sind schon ausgewandert, einige sind auch wieder zurückgekommen (0). Falls auch Sie mit dem Gedanken spielen Ihr Heimatland zu verlassen, werden Ihnen unsere Gäste wertvolle Tipps und Erfahrungen mitteilen. Im Studio habe ich Franziska Dressler, die nach Australien ausgewandert ist und dort als Einwanderungsberaterin Menschen hilft, die frisch eingewandert sind. Frau Dressler: Warum sind Sie von Deutschland weggegangen?
- D:** Schuld ist ein Urlaub in Australien (17). Hier lebten die Menschen mit einer Leichtigkeit, die vielen Leuten in Deutschland fehlt. Tja, ich hatte in Deutschland ja eigentlich alles, was mein Herz beehrte: einen tollen, gut bezahlten Job, eine schöne Wohnung, einen festen Freund usw. Aber irgendwie dachte ich: Das kann es doch nicht gewesen sein. Ich war Mitte dreißig und hatte Angst, dass mein Leben ab jetzt immer so weiter verlaufen würde.
- M:** Ja, aber im Urlaub lernt man ja das Land nur von seiner Schokoladenseite kennen (18) ...
- D:** Richtig! Und das war mir schon klar, als ich dort war. Ganz so blauäugig bin ich nicht an die Sache herangegangen. Aber ich habe bemerkt, dass Probleme bei Sonnenschein einfacher erscheinen.
- M:** Ja, vielleicht können Sie, Herr Leibnitz, etwas dazu sagen. Sie sind ja ein sogenannter Rückkehrer.
- L:** Ja, also ich bin mit 18 nach Thailand gegangen. Ich war direkt nach der Ankunft fasziniert von dem neuen Land (19). Viele Menschen hießen mich willkommen. Es war einfach spannend. Eine neue Umgebung, neue Gerüche ... Aber dann bekam ich Heimweh. Mir fehlten meine Familie, meine Freunde, abgesehen von der fehlenden sozialen Absicherung.
- M:** Ja, das hört man oft. Erst die Euphorie – dann die Enttäuschung.
- L:** Genau. Vielleicht war ich zu jung, zu unerfahren. Andererseits wollte ich von Anfang an nicht mein ganzes Leben in Thailand verbringen (20). Ich war offen für alles: Vielleicht ein anderes Land, vielleicht wieder zurück nach Deutschland? Hinzu kam noch ein anderes Problem: Ich hatte weder eine Ausbildung noch einen Studienabschluss.
- D:** Ja, das ist wirklich ein Problem. Einwandernde Arbeitslose ohne jegliche Qualifikation haben auch in Australien Probleme Fuß zu fassen. Es ist sogar möglich, dass sie kein Einreisevisum bekommen (21). Im Moment sind handwerkliche Berufe sehr gefragt. Die Nachfrage nach Computer-Fachleuten hat hingegen stark nachgelassen.
- M:** Ja, und dann spielt ja noch die Sprache eine große Rolle. Ohne Englischkenntnisse kommt man da wohl nicht sehr weit, Frau Dressler?
- D:** So einfach lässt sich das nicht sagen. Gutes Englisch ist eine Grundvoraussetzung für die meisten Visakategorien. Eine Ausnahme bildet hier die Familienzusammenführung. Hier gibt es keine solche Zugangsvoraussetzung. Natürlich sollte man die Landessprache beherrschen, aber die meisten lernen diese im Alltag, wie ich übrigens auch. Und ich bin nicht gerade ein Sprachgenie.
- L:** Das war bei mir anders. Mein Englisch war von Anfang an perfekt, da ich in den USA aufgewachsen bin (22). Übrigens habe ich schon als Kind gelernt, bescheiden zu sein. Wer mit großen Umzugscontainern auswandert und seine Designermöbel und -klamotten mitnimmt, der hat schon fast verloren. Am besten man verkauft oder verschenkt seine Sachen und wandert nur mit einem Rucksack aus.
- M:** Danke für die Tipps! Unsere Sendezeit ist leider um. Sie können aber mit unseren Gästen nun weiter chatten
- ...

Modelltest 1

Hören Teil 4

Sie hören einen kurzen Vortrag. Die Rednerin spricht über Gesundheit und Digitalisierung. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

BW: Barbara Weber

BW: Sehr geehrte Damen und Herren, ich heiÙe Sie zu unserer Informationsveranstaltung herzlich willkommen. Mein Name ist Barbara Weber und ich bin Fachangestellte für Sozialversicherung bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Stuttgart. Unser heutiges Thema lautet „Ersetzt das Smartphone schon bald den Arzt?“ Wie Sie wissen, sind Herz-Kreislauf-Erkrankungen die Nummer eins in Deutschland, was lebensgefährliche Krankheiten betrifft (23). Das betrifft vor allem Menschen im höheren Erwachsenenalter. Wenn nun jeder über ein individuelles Frühwarnsystem verfügen würde, das man immer dabei haben kann, könnte ein Großteil dieser Fälle vermieden werden. Schon bald wird folgende Situation möglich sein: Ein ca. 50-jähriger ist unterwegs und sein Smartphone warnt ihn plötzlich per SMS vor einem kurz bevorstehenden Herzinfarkt (24). Und nicht nur das. Es liefert auch gleichzeitig die Notfallanleitung inklusive der zu verabreichenden Medikamente. Dieses Szenario könnte schon bald Wirklichkeit werden, denn die großen IT-Unternehmen arbeiten mit Hochdruck an solch einem System. Mithilfe einer speziellen Software soll das Smartphone Veränderungen am menschlichen Herzen schneller erkennen können als jeder Arzt. Somit sollen Krankheiten bekämpft werden, bevor sie ausbrechen (25). Schon bald soll es möglich sein, dass Patienten ihre Gesundheitsdaten in Echtzeit am Computer einsehen können. Voraussetzung dafür ist natürlich das Sammeln und Auswerten riesiger Datenmengen. Doch was bedeutet es für uns Menschen, wenn unsere Daten gesammelt, gespeichert und ausgewertet werden? Ist es nicht von Nachteil, wenn der Staat die Krankenkassen und privaten Unternehmen über unseren aktuellen Gesundheitsstand informiert? Wird meine Bewerbung vielleicht abgelehnt, weil das Unternehmen, bei dem ich mich bewerben möchte, bestens über mich informiert ist? Oder werden die Beiträge der Krankenkassen erhöht, weil meine Daten ein Krebsrisiko vorhersagen? Werden meine Daten vielleicht an andere Unternehmen weiterverkauft (26)? Probleme, mit denen sich im Moment die Computerethiker beschäftigen. Darüber hinaus gibt es noch andere Risiken: Was zum Beispiel passiert, wenn die App Fehlinformationen an den Nutzer weiterleitet (27)? Oder der Nutzer versteht die Anweisungen nicht oder er versteht sie falsch? Hier verlangen Experten eine Schulung für die Nutzer solcher Apps. Das bedeutet, dass der Nutzer lernt, Apps kritisch zu bewerten und richtig anzuwenden (28), denn die digitale Kluft zwischen den unterschiedlich gebildeten Bürgern ist groß. Ja, soweit die Zukunftsmusik. Wie sieht aber die Wirklichkeit in deutschen Krankenhäusern aus? Hier ist der Alltag von herkömmlichen Apparaten, viel Verwaltungsarbeit und Papierkram geprägt und nicht von Apps auf den Smartphones. Das soll sich laut Bundesregierung jedoch bald ändern: In Deutschland ist der Aufbau einer digitalen Infrastruktur im vollen Gange. Dafür werden Milliarden investiert und dieses System soll höchsten Sicherheitsstandards entsprechen (29).

Sie sehen, meine Damen und Herren: Fragen über Fragen. Probleme über Probleme. Wir sind also noch lange nicht so weit, dass der Arzt digital ersetzt werden kann (30).

Hören Sie nun den Text noch einmal.

Track 5

Modelltest 2

Hören Teil 1

Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen. Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel:

N: Nachrichtensprecher

N: Feuer in einem Bergwald ausgebrochen (01): Landratsamt Rosenheim ruft den Katastrophenfall aus. Oberhalb von Oberaudorf am Inn, im Landkreis Rosenheim ist ein Brand ausgebrochen, welcher auch nach mehreren Stunden nicht gelöscht werden konnte. Er weitet sich allerdings nicht mehr aus, wie das Landratsamt Rosenheim mitteilte (02). Die Rauchfahne der brennenden Bäume ist kilometerweit zu sehen. Als Ursache des Feuers wird die anhaltende Trockenheit vermutet. Brandstiftung konnte bereits ausgeschlossen werden. Polizei und Bergwacht evakuierten vorsorglich die Ramsauer Alm. Der Brandherd liegt nach Polizeiangaben an einem steilen, zu Fuß schwer zugänglichen bewaldeten Berghang.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 und 2.

M: junger Mann, F: junge Frau

M: Hallo, Vivienne! Was ist denn das??? Sind die süß! Woher hast du denn die kleinen Katzen?

F: Die hab ich gerettet!

M: Wie, gerettet?

F: Na, ich war mit meinem Fahrrad auf der Landstraße unterwegs, als diese beiden kleinen Katzen mütterseelenallein auf der Straße saßen (1). Viele Autos sind an ihnen vorbeigefahren. Fast wären sie überfahren worden. Da hab ich sie schnell von der Straße geholt und mitgenommen. Die Mutter hab ich dann auch noch gefunden (1). Und jetzt wohnen alle drei bei mir. Aber nur vorübergehend. Du weißt ja, dass ich viel reise und da können sie nicht bei mir bleiben. Kennst du vielleicht jemanden, der drei Katzen möchte (2)?

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 3 und 4.

I: Interviewerin, S: Spediteur

I: Was halten Sie von selbstfahrenden Autos?

S: Ja, wissen Sie, selbstfahrende Autos wären schon toll für unsere Spediteure (3). In meinem Transportunternehmen kosten mich die Fahrer 40 bis 45 Prozent der Betriebskosten (4). Außerdem haben wir einen permanenten Mangel an LKW-Fahrern. Das heißt natürlich nicht, dass es in naher Zukunft keine Fahrer mehr geben wird. Aber so ein Auto-Pilot könnte heute schon unsere Fahrer entlasten, wenn sie beispielsweise in einem Stau stehen. Eingesetzt werden autonome LKWs ja schon in Bergbau-Minen, auf Flughäfen oder auf Ausstellungsgeländen. Tolle Sache! Natürlich ist bei Personentransporten immer noch eine Kontrollperson in der Kabine oder das Auto wird in einer Zentrale digital überwacht. Noch!

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 5 und 6.

M: Mann, F: Frau

M: Na? Wie läuft's im neuen Job?

F: Na ja, geht so! Die Kollegen sind zwar nett, aber gestern hab ich den ganzen Tag in der prallen Sonne gegessen, weil ich keinen Lichtschutz vor dem Fenster habe (5). Eine Kollegin sagte mir, dass sie sich schon öfter darüber beschwert habe, aber der Chef nicht bereit ist, Sonnenblenden anzubringen.

M: Das gehört zum Arbeitsschutz. Nimm Kontakt zur Fachkraft für Arbeitssicherheit auf (6). Der Chef muss dafür sorgen, dass du einen Sonnenschutz bekommst. Das ist im Arbeitsschutzgesetz geregelt. Daran müssen sich alle halten, auch dein Chef!

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 7 und 8.

M: Student, F: Studentin

M: Gehen wir nachher in die Bibliothek?

F: Ja, ich muss sowieso dahin! Ich hab eine Mahnung bekommen und soll 90 Euro bezahlen (8)!

M: 90 Euro??? Hast du irgendwelche Bücher nicht rechtzeitig zurückgegeben? Die Ausleihfrist kann man doch verlängern!

F: Also, ich hab die Bücher noch. Aber weißt du, die Bibliothek hatte mir per E-Mail Benachrichtigungen geschickt, dass ich die Bücher zurückgeben muss (7). Diese Mails hab ich aber nie bekommen. Meine Mails von der Bibliothek wurden einfach automatisch blockiert, ohne dass ich das gemerkt habe. Und so hatte ich nie eine Mahnung erhalten.

M: Tja, dann solltest du dich schnellstens mit der Bibliothek in Verbindung setzen!

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 9 und 10.

N: Nachrichtensprecher

N: Wegen der anhaltenden Hitze sterben im Rhein Hunderte von Fischen (9). Um das Fischsterben zu verhindern werden die Tiere in kühlere Wasserbereiche umgesiedelt und Flüsse tiefer ausgebaggert. So kann man Kaltwasserzonen schaffen. Die Bevölkerung wird gebeten, die Hinweisschilder, die über die Maßnahmen informieren, zu beachten und die Ruhezonen für die Tiere zu respektieren. Gerade bei den Rheinfischern werden Erinnerungen an den sogenannten Todessommer 2003 wach. Damals löste die anhaltende Hitzewelle ein Fischsterben von bis dahin nicht gekannten Maßen aus. Der Fischereiverband zeigt sich jedoch optimistisch und verweist darauf, dass man aus der Situation von 2003 gelernt habe (10).

Track 6

Modelltest 2

Hören Teil 2

Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

M: Moderatorin. F: Dr. Freitag

- M:** Ich begrüße heute in unserem Studio Herrn Dr. Freitag, Sportmediziner der hiesigen Hochschule für Sport. Wir wissen ja, dass uns Sport gesund und fit hält. Aber Sie, Herr Doktor Freitag, vertreten die These, dass Sport auch schlau macht und sogar vorbeugt, und zwar bei Altersdemenz.
- F:** Na ja, nicht ganz. Durch Sport wird man nicht intelligenter, aber man kann von den Kapazitäten des Gehirns mehr profitieren (11).
- M:** Und wie funktioniert das?
- F:** Unser Gehirn funktioniert beim Sport wie die Löschtaste am Computer, also eine Art Reset. Wenn Sie den ganzen Tag Alltags- und Kundengespräche geführt, Rechnungen ausgestellt, Bilanzen erstellt oder den Kindern bei den Hausaufgaben geholfen haben, dann war ein Teil unseres Gehirns besonders beansprucht. Bei zu vielen Arbeiten oder Informationen ist ein bestimmter Teil des Gehirns überfordert. Es kann keine Informationen mehr aufnehmen. Wenn man nun Sport treibt, dann kommt es zu einer Art Löschen von Informationen und das Gehirn kann sich erholen, es wird frei gemacht und der Stress wird abgebaut (12).
- M:** Gilt das für jede Sportart?
- F:** Wichtig ist, dass der Sport anstrengend ist und Spaß macht. Es gibt Untersuchungen, die zeigen, dass unsere Testpersonen bis 30 Minuten nach dem Sport viel aufnahmefähiger waren als unmittelbar vor dem Sport (13).
- M:** Sportmediziner empfehlen ja, dass man spätestens mit 35 Jahren ein regelmäßiges Sportprogramm in den Alltag integrieren sollte. Inwieweit hilft das gegen Altersdemenz?
- F:** Schauen Sie, Sport kann vermutlich nicht die Beschaffenheit des Gehirns verändern oder verbessern. Aber auch hier kann man die vorhandenen Ressourcen besser nutzen. Wenn jemand regelmäßig Sport treibt, dann kann er oft im höheren Alter auch noch gesund und kräftig sein (14). Er kann dann selber einkaufen gehen, vielleicht auch noch mit dem Auto zum Supermarkt fahren, die Waren im Geschäft selber aussuchen, bezahlen und gleichzeitig noch ein kleines Gespräch mit dem Verkäufer führen. Das heißt, er hat soziale Kontakte, bewegt sich und nimmt somit aktiv am Leben teil.
- M:** Was ist aber mit den Menschen, die sich nicht mehr aktiv am Leben beteiligen können?
- F:** Auch hierzu gibt es Untersuchungen. Wenn 80-jährige mit leichten sportlichen Übungen beginnen, sind selbst diese besser vor Alzheimer und Ähnlichem geschützt, als ihre inaktiven Altersgenossen (15). Auch Aktivitäten wie Kochen, Putzen oder Waschen stehen mit einem geringeren Alzheimer-Risiko im Zusammenhang. Es ist also nie zu spät mit Sport zu beginnen.
- M:** Wie ist das mit jüngeren Menschen? Kann man auch hier schon etwas gegen Demenz tun?
- F:** Aber selbstverständlich! Es ist erwiesen, dass Menschen, die in ihrer Jugend viel saßen, später im Alter viel häufiger an Krankheiten litten, die mit dem Gedächtnis zu tun haben, als sportlich aktive Menschen. Man behauptet sogar, dass zu langes Sitzen – auch wenn man am Ende des Tages noch eine halbe Stunde trainiert – einen schädlichen Effekt auf das Gehirn hat (16). Und besonders auf die Bereiche, die für das Lernen und die Erinnerung wichtig sind.

Hören Sie nun den Text noch einmal.

Track 7

Modelltest 2

Hören Teil 3

Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen darüber, ob Frauen die besseren Führungskräfte sind. Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

M: Moderatorin, F: Frau Mitič, H: Herr Höpfner

- M:** Liebe Hörerinnen und Hörer, ich heiße Sie recht herzlich willkommen zu unserer zweiten Sendung zum Thema „Sind Frauen die besseren Führungskräfte?“ Dass mehr Frauen in Führungspositionen arbeiten sollen – darüber haben wir bereits in unserer letzten Sendung diskutiert (0). Heute soll uns die Frage interessieren, ob Frauen gleich gute oder sogar bessere Chefs als Männer sind. Zu dieser Diskussionsrunde begrüße ich Frau Mitič, Wissenschaftlerin an der hiesigen Business School.
- F:** Guten Abend!
- M:** Und Herrn Höpfner, selbst Chef eines großen Unternehmens.
- H:** Guten Abend!
- M:** Frau Mitič, in einer norwegischen Studie wurden 2900 Führungskräfte hinsichtlich ihrer Persönlichkeitsmerkmale untersucht. Dabei hat man sich auf fünf Charakterzüge konzentriert, die für gutes Management wichtig sind: Emotionale Stabilität, Offenheit, Geselligkeit, Extrovertiertheit und Gewissenhaftigkeit. Und tatsächlich: Die untersuchten Frauen kamen im Durchschnitt in vier der fünf Kategorien auf bessere Ergebnisse als die untersuchten Männer (17).
- F:** Das Vorgehen bei dieser Untersuchung ist deshalb so interessant, weil bisherige Studien vor allem darauf schauten, ob mehr Frauen im Management dazu führen, dass Unternehmen bessere Umsätze oder Gewinne erwirtschaften. So fanden Forscher heraus, dass ein höherer Anteil von Frauen in den Chefetagen häufig zu einem höheren Umsatz im Unternehmen führt (18).
- H:** Entschuldigen Sie, wenn ich Sie unterbreche, aber könnte es denn nicht sein, dass gerade diejenigen Unternehmen, die bereits erfolgreich sind, auf Geschlechtervielfalt achten? Diese Unternehmen können es sich vielleicht leisten, mehr Frauen einzustellen (19). Das würde bedeuten, dass die bereits Erfolgreichen die meisten Frauen im Management haben.
- M:** Herr Höpfner, in unserer letzten Sendung hatten wir dieses Argument bereits widerlegt. Die meisten schlecht laufenden Unternehmen hatten nach der Einstellung von mehr Frauen tatsächlich mehr Erfolg. Frau Mitič, Sie sprachen zu Beginn die Charakterzüge von Chefs an. Wo haben denn die Frauen nicht so gut abgeschlossen? Vielleicht beim Stress?
- F:** Ja, vor allem beim Faktor *emotionale Stabilität*. Frauen machen sich mehr Sorgen und sind deshalb auch tatsächlich stressanfälliger (20).
- M:** Herr Höpfner, welche Erfahrungen haben Sie denn mit weiblichen Chefs?
- H:** Meine Erfahrung besagt, dass Frauen neugieriger sind und ich meine das durchaus nicht negativ. Diese Neugierde macht sie nämlich auch offener für Innovationen (21). Im Übrigen ist das eine Eigenschaft, die schon in der Schule bei den Mädchen festgestellt wurde. Und Frauen sind eher in der Lage, Ziele zu setzen und deren Umsetzung zu kontrollieren – sie sind pflichtbewusst und gehen methodisch vor.
- F:** Die norwegische Studie weist aber auch darauf hin, dass man keineswegs verallgemeinern sollte. Es gebe durchaus männliche Chefs, die besonders kommunikativ und gewissenhaft seien und weibliche Vorgesetzte, die kaum auf ihre Mitarbeiter eingingen.
- H:** Eben. Das sind ja nur Durchschnittswerte. Weshalb aber Frauen in Chefetagen immer noch so selten zu finden sind, liegt wahrscheinlich daran, dass meist die männlichen Chefs entscheiden, wer befördert wird. Und diese suchen sich dann den Kandidaten heraus, der ihnen im Führungsstil am ähnlichsten ist. Und das wird wohl selten eine Frau sein, weil sie eben anders führt (22).
- M:** Wie sollte denn der ideale Chef oder die ideale Chefin Ihrer Meinung nach aussehen?
- H:** Eine gute Führungskraft sollte sowohl sogenannte „männliche“ und „weibliche“ Eigenschaften besitzen. Also, sie sollte nicht zu lange mit Entscheidungen zögern, fürsorglich und teamfähig sein. Sie sollte realistische Vorstellungen haben und weniger stressanfällig sein. Aber wir sind ja keine Roboter und haben alle unsere Schwächen – egal, ob Mann oder Frau.
- M:** Ein schönes Schlusswort, wie ich finde. Frau Mitič, Herr Höpfner, vielen Dank für das Gespräch!

Modelltest 2

Hören Teil 4

Sie hören einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über das Thema „Sanfter Tourismus“. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

S: Dr. Schirmer

S: Sehr geehrte Mitglieder des Tourismusverbandes!

Ich begrüße Sie herzlich zu unserem Workshop „Tourismus und Naturschutz: Sanfter Tourismus“ hier im Rahmen der Messe „Reisen und Camping“. Wie Sie bereits wissen, wird Deutschland als europäisches Reiseziel immer beliebter. Im letzten Jahr haben wir Frankreich überholt, was die Anzahl der Touristen betrifft und nun haben wir nur noch Spanien vor uns (23). Ein Trend zeichnet sich dabei ganz deutlich ab: Sowohl die Gäste aus dem Inland als auch die aus dem Ausland möchten die Natur aktiv erleben (24). Damit wir den Bedürfnissen der Reisenden nachkommen können, muss es eine wesentliche Aufgabe des Tourismus sein, für eine intakte Natur und eine intakte Umwelt zu sorgen. Meine Damen und Herren, uns ist allen bewusst, wie wichtig Naturschutz ist. Aber wir wissen auch um die Bedeutung des Wirtschaftsfaktors Tourismus in Deutschland mit einem Gesamtumsatz von über 150 Milliarden Euro und einer Zahl von 2,8 Millionen Beschäftigten (25). Das ist die eine Seite, die ökonomische, die andere, die ökologische, sieht uns, die Tourismuswirtschaft, in einer hohen Verantwortung. Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang auf die „Grünen Städte“ – die sogenannten „Green Cities“ – eingehen, bei denen deutsche Städte erfolgreich urbane Nachhaltigkeitskonzepte entwickeln. Hier werden beispielsweise thematische Stadttouren angeboten, bei denen sich die Reisenden über erneuerbare Energien, Wohnen und Stadtplanung der Zukunft, energieeffiziente Architektur an Gebäuden und umweltfreundliche Mobilitätskonzepte informieren können. Der Tourist kann auch beim städtischen Gärtnern mitmachen und urbanen Bienenzüchtern über die Schulter schauen (26). Aber auch die soziokulturellen Aspekte spielen beim sanften Tourismus eine nicht zu unterschätzende Rolle (27). Das bedeutet, dass man den Einfluss des Tourismus auf die am Reiseziel lebende Bevölkerung beachten muss. Diese Einflüsse sind natürlich schwerer zu messen als der ökonomische oder ökologische Nutzen bzw. Schaden. Konkret heißt das: Es sollten neben den Besucherwünschen auch die Wünsche der einheimischen Bevölkerung am Urlaubsort berücksichtigt werden (28), denn oft bringen die Reisenden ihre Kultur im „Gepäck“ mit. Oder viele Einheimische sind vielleicht gezwungen, eine andere Sprache zu lernen, um mit den Touristen kommunizieren zu können. Die Lebensqualität in den Zielorten darf allerdings nicht vom Tourismus negativ beeinflusst werden (29) und der Erhalt des Gemeinwohls steht an erster Stelle. Der kulturelle Reichtum der Region soll respektiert werden und die regionale Identität gestärkt werden. Meine Damen und Herren, wir stehen vor großen Herausforderungen, insbesondere wenn wir bedenken, dass sanfter Tourismus nicht für alle Reisenden angeboten werden kann, denn sonst könnte das zu einem umweltschädigenden Massentourismus führen. Oft sind diese Reisen auch nicht für Körperbehinderte geeignet. Außerdem sind sanfte Reisen auch meist kostenintensiver als Ferienangebote aus dem Katalog (30). Da besteht die Befürchtung, dass sanfter Tourismus zum Privileg kaufkräftiger Schichten wird.

Hören Sie nun den Text noch einmal.

Track 9

Modelltest 3

Hören Teil 1

Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen. Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel:

N: Nachrichtensprecher

N: Fernseher, Smartphones, Energiesparlampen enthalten sogenannte teure seltene Metalle, ohne die kein elektronisches Gerät mehr funktionieren würde. Doch besonders nachhaltig werden sie meist nicht behandelt: Wenn beispielsweise das Handy kaputt ist, wird dieses weggeworfen, obwohl der Abbau dieser seltenen Metalle äußerst teuer ist. Nun haben Dresdner Forscher ein günstiges Recyclingverfahren entwickelt, was auf einer Idee beruht, die mit dem Chemie-Nobelpreis ausgezeichnet worden ist (01). Bisher ist das Recycling zu kompliziert und kaum bezahlbar gewesen. Außerdem wollen die Forscher mit dem neuen Verfahren die Abhängigkeit vom internationalen Markt einschränken. In etwa sieben Jahren, so die Forscher, könnte das neue Recyclingverfahren in der Praxis Anwendung finden (02).

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 und 2.

F: Studentin, M: Student

F: Warum lernst du Fremdsprachen?

M: Wenn ich eine Sprache lerne, dann ist das für mich wie ein Code zu einer neuen Kultur. Verstehe ich die Sprache nicht, dann habe ich keinen direkten Zugang zu diesem Kulturraum, zu seiner Geschichte (2). Und wenn ich in einem anderen Land bin und die Landessprache beherrsche, dann werde ich auch von den Einheimischen eher akzeptiert, als wenn wir uns über eine dritte Sprache verständigen müssten. Außerdem können Sprachen wichtig für das spätere Berufsleben sein. Das steht bei mir aber nicht im Vordergrund. Es macht mir einfach Spaß, Sprachen zu lernen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 3 und 4.

N: Nachrichtensprecherin

N: Super-Sommer hat Gastwirte erfreut.

Während die Landwirte unter der Hitze des diesjährigen Sommers litten und immer noch leiden (3), haben sich die Umsätze im Gast- und Hotelier-Gewerbe in diesem Sommer deutlich erhöht, und zwar um 3,3 Prozent. Damit steuert das Gastgewerbe auf das neunte Rekordjahr in Folge zu. Ursachen sehen Experten nicht nur im schönen Wetter, was viele in Cafés und Ausflugslokale lockt, sondern auch in der Konjunktur, was die Konsumfreude bei den Deutschen wachsen lässt (4). Probleme bereiten der Branche allerdings steigende Betriebs- und Personalkosten. Dies könnte im nächsten Jahr zu einer Senkung der Gewinne führen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 5 und 6.

M: Moderatorin, E: Experte

M: Unsere nächste Zuhörerfrage in unserem Gesundheitsmagazin betrifft Augenoperationen per Laser. Viele Menschen träumen davon, nie wieder eine Brille tragen zu müssen (5). Ab welchem Alter sollte operiert werden und was kostet diese Operation?

E: Bis zum Ende des 30. Lebensjahres kann sich das Auge noch verändern. Wer jedoch im Jahr vor der Operation kaum noch eine Veränderung der Sehkraft festgestellt hat, kann normalerweise operiert werden (6). Es kann natürlich passieren, dass nochmal nachoperiert werden muss. Ab dem 45. Lebensjahr treten andere Probleme am Auge auf, bei denen der Laser keine Abhilfe schaffen kann. Die Kosten liegen zwischen 1000 und 2000 Euro. Wenn man bedenkt, wie teuer Brillen sind, lohnt sich solch eine Operation.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 7 und 8.

M: Mädchen, F: Frau

M: Ich möchte mich gerne beim Handballverein anmelden (7).

F: Das kannst du auch online tun. Du kannst aber auch hier das Formular ausfüllen.

M: Wann sind denn die Trainingszeiten?

F: Das hängt von der Altersgruppe ab. Ich würde mich aber an deiner Stelle nicht mehr für diesen Monat anmelden. Der dauert nur noch eine Woche und du müsstest dann den ganzen Monatsbeitrag bezahlen.

M: Und wo muss ich bezahlen?

F: Das kannst du bei mir tun oder auch online. Vergiss aber nicht, dass du noch eine Bescheinigung vom Arzt und eine schriftliche Erlaubnis deiner Eltern mitbringen musst (8). Wenn du allerdings das Formular hier ausfüllst, dann brauchen deine Eltern das nur zu unterschreiben.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 9 und 10.

M: Mann, F: Frau

M: Hallo, Sandra! Du siehst aber nicht gut aus!

F: Ach, ich habe Kopfweh und wahrscheinlich auch etwas Fieber (9).

M: Dann geh doch nach Hause (10). Unser Chef hat bestimmt Verständnis dafür.

F: Naja, ich muss aber bis morgen noch ein Projekt beenden.

M: Na, mit Kopfschmerzen und Fieber wirst du bestimmt nicht effektiv arbeiten können. Außerdem ist es besser, sich hinzulegen und ausreichend zu schlafen. Du solltest den Infekt auskurieren. Abgesehen davon, dass du die anderen Mitarbeiter vielleicht noch ansteckst. Und die übertragen dann vielleicht die Krankheit auf ihre Kinder. Nee, nee. Geh mal nach Hause (10). Wenn du hier bleibst, ist niemandem geholfen.

F: Du hast ja Recht!

Track 10

Modelltest 3

Hören Teil 2

Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

M: Moderatorin, W: Herr Winter

M: Ich begrüße Professor Marius Winter vom Institut für Experimentelle Archäologie. Herr Winter, Experimentelle Archäologie oder Experimental-Archäologie ... Was muss man sich darunter vorstellen?

W: Also, das Gebiet der Experimentellen Archäologie ist ein Spezialgebiet der Archäologie. Die Experimentelle Archäologie soll bestimmte Fragen beantworten, die sich die Archäologen stellen und die nur durch bestimmte Experimente beantwortet werden können.

M: Dabei geht es also um rein technologische Probleme? Zum Beispiel, wie bestimmte Waffen funktioniert haben, etwa die Bögen der Hunnen?

W: Nicht nur. Es geht auch um Experimente, die die Psychologie oder Soziologie betreffen (11). Bleiben wir aber bei den technologischen Experimenten. Oft stellen sich die Archäologen nach oder während einer Ausgrabung die Frage: Wie hat dieses Werkzeug oder dieses Bauwerk einmal ausgesehen? Wozu wurde es benutzt oder genutzt? Wie wurde es hergestellt bzw. gebaut?

M: Und dann liefert manchmal erst ein Experiment eine plausible Erklärung (11).

W: Richtig. Zum Beispiel: Wenn wir eine Axt gefunden haben, dann können wir nicht wissen, wozu sie benutzt wurde. Wir können es nur vermuten. Also bauen wir diese Axt nach und fällen damit Bäume oder versuchen andere Dinge damit herzustellen, um zu sehen, was unsere Vorfahren damit gemacht haben könnten (12). Wichtig ist dabei, dass ursprüngliche Werkstoffe verwendet werden.

M: Da fällt mir der Däne Thor Heyerdahl ein, der ja mit seiner Kon-Tiki-Expedition beweisen wollte, dass die Inseln im Pazifik von Südamerika aus besiedelt wurden.

W: Ja, das ist der bekannteste Vertreter der Experimentellen Archäologie (13). Als einer der Gründer gilt übrigens auch ein Däne. Schon im Jahre 1879 errichtete der dänische Amateur-Archäologe Frederik Sehested mit Werkzeugen aus der Steinzeit ein Blockhaus und konnte damit beweisen, dass Holz auch ohne Metallwerkzeug professionell verarbeitet werden konnte. Aber auch in Deutschland gibt es bekannte Experimental-Archäologen: Im Jahre 1995 lieferte der Historiker Marcus Junkelmann ein Beispiel. Er passierte mit einigen Begleitern die Alpen wie die Römer vor 2000 Jahren (14). Das tat er mit rekonstruierten Waffen und Ausrüstungsgegenständen nach dem Vorbild römischer Legionäre.

M: Wie sind Sie denn zur Experimental-Archäologie gekommen?

W: Na ja, Sie haben ja schon den Völkerkundler Thor Heyerdahl erwähnt. Seine Bücher haben mich in meiner Kindheit und Jugend fasziniert. Außerdem schleppte mich mein Vater jedes Wochenende in ein Museum, meist in die ethnologische Abteilung des Nationalmuseums. Da war es nur logisch, dass ich dann später ein Studium in Völkerkunde absolvierte (15).

M: Ich war letzte Woche mit meinen Kindern auf einem Mittelaltermarkt. Dort konnte man sehen, wie früher Papier hergestellt wurde oder Wolle. Ist das auch Experimental-Archäologie?

W: Nein, aber diese Märkte und Veranstaltungen profitieren natürlich von unseren Experimenten (16). Um von Experimenteller Archäologie sprechen zu können, muss der Begriff des Experiments streng naturwissenschaftlich verwendet werden. Das bedeutet, dass das Experiment vor seiner Ausführung exakt definiert und die Durchführung genau dokumentiert werden muss. Die Ergebnisse aus den Versuchen müssen messbar, jederzeit nachvollziehbar und reproduzierbar sein. Mit Ständen auf Weihnachts- oder Mittelaltermärkten hat das wenig zu tun. Hier wird ja nur demonstriert, wie man früher lebte und arbeitete.

M: Herzlichen Dank, Herr Winter, für das interessante Gespräch.

Hören Sie nun den Text noch einmal.

Track 11

Modelltest 3

Hören Teil 3

Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über das Thema „Schaden Computerspiele unseren Kindern oder nicht?“ Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

M: Moderator, L: Frau Lichter, G: Gymnasiast

- M:** Herzlich willkommen zu unserer Sendereihe „Kinder wollen gefordert werden“. Konkret geht es heute um die Frage „Schaden Computerspiele unseren Kindern oder nicht?“ Was zeigen da die neuesten Erkenntnisse? Dazu habe ich Frau Lichter eingeladen, Psychologin im Forschungsbereich an der Mainzer Universität.
- L:** Guten Abend!
- M:** ... und Ludger, Schüler eines Gymnasiums und leidenschaftlicher Computerspieler.
- G:** Guten Abend!
- M:** Frau Lichter, wenn unsere Kinder vor dem Computer sitzen, dann haben wir immer so ein mulmiges Gefühl im Magen (0). Wir denken ja dann immer, dass Computerspiele einen schlechten Einfluss auf unsere Kinder haben.
- L:** Ja, das kann man ja auch verstehen. Auch Wissenschaftler haben dazu schon verschiedene Studien in Labors durchgeführt, um herauszufinden, ob solche Spiele beispielsweise aggressiver machen oder nicht (17).
- G:** Entschuldigung, wenn ich Sie unterbreche, aber ich kann mir nicht vorstellen, wie man bei Probanden, die man in einem Labor untersucht, messen will, ob diese nun durch die Spiele aggressiver geworden sind oder nicht (18).
- L:** Das ist richtig! Und genau deshalb hat man über verschiedene Umwege versucht, herauszubekommen, ob jemand durch Computerspiele aggressiver oder gar kriminell wird oder nicht.
- M:** Ja, ich habe da so etwas gehört. Und zwar von dem sogenannten Hot Sauce Paradigma, also dem Scharfe-Soße-Experiment. Hier wurden die Probanden nach Killerspielen gebeten, eine Soße für jemanden anderen zu würzen. Allein am Schärfegrad der Soße wollte man feststellen, ob die Aggressivität nach dem Spielen gestiegen ist.
- G:** Das ist doch kein wissenschaftliches Experiment! Ich kann mir nicht vorstellen, dass das von anderen Forschern als Experiment akzeptiert wurde.
- L:** Auch hier hast du Recht! Generell sind Experimente, bei denen es um Medienwirkung geht, extrem umstritten. Viel verlässlicher sind da Langzeitstudien, die die tatsächlichen Auswirkungen untersuchen (19), z.B. ob jemand kriminell geworden ist. Solche Studien sind sehr teuer und aufwändig. Doch jetzt gibt es erste Erkenntnisse, die zeigen, dass es keinen direkten Zusammenhang zwischen Computerspielen und Kriminalität gibt.
- G:** Ich glaube, das Problem liegt eher woanders: Und zwar bei Jugendlichen, die auf die Dauer viele Stunden pro Tag am Computer sitzen und dabei ihr echtes Leben vernachlässigen. Meine Eltern haben immer darauf geachtet, dass ich neben dem Computerspielen meine Hausaufgaben mache, Sport treibe, mich mit meinen Freunden treffe usw. So haben sie dafür gesorgt, dass ich auch außerhalb der virtuellen Welt Erfolge und Anerkennung hatte. Ich muss allerdings zugeben, dass ich das zu Beginn nicht so cool fand. Heute bin ich meinen Eltern dankbar, dass sie mir Grenzen gesetzt haben. Nur so kann man einen gesunden Umgang mit Computerspielen entwickeln und einen positiven Nutzen aus ihnen ziehen (20).
- M:** Ja, aber Vorsicht! Du bist noch in einem Alter, wo sich leicht eine Computersucht entwickeln kann. Immerhin gibt es in Deutschland circa 100.000 Computersüchtige.
- L:** Lassen Sie mich noch einen positiven Aspekt aus den Langzeitstudien erwähnen: Computerspiele haben enormes Potential. Sie stärken die räumliche Vorstellungskraft, die Sehschärfe und verbessern die Reaktionsfähigkeit. Alles Fähigkeiten, die unseren Kindern im späteren Leben weiterhelfen können (21).
- M:** Und nicht zuletzt ist es ja auch erwiesen, dass Chirurgen, die in ihrer Freizeit Computerspiele spielen, die besseren Operateure sind, weil bei ihnen die Hand-Augen-Koordination besser ist (22).
- Vielen Dank, Frau Lichter und auch dir, Ludger. Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, Sie können nun in unserem Chat Ihre Fragen stellen. Oder unter der Nummer ...

Modelltest 3

Hören Teil 4

Sie hören einen kurzen Vortrag. „Der Redner spricht über das Thema „Freiwilligenarbeit“. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

PW: Peter Wunsch

PW: Herzlich willkommen, liebe Studentinnen und Studenten, zu meinem Vortrag „Was bringt Freiwilligenarbeit?“. Mein Name ist Peter Wunsch. Sie denken darüber nach, sich im Heimatland oder im Ausland freiwillig zu engagieren, sind sich aber noch nicht hundertprozentig sicher, ob es das Richtige für Sie ist (23). Das ist ganz normal: Neue Dinge auszuprobieren oder Teil einer neuen Gemeinschaft zu werden kann zu Beginn etwas einschüchternd wirken (24). Aber die Vorteile von Freiwilligenarbeit überwiegen die Nachteile bei Weitem. Neben dem wichtigen Beitrag, den diese Arbeit für die Gesellschaft leistet, ist sie auch für den Einzelnen unglaublich bereichernd. Dies belegen Studien, die in Bezug auf die physischen und psychischen Vorteile von Freiwilligenarbeit durchgeführt wurden. Bei der Freiwilligenarbeit bekommen Sie die Chance Ihre Fähigkeiten auszuprobieren. Dabei hilft auch das in der Regel offene und einladende Umfeld (25). Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass Sie Arbeitserfahrung in Ihrem Interessengebiet sammeln können, vielleicht auch für Ihr Studienfach. Einen Teil seiner Zeit damit zu verbringen anderen zu helfen, kann sehr erfüllend sein (26). Man schaut nicht nur vor dem Fernseher tatenlos zu, wo es Probleme im Heimatland oder in der Welt gibt, sondern tut auch etwas dagegen. Das stärkt das Selbstvertrauen, denn man hat fast täglich Erfolgserlebnisse (27). Natürlich darf man nicht vergessen, dass es manchmal Rückschläge geben kann und frustrierende Erlebnisse. Aber Sie stehen nicht allein da, sondern haben immer Ihre Gruppe um sich, die Sie bei Misserfolgen wieder aufbauen kann (28). Womit wir schon beim nächsten Vorteil wären: Neue Leute kennenzulernen. Sie bekommen die Gelegenheit, Menschen kennenzulernen, die wie Sie, helfen wollen, aber meist aus ganz anderen Lebensbereichen kommen und die Sie womöglich sonst nie kennengelernt hätten. Das ist eine Chance für Sie, Ihren Horizont zu erweitern. Eine wichtige Kompetenz sowohl für Ihr Arbeitsleben als auch für Ihr Privatleben, die Sie durch freiwillige Arbeit erwerben können, ist Einfühlungsvermögen (29). So können Sie später tiefer gehende und bedeutungsvollere Beziehungen entwickeln. Außerdem können Sie z.B. bei einem Auslandseinsatz auch noch ganz nebenbei Ihre Fremdsprachenkenntnisse verbessern. Selbstverständlich gibt es auch negative Seiten der Freiwilligenarbeit. Da höre ich immer wieder das Argument, man würde anderen Menschen Arbeitsplätze wegnehmen und somit würden dem Staat Steuergelder entgehen. Das ist natürlich durchaus möglich (30). Deshalb gebe ich Ihnen den Rat, sich nur dort ehrenamtlich zu betätigen, wo den Menschen nicht anders geholfen werden kann. Erkundigen Sie sich also genau über Ihr Arbeitsfeld bzw. Ihren Einsatz. Eines sollte für Sie jedoch immer im Vordergrund stehen: Die selbstlose Aufmerksamkeit und Hilfe für benachteiligte Menschen, für Tiere, Pflanzen und für Regionen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Für Fragen stehe ich Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Hören Sie nun den Text noch einmal.

Track 13

Modelltest 4

Hören Teil 1

Sie hören fünf Gespräche und Äußerungen. Sie hören jeden Text einmal. Zu jedem Text lösen Sie zwei Aufgaben. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt das Beispiel. Dazu haben Sie 15 Sekunden Zeit.

Beispiel:

R: Radiosprecher

R: In Paris wird momentan ein neuartiger Asphalt getestet. Dieser soll den Verkehrslärm senken und außerdem die Hitze im Sommer reduzieren (01). Mithilfe dieses neuartigen Asphalts soll die Lautstärke der Rollgeräusche der Autos halbiert werden (02). Die Hitze soll mithilfe einer Bewässerung im Sommer um bis zu zwei Grad sinken. Zunächst wird dieser Asphalt auf drei jeweils 250 Meter langen Straßenabschnitten getestet, nämlich genau dort, wo Lärm und aufgestaute Hitze das größte Problem sind. Für die Bewässerung bei großer Hitze soll Nutzwasser verwendet werden. Sollte der Test positive Ergebnisse bringen, könnte dieser Asphalt bald auf allen Straßen Europas zu finden sein.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 1 und 2.

M: Moderator, F: Frau

M: Kommen wir nun zu unserem nächsten Thema: Laut der Bevölkerungsbehörde der Vereinten Nationen UNFPA bekommen Frauen fast überall auf der Welt immer weniger Kinder (1). Große Ausnahmen bilden vor allem die Länder, die südlich der Sahara liegen.

F: Ja, das ist richtig. Die Zahl der Geburten geht in einigen Weltregionen stark zurück. Und das Alter, in dem Frauen ihr erstes Kind bekommen, steigt: Vor allem Frauen in Industrieländern wie Deutschland, Italien, Spanien und Japan bringen ihre Kinder in zunehmend höherem Alter zur Welt (2). In diesen Ländern sind Frauen im Durchschnitt schon über 30 Jahre alt, wenn sie ihr erstes Kind bekommen. In den 1970er Jahren lag der Durchschnitt noch bei 24 bis 30 Jahren.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 3 und 4.

M: Mann, F: Frau

F: Hallo! Ich möchte gerne ein Kanu mieten.

M: Gern. Haben Sie schon Erfahrung mit Kanus?

F: Nein. Noch nicht. Ehrlich gesagt: Ich kann noch nicht einmal ein Kanu von einem Kajak unterscheiden (3).

M: Nun, das Wort Kanu ist der Oberbegriff. Darunter fallen die unterschiedlichsten Bootstypen wie die große Gruppe der Kajaks und der Kanadier.

F: Hm. Und was kostet so eine Fahrt mit einem 1er-Kajak?

M: 20 Euro pro Tag oder 70 Euro pro Woche.

Ich würde Ihnen die Drei-Seen-Runde empfehlen. Die dauert circa 3 Stunden. Oder Sie fahren hier den Fluss entlang (4). Der fließt sehr langsam. Da können Sie ganz in Ruhe die Natur bewundern. Und am Nachmittag sind Sie wieder da.

F: Das klingt doch gut! Das mache ich!

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 5 und 6.

M: Mann, F: Frau

M: Na, wie laufen die Workshops für Mathematik?

F: Super! Ich komme gerade vom „Haus der kleinen Forscher“, wo wir diese Workshops ja anbieten. Es ist einfach toll, zu sehen, dass Kinder im Vorschulalter Mathematik als etwas Spannendes empfinden (5). Sie begegnen mathematischen Themen mit Freude und auf natürliche Weise. So kommt erst gar keine Angst vor diesem angeblich so schweren Fach auf (6). Das gemeinsame Lernen und Forschen ist so wichtig! Das wird auch in den Fortbildungen, die ich besuche, immer wieder betont.

M: Klingt gut! Vielleicht melde ich meinen Neffen auch mal bei so einem Workshop an.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 7 und 8.

M: Mann, F: Frau

M: Sag mal, du kommst wohl gerade vom Einkaufen, oder?

F: Ja, wieso?

M: Na, findest du es denn nicht umweltschädigend, wenn du noch mit Plastiktüten einkaufst (7)? Wenn man sich überlegt, dass jeder Deutsche im Jahr durchschnittlich 72 Kilo Plastikmüll hinterlässt, dann kann man doch persönlich etwas dagegen tun und recycelbare Einkaufstaschen benutzen.

F: Du glaubst doch nicht im Ernst, dass man heutzutage noch ohne Plastikverpackungen bzw. -taschen einkaufen kann!

M: Doch! Hier um die Ecke gibt es zum Beispiel ein Geschäft, da kann man alle Lebensmittel in selbst mitgebrachten Dosen und Gläser abfüllen. Außerdem ist die beste Verpackung immer noch die, die uns die Natur anbietet: Bananen und Gurken haben eine eigene Schale. Die brauchen doch keine Verpackung (8)!

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 9 und 10.

V: Vater, S: Sohn

V: Na, mein Junge! Was ziehst du denn für ein Gesicht?

S: Och, ich muss einen Aufsatz über Vorbilder schreiben (9). Mir fällt nichts dazu ein.

V: Hmm ... Vorbilder ... Also meine ersten Vorbilder waren natürlich meine Eltern, wie das so bei kleinen Kindern ist (10). Das änderte sich dann natürlich, als ich in die Schule kam. Da waren es dann irgendwelche Helden aus Filmen. Ah ... Da fällt mir ein: Ich habe doch kürzlich gelesen, dass Vorbilder aus Filmen Schulnoten verbessern können, vor allem, wenn im Film gezeigt wird, wie es ein Mensch aus einfachen Verhältnissen schafft, Anerkennung zu finden und berühmt zu werden. Ich such dir mal den Artikel heraus. Vielleicht kannst du ihn ja verwenden.

S: OK.

Track 14

Modelltest 4

Hören Teil 2

Sie hören im Radio ein Interview mit einer Persönlichkeit aus der Wissenschaft. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 11 bis 16. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

M: Moderatorin, B: Professor Günther Bornstein

M: Professor Günther Bornstein beschäftigt sich mit einem Thema, von dem wir alle träumen: nämlich mit dem Thema Glück. Ja, liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, ich habe heute einen Glücksforscher in meinem Studio. Guten Abend, Herr Bornstein!

B: Guten Abend! Ja, ich werde immer wieder etwas kritisch angesehen, wenn ich mich und meinen Beruf vorstelle. Dabei wird die Glücksforschung in Deutschland schon seit den 1980er Jahren intensiv betrieben. In den angelsächsischen Ländern allerdings schon viel länger (11).

M: Herr Bornstein, kann man denn das Glück überhaupt messen?

B: Ja, das geht, aber natürlich nicht mit herkömmlichen Methoden. Bevor man das Glück messen kann, muss erstmal Klarheit über die Frage bestehen, was man unter „Glück“ versteht. Wir Glücksforscher definieren *Glück* als das Ziel und den Sinn des Lebens.

M: Und wie messen Sie nun das Glück?

B: Das funktioniert unter anderem durch Vordrucke, auf denen Fragen beantwortet werden müssen (12), wie z.B. „Wie würden Sie Ihren Zustand in letzter Zeit beschreiben? Würden Sie sagen, dass Sie a) sehr glücklich, b) ziemlich glücklich, oder c) nicht so glücklich sind?“. Neurobiologen, mit denen wir ja eng zusammenarbeiten, messen Gehirnströme, um festzustellen, ob sich der Proband glücklich fühlt oder nicht. Auch eine sehr effektive Methode.

M: Sie haben sich ja insbesondere mit der Frage, ob Geld glücklich macht, beschäftigt. Und? Macht Geld denn nun glücklich?

B: Es kommt darauf an ... Zum Beispiel ist es wichtig zu wissen, wie das Geld verdient wurde. Wenn Sie Geld ehrlich und gewissenhaft verdient haben, dann macht es glücklich. Haben Sie es jedoch durch Ausbeutung und Manipulation oder gar durch kriminelle Handlungen verdient, dann reagiert das Belohnungssystem im Gehirn weniger stark, Sie sind dann also weniger glücklich.

M: Aber in beiden Fällen wird ja das entscheidende Zentrum im Gehirn nur kurzzeitig angesprochen ...

B: Genau! Geldverdienen führt eben nicht zu einer dauerhaften inneren Zufriedenheit (13). Es gibt aber auch noch neuere Forschungen, die belegen, dass auch die Geldsumme entscheidend ist.

M: Das klingt logisch: Je mehr Geld, desto größer das Glück!

B: Nein, nein. So einfach ist das nicht. In Deutschland steigt das individuell empfundene Glück nur bis zu einem Monatseinkommen von 5.000 Euro (14). Danach ist eine Steigerung des Glücksempfindens kaum noch möglich, egal wie hoch dann das Einkommen ist. Interessant ist auch die folgende Feststellung: Obwohl in den westlichen Ländern das Einkommen und die Kaufkraft seit den 1950er Jahren stark gestiegen ist, ist man dort in diesem Zeitraum nicht glücklicher geworden (15). Denn: Je schneller der Wohlstand wächst, desto schneller wachsen auch die Ansprüche. Das Glücksgefühl hat dann gar keine Zeit sich zu entfalten, das bleibt konstant.

M: Und wie kann jemand, der ein gutes finanzielles Auskommen hat, sein Glücksgefühl steigern?

B: Nur über andere Faktoren wie Gesundheit, Bildung und vor allem ein gut funktionierendes soziales Umfeld. Man braucht nicht mehr als eine Handvoll Menschen, die einen so akzeptieren, wie man ist und bei denen man sich sicher sein kann, in Krisenzeiten nicht allein gelassen zu werden (16).

M: Herr Bornschein, vielen Dank für das Gespräch!

B: Ich danke Ihnen für die Einladung!

Hören Sie nun den Text noch einmal.

Track 15

Modelltest 4

Hören Teil 3

Sie hören im Radio ein Gespräch mit mehreren Personen. Die Personen sprechen über Graffiti-Kunst. Sie hören den Text einmal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe: Wer sagt das? Lesen Sie jetzt die Aufgaben 17 bis 22. Dazu haben Sie 60 Sekunden Zeit.

M: Moderator, S: Smoc, F: Frau Forster

M: Herzlich willkommen zu unserer Sendereihe „Unsere Stadt als Kunstobjekt“. Heute soll es um das Thema „Graffiti – Kunst oder kriminell?“ gehen. Ich begrüße dazu heute SMOC, ein Pseudonym für einen Graffitikünstler, der uns seinen echten Namen nicht verraten will ... (0)

S: Hi!

M: Und Frau Forster, Anwohnerin hier im Stadtviertel, die sich immer wieder über die „Schmierereien“ ärgert.

F: Ja, wissen Sie, ich wohne in einem neoklassizistischen Haus, welches unter Denkmalschutz steht und bin einfach nur genervt, wenn ich morgens aufstehe und wieder diese Schmierereien im Eingangsbereich sehe (17). Das sind ja noch nicht mal Bilder, sondern irgendwelche Buchstaben ohne jeglichen Inhalt. Einfach nur hässlich!

S: Das kann ich gut verstehen. Graffiti sollten unsere Stadt verschönern und interessanter machen (18). An historischen Gebäuden haben sie nichts zu suchen. Vor allem, wenn sie auch noch unästhetisch sind.

F: Aber diese Schmierereien sind doch illegal, oder?

M: Na ja, nur zum Teil. Es gibt öffentliche Plätze, wo die Künstler ihr Talent zeigen können. Und diese bringen dort Neulingen gerne ihre Künste bei (19).

F: Ich höre immer „Künstler“ und „Kunst“. Das sind doch unreife und untalentierte Mochtegern-Künstler ...

M: Die Akzeptanz und Definition von Graffiti ist in der Tat sehr unterschiedlich (20). Illegale Graffiti werden in der Öffentlichkeit, insbesondere in der westlichen Welt, meist als Vandalismus betrachtet. Von anderer Seite aber werden sie auch als Form der Kunst anerkannt.

F: Also ich finde es nicht so toll, wenn man mit der Berliner S-Bahn fährt und nicht durch die Scheiben sehen kann, weil wieder einmal alles zugesprüht oder zerkratzt ist. Farbe lässt sich ja noch beseitigen, was natürlich der Steuerzahler bezahlen muss. Aber die Kratzer vom sogenannten Scratching, die bleiben.

S: Mittlerweile gibt es an den meisten öffentlichen Verkehrsmitteln spezielle transparente Anti-Kratz-Folien auf den Scheiben. Diese sind austauschbar und das kostet nicht viel. In Berlin wurden diese Folien zusätzlich mit Mustern, dem Brandenburger Tor, versehen. Somit vergeht den Scratchern die Lust aufs Zerkratzen (21).

F: Ich weiß nicht. Es ist und bleibt Vandalismus.

S: Also, ich bin auch gegen diese sinnlosen Kritzeleien. Aber man sollte auch bedenken, dass Graffiti schon seit Langem eine Form des künstlerischen Ausdrucks ist. Erste Graffiti gab es schon im alten Ägypten. Auch da hat man sich mit Zeichnungen an Wänden seinen Alltagsfrust von der Seele gemalt. Und in Pompeji wurden ähnliche Zeichnungen gefunden. Für mich sind Graffiti eine Art von Kunst der Moderne. Sie zeigen Kreativität, regen zum Nachdenken an und werden von vielen, nicht nur jungen Menschen bewundert. Aber nicht jeder Sprayer ist auch ein Künstler, das ist klar.

M: Smoc, wie siehst dein Leben als Künstler aus?

S: Also ich mache das ja schon seit 15 Jahren, bin auch einigermaßen bekannt in der Szene. Das gestiegene Ansehen unserer Kunstrichtung zeigt sich am besten an den Aufträgen, die wir auch von der Stadt bekommen (22). Im Moment arbeite ich an der Fassadengestaltung eines Neubaus. Ich werde aber auch immer wieder bei Plakatgestaltungen und sogar beim Designen von Kleidung um Rat gefragt.

M: Schön zu hören. Soweit ein erster Einblick in die Graffiti-Kultur. Unsere Diskussion geht weiter in unserem Chat

...

Track 16**Modelltest 4****Hören Teil 4**

Sie hören einen kurzen Vortrag. Der Redner spricht über das Thema „Wildunfälle“. Sie hören den Text zweimal. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung. Lesen Sie jetzt die Aufgaben 23 bis 30. Dazu haben Sie 90 Sekunden Zeit.

M: Henning Mantel

M: Herzlich willkommen, meine Damen und Herren, zu meinem Vortrag „Vermeidung von Unfällen mit Wildtieren“. Ich bin Henning Mantel, Vorsitzender des hiesigen Motorsportclubs.

Meine Damen und Herren, nach der jüngst veröffentlichten Verkehrsunfallstatistik ist mittlerweile jeder fünfte Unfall ein Unfall mit Wildtieren. Dieser Trend ist nicht neu, und die Vorjahreszahl ist um fast acht Prozent übertroffen worden (23). Allein in unserem Bundesland Brandenburg waren im letzten Jahr 196 Verletzte zu beklagen. Was sind die Ursachen dafür? Immer wieder höre ich das Argument, dass es mehr Straßen als früher gäbe und man damit den Lebensraum der Tiere einschränke. Das mag für einige Bundesländer zutreffen, aber gerade in unserem Bundesland gibt es in den letzten 15 Jahren weder mehr Straßen noch ein erhöhtes Verkehrsaufkommen. Trotzdem darf man das Argument, dass es in manchen Bundesländern mehr Straßen und damit auch mehr Fahrzeuge als früher gibt, nicht außer Acht lassen (24). Wildtiere leben ja in bestimmten Revieren, also Regionen, in denen sie sich bewegen. Durch das dichtere Straßennetz werden diese Reviere zu so etwas wie Inseln. Also müssen die Wildtiere mehr Straßen überqueren, um sich zwischen den Revieren zu bewegen und sind damit öfter Gefahren ausgesetzt (25). Eine Ursache für die gestiegenen Unfallzahlen, die auf alle Bundesländer zutrifft, ist der erhöhte Wildbestand. Es werden weniger Tiere durch Jäger getötet und durch zusätzliche Fütterung durch den Menschen gibt es heutzutage mehr Wildtiere (26). Außerdem stehen gerade an Straßenrändern „Leckerbissen“ für viele Tiere. Diese Bäume und Sträucher werden dann von den Tieren aufgesucht und somit begeben sich die Tiere wieder in die Nähe von Straßen und laufen Gefahr, überfahren zu werden. Also sollte man Maßnahmen, die die Straßenbepflanzung betrifft, neu überdenken (27). Was können aber Sie als Verkehrsteilnehmer tun, um Wildunfälle zu vermeiden? Grundsätzlich sollte man immer wachsam sein, wenn entsprechende Warnschilder für Wildwechsel aufgestellt sind (28). Nachts empfiehlt es sich, möglichst mit Fernlicht zu fahren, selbstverständlich nur, wenn es der Verkehr zulässt. Die Augen der Tiere reflektieren nämlich das Licht der Scheinwerfer. Das kann Sie als Fahrer auf einen möglichen Wildwechsel aufmerksam machen. Wenn ein Tier die Fahrbahn überquert, sollte man außerdem damit rechnen, dass weitere Tiere folgen könnten (29). Insbesondere bei Nebel und einer kurvigen Straßenlage ist es ratsam, langsamer zu fahren, um das Risiko eines Unfalls zu vermeiden. Weichen Sie auf keinen Fall dem Tier aus, denn so können Sie entgegenkommende Verkehrsteilnehmer in Gefahr bringen. Denken Sie daran, dass ganz besonders im Frühling die Zahl der Wildunfälle steigt (30), denn dann sind die Tiere auf intensiver Futtersuche, da sie ja den Winter über hungern mussten. Und vergessen wir nicht: Die Hauptursache von Unfällen mit Tieren ist immer noch die erhöhte Geschwindigkeit!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit, meine Damen und Herren!

Hören Sie nun den Text noch einmal.

Antwortbogen Goethe-Zertifikat B2

Lesen

Teil 1

	a	b	c	d
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 2

	a	b	c	d	e	f	g	h
10	<input type="checkbox"/>							
11	<input type="checkbox"/>							
12	<input type="checkbox"/>							
13	<input type="checkbox"/>							
14	<input type="checkbox"/>							
15	<input type="checkbox"/>							

Teil 3

	a	b	c
16	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
17	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
18	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
19	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Teil 4

	a	b	c	d	e	f	g	h
22	<input type="checkbox"/>							
23	<input type="checkbox"/>							
24	<input type="checkbox"/>							
25	<input type="checkbox"/>							
26	<input type="checkbox"/>							
27	<input type="checkbox"/>							

Teil 5

	a	b	c	d	e	f	g	h
28	<input type="checkbox"/>							
29	<input type="checkbox"/>							
30	<input type="checkbox"/>							

Punkte
Teile 1 bis 5: _____ / 30

Gesamtergebnis:
(nach Umrechnung) _____ / 100

Antwortbogen Goethe-Zertifikat B2

Hören

Teil 1

- 1

Richtig		Falsch
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a	b	c
- 2

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a	b	c
- 3

Richtig		Falsch
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a	b	c
- 4

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a	b	c
- 5

Richtig		Falsch
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a	b	c
- 6

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a	b	c

- 7

Richtig		Falsch
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a	b	c
- 8

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a	b	c
- 9

Richtig		Falsch
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a	b	c
- 10

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
a	b	c

Teil 2

- 11

a	b	c
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- 12

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 13

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 14

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 15

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 16

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Teil 3

- 17

a	b	c
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- 18

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 19

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 20

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 21

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 22

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Teil 4

- 23

a	b	c
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
- 24

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 25

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 26

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 27

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 28

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 29

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------
- 30

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------

Punkte

Teile 1 bis 4: _____ / 30

Gesamtergebnis:
(nach Umrechnung)

_____ / 100

Trackliste

Audio-Daten sind über Klett-Augmented oder online unter www.klett-sprachen.de verfügbar

Code: b2a6wmw

Track		Dauer
1	Modelltest 1, Hören, Teil 1	07:02
2	Modelltest 1, Hören, Teil 2	09:38
3	Modelltest 1, Hören, Teil 3	05:35
4	Modelltest 1, Hören, Teil 4	08:49
5	Modelltest 2, Hören, Teil 1	07:18
6	Modelltest 2, Hören, Teil 2	08:51
7	Modelltest 2, Hören, Teil 3	06:00
8	Modelltest 2, Hören, Teil 4	08:55
9	Modelltest 3, Hören, Teil 1	07:27
10	Modelltest 3, Hören, Teil 2	10:44
11	Modelltest 3, Hören, Teil 3	05:32
12	Modelltest 3, Hören, Teil 4	08:30
13	Modelltest 4, Hören, Teil 1	07:50
14	Modelltest 4, Hören, Teil 2	09:27
15	Modelltest 4, Hören, Teil 3	05:10
16	Modelltest 4, Hören, Teil 4	08:53

Aufnahmeleitung:

Tontechnik und Produktion:

Sprecherinnen und Sprecher:

Klett Hellas, GmbH, Athen
Studio Kyriazis, Athen
Zozef Aktsoglou
Sevi Maria Chatzimichalaki
Luisa Ederle
Ioannis Killis
Ludger Lorenz
Martin Scharnhorst
Tamaris Vier
Ioannis Zafeirakos

Bildquellennachweis

Shutterstock, New York: 25.1 (Rustle); 25.2 (Merla); 25.3 (sanneberg); 25.4 (Asya Nurullina); 26 (AVN Photo Lab); 28 (Hilch); 35.1, 35.2 (mimagephotography); 35.3 (Kite_rin); 37 (Nicole Lienemann); 40.1 (Rawpixel.com); 40.2 (Lisa S.); 49.1 (Africa Studio); 49.2, 49.4 (Cookie Studio); 49.3 (Flashon Studio); 50 (Peshkova); 52 (ANNA ZASIMOVA); 59.1 (Zoom Team); 59.2 (Martin Allinger); 59.3 (Minerva Studio); 61 (NosorogUA); 65.1 (triocean); 65.2 (Olena Yakobchuk); 69.1 (Hugo Felix); 69.2 (OSTILL is Franck Camhi); 69.3 (rui vale sousa); 69.4 (Ranta Images); 70 (g-stockstudio); 72 (Dado Photos); 79.1 (VGstockstudio); 79.2 (Agenturfotografin); 79.3 (Billion Photos); 81 (Lightspring); 85.1 (smolaw); 85.2 (FrameAngel); 89.1 (ASDF_MEDIA); 89.2 (Pixel-Shot); 89.3, 99.2, 99.3 (goodluz); 89.4 (In Green); 90 (tadamichi); 92 (Oksana Kuzmina); 99.1 (stockfour); 101 (VasutinSergey); 105.1 (Matej Kastelic); 105.2 (ITTIGallery)

Mit Erfolg zum **Goethe-Zertifikat B2**

- Gezielte Vorbereitung auf das neue Goethe-Zertifikat B2 (gültig ab 2019)
- Für Ihren Deutschkurs und für Selbstlerner

Das Testbuch enthält:

- Ausführliche Erläuterungen zur Prüfung
- Vier komplette Modellprüfungen zum Üben
- Detaillierte Beschreibungen aller vier Prüfungsteile
 - Lesen
 - Hören
 - Schreiben
 - Sprechen
- Alle prüfungsrelevanten Aufgabentypen
- Lösungsstrategien, Tipps und Hinweise zur optimalen Prüfungsvorbereitung
- Erläuterungen zu den Bewertungskriterien
- Transkriptionen aller Hörtexte
- Hördateien über die Klett-Augmented-App sowie als Download
- Lösungen zur Selbstkontrolle



Übungsbuch
978-3-12-675154-1



Mit der Klett-Augmented-App
erhalten Sie Hördateien.

www.klett-sprachen.de/augmented

ISBN 978-3-12-**675155-1**



9 783126 751551